

CREVELT

DAS MAGAZIN  FÜR KREFELD

Et Bröckske
Brücke durch die Zeit

IK Umwelt
Zukunft groß geschrieben

Nafez Omar
Angekommen

MARLIES KNOPS

DER WEITE WEG NACH HAUSE

„Waaas? Ein gaaanzes Haus – nur für uns alleiiiine?“

Inklusive
Marktwertermittlung

TOP-SERVICE

für Ihre
Wohnimmobilie

Wer seine Immobilie verkaufen oder vermieten möchte, hat jetzt beste Chancen auf solvente Käufer. Viele Interessenten aus unserem Kundenstamm haben Ihr Budget in der sich nun stabilisierenden Marktlage festgelegt und freuen sich auf ein neues Zuhause. Wir vermitteln diskret, kompetent und erfolgreich.

Tel. 02151 931818 · schreurs-immobilien.de · 5x in Krefeld und Kempen

SCHREURS
IMMOBILIEN

Wir verkaufen und vermieten Wohnkultur

Foto: Luis Nelsen



LIEBE CREVELTER,

der wahrscheinlich schönste Aspekt der redaktionellen Arbeit an diesem Magazin sind die vielen unterschiedlichen Menschen, denen wir dabei täglich begegnen. Manchmal wissen wir natürlich bereits im Vorfeld, wer uns bei einem Termin erwartet. Ganz oft werden wir aber auch überrascht. Es ist wirklich erstaunlich, wieviele interessante, spannende, berührende oder auch lustige Geschichten sich hinter den Türen unserer Stadt verbergen. Unweigerlich fragen wir uns: Wieviele davon bleiben für immer verborgen und unerzählt, weil niemand sie öffnet?

Auch in diesem Monat haben wir wieder tolle Begegnungen gemacht und Menschen kennen gelernt, die die Aufmerksamkeit verdient haben. Als allererstes müssen wir an dieser Stelle unsere aktuelle Heldin nennen, Marlies Knops (S. 6). Über 50 Jahre lang organisierte die 85-Jährige im Quartier Grönland den St.-Martins-Umzug, wofür sie 2023 mit dem Krefelder Ehrenamtspreis ausgezeichnet wurde. Ihr unermüdlicher Einsatz resultierte direkt aus den Erfahrungen, die sie als kleines Mädchen im Zweiten Weltkrieg machte. Sie floh mit ihrer Mutter vor den Bomben erst nach Pommern und dann mit dem Schiff in eine ungewisse Zukunft, bevor sie schließlich in ihre Heimat zurückkehrte. Wir sind froh, dass sie uns ihre Geschichte erzählt hat, die heute leider wieder fürchterlich aktuell ist.

Aber auch unsere anderen Gesprächspartner hatten viel zu erzählen: So stießen wir auf unserer Erkundungstour über den Campus Fichtenhain gleich auf mehrere spannende, vorausdenkende Unternehmer – und entschlossen uns kurzerhand, ihnen ein Spezial zu schenken (S. 30 – 38). Außerdem lernten wir den Trauredner Wolfgang Eirnbter kennen, der alles dafür tut, den schönsten Tag des Lebens mit seinen Worten unvergesslich zu machen (S. 12). Oder Alina Eyck, die dem etwas altmodisch anmutenden Werkstoff Porzellan unter dem Namen Porzelina zu einer ganz neuen, intimen Bedeutung verhilft (S. 60). Und dann begegneten wir Nafez Omar, der nach seiner Flucht aus Syrien in Krefeld Fuß gefasst hat (S. 64).

Was lernen wir daraus? Es lohnt sich unserer Erfahrung nach immer, die Augen offenzuhalten und aufgeschlossen zu bleiben. Denn dann entdeckt man oft Dinge, die einem sonst verschlossen geblieben wären.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen

Ihr Michael Nepeßen, David Kordes & Torsten Feuring



NOVEMBER

Der weite Weg nach Hause	06
Heroes in Krefeld: Marlies Knops	
Mut zur Gründung? Mood zur Gründung!	10
Gründungswoche Niederrhein	
Der Mann hinter den Worten	12
Wolfgang Eirmbter	
Wie wird man eigentlich ... Filmmacher?	14
Max Reiners	
Miteinander für mehr Weiblichkeit in Unternehmen	16
Leading Ladies in Town	
Spediteur mit Leib und Seele	22
Lothar Krengel	
Autostrom am eigenen Haus	28
Stadtwerke Krefeld	
ZUKUNFT groß geschrieben!	30
IK Umwelt	
Profis für das emotionale Markenerlebnis	32
Lieblingsagentur	
Raum für unvergleichliche Events	34
Campus Corporation	
Kreativität braucht Entfaltung	36
App Logik	
Innovation trifft alte Werte	38
Lackierzentrum Krefeld	
Fachexpertise ist entscheidend!	40
Arnd Klein – Sachverständigenbüro für Immobilienbewertung	
Mit Innovationskraft und Bewusstsein für Nachhaltigkeit	44
TöFi	
2. Charity Golf Cup Krefeld: Für Kinder, die es brauchen	48
Porsche Zentrum Willich	
Eine Brücke durch die Zeit	50
Et Bröckske	
„Mata Hari“ – Die geschichte einer außergewöhnlichen Frau	52
Theater Krefeld und Mönchengladbach	
Krefeld druch Aquarelle künstlerisch entdecken	54
Ruth Liebert-Schmitz	
Mit staatlicher Förderung zum Traumhaus	56
Volksbank Krefeld	
Die Konflikt-Löserin	58
Tina Schröter	
Lust an Porzellan	60
Alina Eynck	
Angekommen	64
Nafez Omar	
Musik und Miteinander	68
650 Jahre Krefeld	
Wenn der Winterblues kommt	70
Klinik Königshof	
O'zapft is: Ein Oktoberfest für die Seele!	72
Comunita Seniorenhäuser	
Schutz vor ungebetenem Besuch	76
Schreinerei Kosanke	
Orchester der Generationen	78
50 Jahre Pfarrbläser St. Stephan	



Heroes in Krefeld

Marlies Knops: Der weite Weg nach Hause

Text: Oliver Nöding // Fotos: Luis Nelsen // Grafik: Michael Strogies

Die 85-jährige Marlies Knops wurde 2023 für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenamtspreis geehrt.

Der Blick aus dem Fenster geht über die Felder zwischen Krefeld und St. Tönis. In der Ferne fahren Autos, aber ihre Motoren hört man nicht. In ihrer kleinen Wohnung schaut Marlies Knops auf ein reiches, aufregendes Leben zurück. Ein Leben, an das zahlreiche Andenken und Fotos erinnern: Bilder ihres vor 18 Jahren verstorbenen Ehemanns Heinz, ihrer Eltern, Groß- und Schwiegereltern, der Backstube Knops sowie natürlich ihrer beiden Kinder Vera und Lothar, ihrer Schwiegertochter Petra und Enkeltochter Johanna. Vor kurzem ist die 85-Jährige mit dem Preis des Ehrenamts der Stadt Krefeld ausgezeichnet worden: Über 50 Jahre lang, von 1965 bis 2019, so genau weiß sie es nicht mehr, organisierte sie den St.-Martins-Umzug im Quartier Grönland. Aber das allerwichtigste in ihrem Leben ist die Familie, die sie hier umgibt. Sie sei ein glücklicher Mensch, sagt sie aus vollem Herzen, weil sie weiß, dass dieses Glück keine Selbstverständlichkeit ist.

Seit rund 18 Monaten tobt in Europa wieder ein Krieg. Wenn Marlies Knops die Nachrichten schaut, ruft das Bilder vor ihrem geistigen Auge hervor, die sie nie wiedersehen wollte. Sie war gerade einmal fünf Jahre alt, als sie mit ihrer Mutter vor den Bomben aus Krefeld floh. „Eine schlimme Zeit“, sagt sie und man kann nur ahnen, was sich dahinter verbirgt. Die Erlebnisse der Kriegsjahre haben sie für immer geprägt – und auch ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches

Engagement inspiriert. Dabei kam sie zu den St.-Martins-Umzügen „wie die Jungfrau zum Kind“, wie sie schmunzelnd zugibt. „Mein Ehemann überredete mich dazu. ‚Marlies‘, sagte er, ‚möchtest du das nicht machen?‘ Ich übernahm die Aufgabe und als ich beim Martinsspiel die großen leuchtenden Augen der Kinder sah, war es um mich geschehen.“ Die Aufgabe – die Akquise der Sammler und des St. Martins, der Kapellen und Pferde, das Bestellen der Tüten und



Das Geschäft der Bäckerei Knops auf der St. Töniser Straße.

Oben: Nach dem Krieg ist die Bäckerfamilie Knops glücklich vereint. Unten: Die kleine Marlies mit ihren Eltern.

Weckmänner, das Absperrten des Weges und die Abstimmung mit den Behörden – ließ sie nicht mehr los, auch wenn sie im schönsten Kriewelsch gesteht, dass es zwischendurch mehrere Versuche gab, sie wieder „quitt zu werden.“ Woher sie die Kraft nahm, nicht nur die Umzüge zu organisieren, sondern auch noch zwei Kinder großzuziehen, drei Geschäfte zu betreiben, ihre Mutter und Schwiegermutter zu pflegen und eine schwere Krebserkrankung mit sechs Operationen zu überstehen, kann sie sich selbst nicht erklären. Aber wenn man ihre Geschichte hört, versteht man es doch.

Als Marlies Knops 1938 als Frühchen drei Monate vor dem errechneten Entbindungstermin im Elternhaus auf der Gerldernschen Straße das Licht der Welt erblickte, wog sie gerade etwas über ein Kilogramm. Damit nicht genug, auf dem Weg ins Isidor-Hirschfelder-Säuglingsheim krachte der Arzt mit seinem Wagen auch noch gegen einen Baum. Wie durch ein Wunder überlebte die kleine Marlies, erstes Zeichen einer enormen Lebenskraft, die sie immer wieder unter Beweis stellen sollte. Als der Krieg begann, wurde Vater Peter in Lauenburg in Pommern stationiert. Marlies wuchs bei ihrer Mutter Käthe und ihren Großeltern auf der Ottostraße auf. Nach dem schweren Bombenangriff auf Krefeld am 22. Juni 1943 rief der Vater seine Gattin und die Tochter zu sich in den Osten, wo der Krieg

noch nicht angekommen war. Doch der vermeintliche Friede währte auch dort nur ein Dreivierteljahr: Die Russen marschierten ein, Vater Peter wurde an die Front beordert und die Mutter machte sich mit dem kleinen Mädchen im Flüchtlingstreck auf den beschwerlichen Weg nach Danzig. Es hieß, dass von dort aus Schiffe in See stechen würden, um deutsche Flüchtlinge in Sicherheit zu bringen. Marlies verstand natürlich nicht, was da um sie herum passierte, nur dass sie auf gar keinen Fall den Russen in die Hände fallen durften, wie ihre Mutter immer sagte. Auf dem beschwerlichen Weg ins Ungewisse erlebten die beiden unvorstellbares Leid. „Wir wateten in der bitteren Kälte tagelang durch den Schnee. Neben uns ging eine Frau, die ihr totes Baby auf dem Arm trug. Irgendwann konnte sie es nicht mehr halten und begrub es im Schnee“, berichtet Marlies Knops. Mit 7.000 Menschen wurden die beiden schließlich auf ein Schiff getrieben, dass sie nach Dänemark bringen sollte, doch in Sicherheit waren sie damit immer noch nicht: „Auf der Überfahrt verstummte plötzlich der Motor“, berichtet die Seniorin. „Ein Pastor kam die lange Holzterpe in den Laderaum herunter. Er sagte ‚Wir sind getroffen und werden das Festland nie wiedersehen.‘ Gemeinsam sangen wir ‚So nimm denn meine Hände‘ ...“ Tränen schießen der alten Dame in die Augen, als sie sich an den furchtbaren Moment und die Angst vor dem sicheren Tod erinnert. Doch der Crew gelang es wider Erwarten, das Schiff wieder flott zu machen und so landeten Käthe und Marlies im Flüchtlingslager in Dänemark, zwischen Stacheldrahtzäunen in Baracken eingepfercht mit 22.000 anderen Deutschen, die aus Pommern geflohen waren. „Uns wurde jeden Tag eine warme Mahlzeit und eine Scheibe Brot zugesichert, doch die bekamen wir



Die Nachrichtenbilder aus der Ukraine haben schlimme Erinnerungen in Marlies Knops wachgerufen.



Die kleine Wohnung der Seniorin ist voller Erinnerungsstücke. Rechts eine alte Spekulatorius-Backform.



nur selten. Wir litten entsetzlichen Hunger.“ In der allergrößten Not erfährt Marlies aber auch immer wieder die Zuwendung völlig fremder Menschen. „Nach einem halben Jahr bekamen wir einen Passierschein, mit dem wir das Lager für einen Arztbesuch verlassen durften. Mutti brachte mich zu einer Ärztin und die gab uns einen Zettel, auf dem eine Adresse stand. Dort wohnten zwei dänische Frauen, die den ganzen Tag Butterbrote für die Flüchtlinge schmierten“, erzählt Marlies Knops. Den Geschmack der Käse- und Salamibrote hat sie nie mehr vergessen: „Es war wie ein Freudenfest“, strahlt sie geradezu. Sie erlebt auch unbeschwerte Zeiten im Lager, vor allem mit den anderen Kindern, aber der Hunger war allgegenwärtig. Der größte, alles überstrahlende Wunsch: Sich nur einmal richtig sattessen zu können. „Was muss das für Mutti bedeutet haben, ihr Kind so leiden zu sehen?“, fragt die Krefelderin sich noch heute.

Die erfahrene Not, aber eben auch die Hilfsbereitschaft von Menschen, die dazu eigentlich nicht verpflichtet waren, haben Marlies Knops später selbst dazu bewogen, sich für andere einzusetzen und etwas Freude zu schenken. Im Bürgerverein Grönland, benannt nach dem grünen, damals noch unbebauten Land jenseits des Rings, engagierte sie sich nicht nur mit der Organisation der St.-Martins-Umzüge, für Senioren rief sie auch einen Chor ins Leben

und veranstaltete regelmäßige Ausflugsfahrten – immer neben ihren anspruchsvollen Aufgaben als Geschäftsfrau, Ehefrau, Mutter und Tochter pflegebedürftiger Angehöriger. Die Festivitäten rund um ihre Auszeichnung mit dem Preis des Ehrenamtes sind ihr dennoch ein bisschen unangenehm: „Wenn ich gewusst hätte, was da für ein Brimborium um mich gemacht wird ...“, schüttelt sie den Kopf. „Ich finde, wir Menschen nehmen uns alle viel zu wichtig!“ Auch das eine Überzeugung, die sie aus dem Krieg mitgebracht hat. Aber natürlich freut sie sich über die Anerkennung für ihr Engagement. Wichtiger ist ihr aber die Zuwendung ihrer beiden Kinder, die sofort da sind, wenn sie ruft. Die Familie geht ihr über alles, das hört man aus jedem ihrer Sätze heraus. Sicherlich auch, weil es mehrere Jahre nicht klar war, ob sie diese Familie je wiedersehen würde.

Nach rund 20 Monaten endete für Käthe und Marlies die Zeit im Lager, aber auch die Rückkehr nach Krefeld war ein Abenteuer. Keiner der Angehörigen wusste schließlich, wo die beiden gewesen waren. Und umgekehrt wussten auch Käthe und Marlies nicht, wo sie ihre Familie finden würden – und ob diese überhaupt noch lebte. In Krefeld waren ja viele Stadtviertel und Häuser zerstört worden. Ein



Unzertrennlich: Die kleine Marlies und „Mutti“ Käthe.



aus Verzweiflung an die Schrebergartensiedlung geschickter Brief landete aber tatsächlich in den Händen der Großeltern, deren Antwort Monate später in Dänemark ankam. Am 23. Dezember 1945 stiegen Käthe und Marlies nachts um 12 am Krefelder Hauptbahnhof aus dem Zug und sahen endlich, nach Jahren der Ungewissheit, ihre Familie wieder. Nur Vater Peter blieb vermisst. Das letzte, was sie von ihm hörten, war ein Brief aus Wetzlar. „Als Mutti starb, fand ich in ihrem Nachlass dutzende Briefe, die sie an verschiedene Organisationen geschrieben hatte, um ihren Mann zu finden“, berichtet Marlies Knops. „Ohne Erfolg. Wir haben nie erfahren, was mit ihm passiert ist.“ Marlies Knops hat keinerlei Erinnerungen mehr an ihren Vater. Und über die gemeinsamen Erlebnisse hat sie mit ihrer Mutter nie wieder gesprochen.

Zurück in Krefeld wartete eine ganz neue Herausforderung auf das siebenjährige Mädchen, denn es hatte ja nie lesen und schreiben gelernt. „Nur Kopfrechnen konnte ich, denn Mutti hat im Lager immer Rechenaufgaben mit dem Stock in den Sand geschrieben“, lacht Marlies Knops. Mithilfe einer Lehrerin, die ihr kostenlose Nachhilfe gab, holte das junge Mädchen den Rückstand langsam auf und machte schließlich ihren Abschluss. Nach der Schule arbeitete sie dann bei der Verseidag und absolvierte eine Ausbildung zur Bürokauffrau. Und dann lernte sie den Bäcker Heinz Knops kennen und lieben, den jüngsten Spross einer alteingesessenen Krefelder Bä-

ckerfamilie und begnadeten Musiker. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, gesteht die Krefelderin. Nach nur einem Monat waren die beiden verlobt, nach fünf Monaten gaben sie sich das Ja-Wort. An der Wand hängt immer noch eine hölzerne Spekulatius-Backform, mit der in der Bäckerei Knops früher die leckeren Weihnachtsplätzchen hergestellt wurden. „Die waren so lecker“, lacht die Dame. Trotz der harten Arbeit, die sie jahrelang leisten musste, kommt keine Klage über ihre Lippen. „Abends, wenn wir den Laden zugeschlossen, die Kasse gemacht und den Backzettel erstellt hatten, saßen Heinz, Mutti, meine Schwiegermutter Berta und ich immer noch bei einem Bierchen oder Schnäpschen zusammen und unterhielten uns“, schaut sie zurück. „Dann ging es ins Bett, denn mein Mann musste um drei und ich um fünf schon wieder aufstehen. Und so ging das sieben Tage die Woche.“ Die Zeit, in der die beiden Familien gemeinsam in der Etage über der Backstube auf der St. Töniser Straße lebten, bezeichnet Marlies Knops heute als die schönste ihres Lebens. „Wir haben uns so gut verstanden, sind zusammen in den Urlaub gefahren ... Ich bin sehr dankbar für diese Zeit, denn ich habe so viel Liebe, Anerkennung und Dankbarkeit erfahren“, blickt sie zurück. Es ist schön zu hören, wie sich nach den furchtbaren Kriegsjahren doch noch alles zum Guten für sie wendete. Vor kurzem hat sie ihre Erfahrungen in einem Buch für ihre Kinder niedergeschrieben: „Es ist wichtig, dass das nicht in Vergessenheit gerät“, sagt sie ernst. „Denn das darf nie wieder passieren. Und es hilft vielleicht auch zu verstehen, in welchen paradisiatischen Umständen wir hier heute leben. Wenn ich höre, worüber sich manche Menschen aufregen, denke ich nur: Ihr müsstet nur eine Woche von dem erleben, was ich erlebt habe.“

Marlies Knops begleitet uns mit ihrem Rollator zur Tür. Bald ist wieder St. Martin. Dann wird sie ihre kleine Wohnung verlassen, sich das Martinsspiel ihres Quartiers anschauen und ihren Nachfolgern die Daumen drücken. Der Krieg ist dann ganz weit weg. Aber ihre Familie ist ganz nah bei ihr.

Gründungswoche Niederrhein 2023

Mut zur Gründung? Mood zur Gründung!

Fotos: Digihub Düsseldorf, Chanté Nöhlen



Chanté Nöhlen, bekannt aus „Die Höhle der Löwen“.

Bei der Gründungswoche wartet erneut ein spannendes, vielseitiges Programm.

Als Franchisenehmer bei einer großen Kette durchstarten, den Businessplan für den Schritt in die Selbstständigkeit aufsetzen oder mit einem innovativen Startup potenzielle Investoren überzeugen: Um die vielen Facetten von Unternehmensgründungen geht es bei der Gründungswoche Niederrhein vom 13. bis 19. November. Rund 50 kostenfreie Online- und Präsenzveranstaltungen warten auf Gründerinnen und Gründer sowie alle, die es vielleicht einmal werden wollen.

Für den erfolgreichen Schritt in die Selbstständigkeit gibt es kein Patentrezept. Zwei Dinge jedoch sind unerlässlich: ein gehöriges Maß an Mut – und die richtige „Mood“, also eine positiv-zupackende Herangehensweise. Nicht ganz zufällig hat daher die Stadtparkasse Mönchengladbach ihre Veranstaltung in der „Gründungswoche Niederrhein“ mit „Mood zur Gründung“ übertitelt (15.11.). Ein Motto, das auch sinnbildlich steht für das ebenso umfang- wie abwechslungsreiche Gesamtprogramm, das die Sponsoren und Partner zusammengestellt haben.

Auch 2023 bündeln zahlreiche Akteure vom Niederrhein ihre Kräfte, um Gründungsinteressierten, Startups sowie Gründerinnen und Gründern das nötige Rüstzeug für die Selbstständigkeit mitzugeben. Das Veranstaltungspaket reicht sogar erstmals bis nach Argentinien, wo ein digitaler Austausch mit Krefelder Startups ansteht. In der „Mittelstandsarena“ des Bundesverbands Mittelständische Wirtschaft (16.11.) tritt unter anderem Chanté Nöhlen auf, die vor einigen Monaten in

der „Höhle der Löwen“ für Furore sorgte. Die Hochschule Niederrhein punktet wieder mit einer „Fuck-up Night“, die aufzeigt, dass es völlig in Ordnung ist, beim Gründen auch mal zu scheitern. Steuern, Patentanmeldung, Buchführung, Kundenakquise, Elevator-Pitch-Training im echten Aufzug oder die Erstellung eines Businessplans sind bereits Klassiker im Programm. Aber diesmal geht es etwa auch um die Frage, ob Corporates für Startups eher Traum- oder Albtraum-Kunden sind.

Vom 13. bis 19. November ist die Gründungswoche Niederrhein angesetzt, federführend organisiert wieder durch die WFMG (Wirtschaftsförderung Mönchengladbach), in enger Zusammenarbeit mit den weiteren Hauptsponsoren, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein und Krefeld Business. Weitere Sponsoren sind die Stadtparkasse Mönchengladbach, die Sparkasse Krefeld, die Hochschule Niederrhein, die Stadt Viersen, die Wirtschaftsförderung des Kreises Viersen, der Gladbacher Digitalisierungs- und Gründungsverein nextMG e.V. und die Marketing Gesellschaft Mönchengladbach.

Alle Veranstaltungen sind im Kalender unter: www.gruendungswoche-niederrhein.de zu finden – in Form einer Programmübersicht sowie über eine Filtersuche. Die regionalen Aktivitäten sind Bestandteil der Gründungswoche Deutschland, einer Aktionswoche des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), bei der es um die Förderung von Gründergeist und Unternehmensgründungen geht.



11.11.23, 10-17 UHR
TAG DER OFFENEN TÜR

Gesundheitstag im timeout Uerdingen

- + 11 Uhr: Vortrag „Gesundes Herz ein Leben lang“ mit Dr. Illkyu Lee, Facharzt für Kardiologie und Leiter Herzkatheterlabor, Alexianer Krefeld GmbH
- + Kostenfreie EKG-Diagnose mit cardioscan
- + Info-Point zum Thema „gesunde Ernährung“
- + Jeder Besucher im Kostüm erhält ein Gratis-Getränk

LASS DICH BEWEGEN!

Neumitglieder Special

Neuanmeldungen für Jahresmitgliedschaften trainieren bis Jahresende **KOSTENFREI!**

Wolfgang Eirmbter

DER MANN HINTER DEN WORTEN

Foto: Wolfgang Eirmbter



Wolfgang Eirmbters Ziel ist es, den schönsten Tag des Lebens mit seinen Worten wirklich unvergesslich zu machen.

Ein Wort ist laut Definition die kleinste sprachliche Einheit, die eine Bedeutung trägt. Jeden Tag verwenden wir circa 16.000 Wörter. Viele von ihnen werden uns mit Sicherheit nicht lange im Gedächtnis bleiben. Doch dann gibt es diese Worte, die, zu besonderen Augenblicken gesprochen, noch lange in uns nachhallen. Die uns bewegen und deren Bedeutung uns tief berührt. Wolfgang Eirmbter ist jemand, der bereits sein Leben lang mit Worten jongliert. Als Vertriebstrainer machte er eine Rhetorikausbildung und lernte, worauf es bei Ansprachen ankommt.

Während andere Herzrasen bei dem Gedanken bekommen, vor anderen Menschen sprechen zu müssen, geht Eirmbter darin auf: „Meine Rhetorikausbildung hat mir auf jeden Fall geholfen. Du hast weniger Ängste“, erklärt der sympathische Krefelder. Zur Moderation kam Eirmbter bereits vor über 30 Jahren. Damals lebte er in Meerbusch und organisierte den Bösinghovener Sommerlauf: „Natürlich braucht man bei so einem Lauf auch immer jemanden, der das Ganze moderiert. Das habe ich gern übernommen“, so Eirmbter. Danach folgten zahlreiche weitere Sportmoderationen unter anderem auch beim Bayer Triathlon Krefeld.

Vor über vier Jahren kam Eirmbter dann per Zufall auf Hochzeitsreden: „Meine Tochter hat geheiratet und eine freie Traurednerin gesucht. Eine Freundin von ihr hat das übernommen und ich habe Blut geleckt“, lacht der Redner. Bei der Hochzeit der eigenen Tochter hätte er nicht moderieren können, „viel zu emotional“, gesteht Eirmbter, aber der Wunsch, andere Menschen mit seinen Worten an ihrem schönsten Tagen zu begleiten, war geboren.

Sein erstes Traupaar war auf die Empfehlung eines anderen Brautpaares auf ihn zugekommen. Nach einem ersten Treffen merkten alle drei schnell: Das passt! „Die Wellenlänge muss einfach stimmen. Jedes Paar lerne ich kennen und gebe ihnen dann einige Tage, um darüber nachzudenken. Oftmals fällt die Entscheidung aber direkt im Kennenlerngespräch“, so Eirmbter.

Den gesamten Rahmen der freien Trauung gestaltet Wolfgang Eirmbter mit dem Hochzeitspaar gemeinsam: „Es geht an diesem Tag schließlich zu 100 Prozent um das Brautpaar“, so der Krefelder, dessen Augen bei dem Gedanken an seine Tätigkeit leuchten. Seine warme Stimme untermalt das Gesagte. Dass die Brautpaare sich gern von seinen Worten an ihrem großen Tag begleiten lassen, scheint mehr als verständlich. Für ihn ist eine Hochzeitsrede weit mehr als ein Job. Er trifft sich im Vorfeld mehrfach mit dem Paar und spricht mit ihnen den Tag ab. Aber auch Bekannte und Verwandte werden mit einbezogen: „Ich lasse mir immer die Kontaktdaten von ausgewählten Personen geben, um die Rede noch persönlicher zu

Fotos: pexels



machen.“ Bloßgestellt werde aber natürlich niemand: „Bei mir werden nur positive Dinge erzählt und im Zweifelsfall natürlich unter Absprache mit dem Paar.“

Damit jede Hochzeit etwas ganz Besonderes bleibt, begleitet Eirmbter auch nur maximal zwei Hochzeiten im Monat: „Es soll keine Massenabfertigung werden und ich möchte mir für jedes Paar genügend Zeit nehmen.“ Dazu gehört auch, dass Eirmbter, wenn das Brautpaar es möchte, bereits zum Standesamt mitkommt, um die Familie und das Paar besser kennenzulernen. Auch ein Vier-Augen-Gespräch mit der Braut und dem Bräutigam gehört dazu. Das Schönste ist für den Krefelder die positive Stimmung, die bereits im Vorfeld herrscht: „Ich habe meist Wochen und Monate vorher nur mit positiven Menschen zu tun. Das ist sehr erfüllend.“

Mittlerweile ist Eirmbter auf vielen Portalen gelistet, aber die meisten Anfragen basieren auf Empfehlungen. Viele verschiedene Locations und Paare hat der Krefelder seit vier Jahren bereits begleitet, aber eine Wunschlocation steht noch offen: „Eine Hochzeit im Beachclub von Bayer Uerdingen wäre schon toll“, so der begeisterte Sportler. Hier würden dann beide Leidenschaften des Hochzeitsredners aufeinandertreffen. Und mit Sicherheit würde er auch hier jedem Wort eine große Bedeutung verleihen. //sw

Telefon: 0171 -3383463
www.wolfgangeirmbter.jimdosite.com



SCHWANENMARKT
Das Herz der Stadt.



EINKAUFEN BEI KERZENSCHNITT
// 2023 //
 AM 25.11.2023
 13-21 UHR

Die schönste Zeit des Jahres beginnt!

Alle Detailinfos findet ihr hier: www.schwanenmarkt-krefeld.de // facebook.com/schwanenmarktKR
 // instagram.com/schwanenmarkt_krefeld // Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–18 Uhr





sicher.
energieeffizient.
barrierefrei.

www.wirus-fenster.de

HAUSTÜREN DESIGN
 Sicherheit, Wärmeschutz und Komfort inklusive

Hübeker
 Fenster Türen Markisen
 Niederstr. 99 - 101, 47829 Krefeld
 Tel: 02151 / 481141
info@huebeker-fenster.de
www.huebeker.de








WIE WIRD MAN EIGENTLICH ...

FILMEMACHER?

Text: Melanie Struve // Fotos: Luis Nelsen

Filme bringen uns zum Lachen, Weinen und Nachdenken, und manchmal beeinflussen sie sogar die Jobwahl. Als Max Reiners im zarten Alter von acht Jahren die VHS-Kassette von „Titanic“ geschenkt bekam und den legendären Schiffsuntergang vor dem Bildschirm erlebte, wusste er: Die Filmbranche sollte es später sein! Doch auf dem Weg in den kreativen Beruf musste der bodenständige Fischelner Jung erst einige Umwege einlegen. Heute lebt er als Projektmanager in Berlin, hat 20th Century Fox und Paramount im Lebenslauf stehen und realisiert gerade sein erstes selbst verfasstes Drehbuch. Ein Gespräch über Träume, Autoren und Drehorte – und warum Humor der Schlüssel zu Emotionen sein kann.

„Das bin ich, im Sommer 1998, ahnungslos, dass Weihnachten 1998 mein Leben nachhaltig verändern würde.“ Mit einem pixeligen Kinderbild und launigen Worten machte sich Max Reiners bei Facebook auf die Suche nach Sponsoren – jetzt wurde der Kurzfilm „Einmal“, der auf seinem Drehbuch basiert, in und um Krefeld verfilmt. Es sind geerdete Sätze, die der 33-Jährige im Interview äußert, er schwärmt nicht gleich von großen Kinosälen, rauschenden Farben oder dem Rattern eines Filmprojektors, sondern spricht gelassen und fast nüchtern über seine Kindheit im ruhigen Stadtteil Fischeln, familiäre Filmabende und die Schwierigkeiten der modernen Partnersuche. „Ich habe das Drehbuch nach einem Date in Berlin als kleine Fingerübung geschrieben, es sollte gar nicht veröffentlicht werden“, gibt der aufstrebende Filmemacher mit einem dezenten Lächeln zu. „Eigentlich wollte ich nur verarbeiten, was ich selbst erlebt hatte.“

Denn obwohl Max Online-Dating „schrecklich“ findet, weil er Tiefe lieber mag als die Oberflächlichkeit des Internets, ließ er sich auf das Abenteuer ein, auch um den endlosen Fragen seiner Freunde zu entgehen: „Wir trafen uns sonntags auf ein Feierabendbier und quatschten die ganze Nacht durch. Da war sofort eine Verbindung zwischen uns. Morgens bin ich direkt ins Büro, es war mein erster Arbeitstag im neuen Job. Und sie ging für sechs Monate ins Ausland.“ Er faltet die tätowierten Hände vor der Brust, als wolle er trotz „Isso!“ sagen. Doch gleichzeitig strahlt er auch eine große Ruhe aus, die er in stressigen Produktionsprozessen bestimmt gut gebrauchen kann. Ein Freund aus der Theaterbranche habe die Geschichte gelesen und Max ermutigt, gemeinsam mit Regisseur Philip Neuer einen Film zu realisieren. Und so erfahren wir heute auf ihrer Webseite: „Einmal“ nimmt dich mit auf die Reise von Lasse, der genug vom Auf und Ab des Online-Datings hat. Nur widerwillig stimmt er zu, sich mit Nina zu verabreden. Doch noch ein Jahr später sucht er Antworten zu der Nacht, die sein Leben auf den Kopf stellen sollte.“ Die Parallelen zwischen Max Reiners und Hauptfigur Lasse sind unverkennbar.

Auch der professionelle Text kommt nicht von ungefähr: Als Creative Director bei einer der führenden deutschen Filmmarketing-Agenturen in Berlin hat der gebürtige Krefelder zahlreiche Trailer, TV- und Social-Media-Spots für führende deutsche Filmverleiher wie Constantin, Warner Bros., Studiocanal und Tobis Film entwickelt. Mittlerweile ist er Projektmanager bei Paramount, arbeitet an der Schnittstelle zwischen Marketing und Produktion und betreut aktuell eine deutsche Serie für einen Streamingdienst. „Ich habe bestimmt alles an Trailern gesehen, was man sich vorstellen kann“, erinnert er sich. Die Zusammenarbeit mit Michael Bully Herbig ist ihm besonders im Gedächtnis geblieben, auch weil der Filmclip zum Spielfilm „Tausend Zeilen“ für den Golden Trailer Award nominiert wurde. „Der ganze Prozess war spannend, Bully Herbig war sehr involviert. Bei manchen Regisseuren kann das anstrengend sein, wenn sie vergessen, dass ein Trailer ein Verkaufsinstrument ist. Hier hat der Komponist eigens eine Musik für den Spot geschrieben, was eher unüblich ist.“ Es folgt eine begeisterte Beschreibung von Ideen, wie viele Tage für die erste Fassung ins Land gingen und ein paar statistische Details – kein Zweifel, Max Reiners nimmt seine Arbeit offensichtlich ernst und mag Menschen, die Entscheidungen treffen und dafür die Verantwortung tragen. Ein Blick in seinen Lebenslauf mit Stationen bei 20th Century Fox, Sony Pictures und Dream Factory verrät, dass er Herausforderungen annimmt, aber wenig mit Langeweile anfangen kann. „Wenn sich Chancen ergeben, nutze ich sie, wenn es zu mir passt“, sagt der Filmemacher bestimmt. „Der größte Schlüssel zum Erfolg ist für mich Zusammenarbeit. Weshalb ich die Arbeit mit anderen Kreativen besonders schätze. Meiner Erfahrung nach sind die Ergebnisse dann um ein Vielfaches besser. Zusätzlich macht der Prozess meist auch noch mehr Spaß, und das wollen wir doch alle: Arbeiten mit Freude.“



”

DER SCHLÜSSEL ZUM
ERFOLG IST FÜR MICH
ZUSAMMENARBEIT

adidas

OXO



Dreharbeiten auf der Landstraße zwischen Fischeln und Willich ...



... und am Flughafen in Weeze.

Der Weg in den Beruf verlief am Anfang nicht so geradlinig, wie Max heute auf sein Gegenüber wirkt. Aufgewachsen in einem bürgerlichen Haushalt, der Vater Handwerker, die Mutter Erzieherin, hatte der Schüler der Montessori-Schule nur wenig Kontakt zur Kulturszene. „Ich habe zwar als Kind schon mit einem Diktiergerät Dialoge nachgespielt und Filme geliebt, aber wir sind selten im Theater gewesen. Für meine Eltern war es kaum vorstellbar, dass ich eine künstlerische Karriere anstreben könnte.“ Nach dem Abitur plant Max daher zunächst, Medizin zu studieren. Um die Wartezeit auf einen Studienplatz zu überbrücken, beginnt er eine Krankenpflegeausbildung, bis er feststellt: „Was mich gereizt hat, war die Ausnahmesituation, der Stress in der Notaufnahme, nicht der Alltag.“ Er kündigt gelangweilt und bewirbt sich auf ein Lehramtsstudium. Schon nach zwei Monaten bricht er heimlich ab, mit 500 Leuten im Hörsaal habe er sich nicht wohl gefühlt. Die Reaktion der Eltern? Eher „unschön“, gesteht der Wahlberliner lachend. Erst ein Aufenthalt in Kanada bringt endlich Klarheit: „Ich muss das machen, was ich seit meiner Kindheit will: Filme!“ Also bewirbt er sich an der Stuttgarter Hochschule der Medien und wird angenommen.

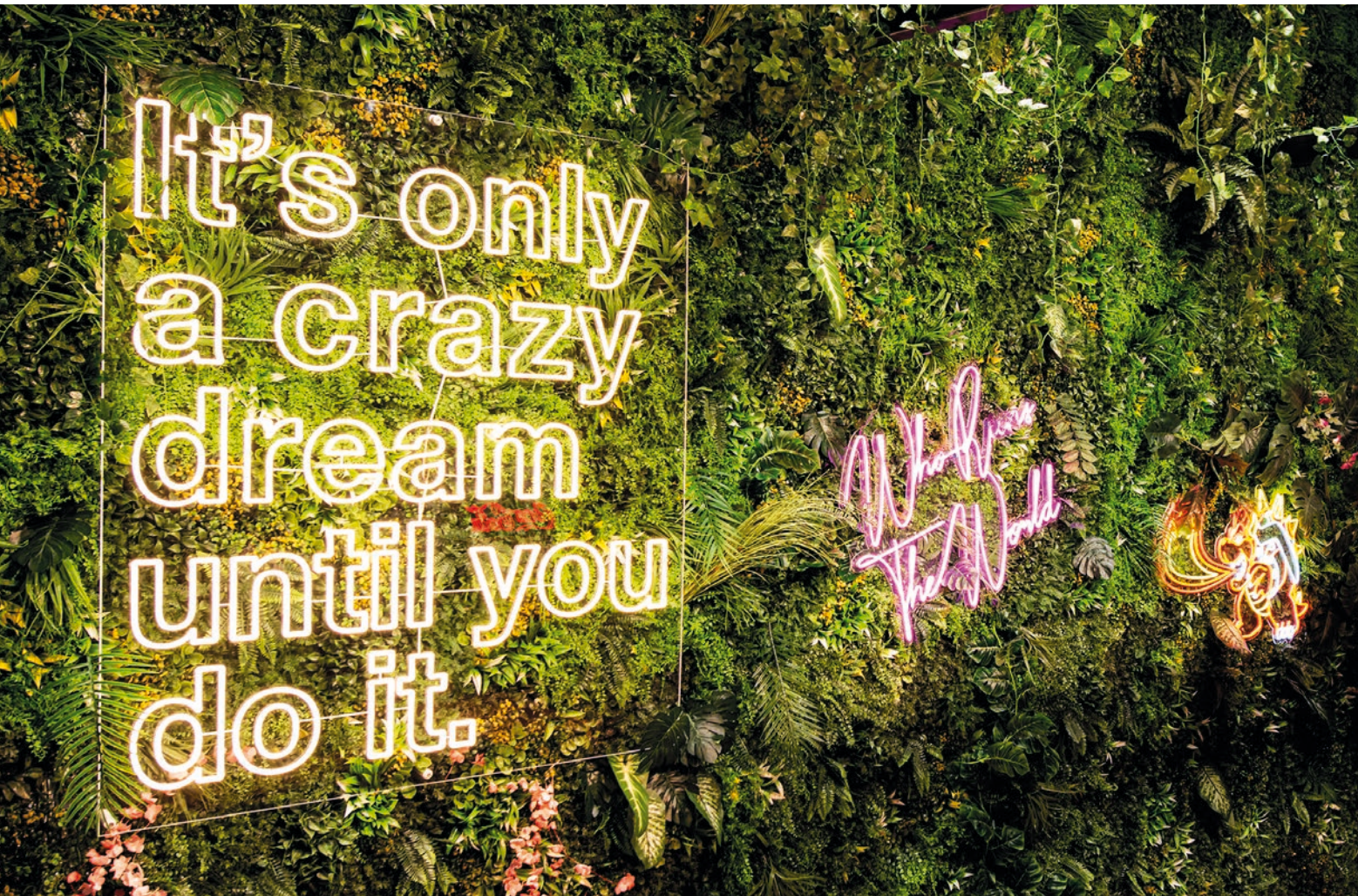
In Baden-Württemberg und Edinburgh lernt Max nicht nur, wie man Drehbücher schreibt, Filme schneidet oder Drehs disponiert, er knüpft vor allem wichtige Kontakte: „Das Studium war sehr breit aufgestellt, ich traf Filmkomponisten, TV-Redakteure, Künstler.“ Eine einjährige Masterclass für angehende junge internationale Filmproduzenten und Verleiher bringt

ihn nach Frankfurt zu Fox. Aus dem Praktikum wird schnell eine feste Anstellung, bei der er Einblicke in die Filmproduktion bekommt und täglich zwei bis drei Drehbücher liest. All diese Erfahrungen erweisen sich als nützlich für den Kurzfilm und lassen Zukunftspläne reifen: „Ich möchte einen Job mit Schreiben finden. Das Drehbuch ist ein schönes Medium, weil es so viel offen lässt, im Grunde wie eine Leinwand, die gefüllt wird. Einen Roman könnte ich nicht schreiben, lieber tobe ich mich bei Story, Figuren und Dialogen aus.“ Gefragt nach Vorbildern, fällt dem Film- und Serienfan spontan James Cameron ein, der ein „tolles“ Portfolio vorweisen könne und schon immer starke Frauenfiguren integriert habe, man denke nur an Linda Hamilton in „Terminator“ oder Sigourney Weaver in „Alien“. Auch Phoebe Waller-Bridge sei eine „großartige“ Autorin. Bei dem weniger bekannten Cooper Raiff, der bei „Cha Cha Real Smooth“ Regie führte und außerdem das Drehbuch schrieb, den Film mitproduzierte und selbst die Hauptrolle übernahm, verraten schimmernde Augen, wie nahe ihm die warmherzige Story um einen College-Absolventen gegangen sein muss.

Im Frühling 2024 können sich Krefelder Filmfreunde selbst überzeugen, welche Gefühle „Einmal“ bei ihnen auslösen wird, denn Max verspricht eine Vorpremiere in der Heimat, bevor der Kurzfilm bei Festivals starten soll. Und wer weiß, vielleicht ist es der Beginn einer wunderbaren Karriere?



Blaue Erdbeere
Werbetechnik GmbH



WERBESCHILDER | FAHRZEUGBESCHRIFTUNG | LEUCHTREKLAME
SCHAUFENSTERBESCHRIFTUNG | DIGITAL SIGNAGE

GRÜNE IDEEN FÜR DEINE VERKAUFSFLÄCHE

VERBLÜFFEND • UNGEWÖHNLICH • NACHHALTIG • AKUSTISCH • LEUCHTEND

Werbung die fruchtet. NEUGIERIG? Besucht unseren Showroom in Krefeld oder Aachen.



Blaue Erdbeere
Werbetechnik GmbH

Blaue Erdbeere Werbetechnik GmbH
Kleinewefersstraße 150
47803 Krefeld

Tel.: 02151 91 363 0
info@blaueerdbeere.de
www.blaueerdbeere.de

Leading Ladies in Town

15 JAHRE IMR

Miteinander für mehr Weiblichkeit in Unternehmen

Text: Kathrin Pruisken // Fotos: Felix Burandt

Frauen in Führungspositionen haben es schwer: Noch immer gelten sie bei männlichen Kollegen oft als das „schwache“ Geschlecht. Frauen, die eine Führungsposition innehaben, reagieren daher häufig – ganz entgegen ihrer eigenen Persönlichkeitsstruktur – mit einer Extraportion Ehrgeiz, Härte und Durchsetzungsvermögen. Und fügen sich damit mittelfristig selbst Schaden zu.

Simone Konjkav ging es ganz ähnlich. Mit nur 30 Jahren wurde sie Geschäftsführerin der IMR. Kein einfacher Start – die ehrgeizige junge Frau musste sich gegen ältere und erfahrene Kollegen behaupten. Immer wieder stieß sie auf Widerstände, und diese Widerstände hatten Folgen: „Ich habe mich den Männern immer mehr in ihrer rationalen und leistungsorientierten Arbeits- und Denkweise angepasst“, erinnert sich Konjkav. „Meine Intuition habe ich immer mehr unterdrückt, ignoriert und mich auch zum Teil selbst aufgegeben. Funktionieren war die Folge dessen.“ Nach ihrer dritten Schwangerschaft stieg sie unmittelbar wieder in den Job ein. Einen Anspruch auf Mutterschutz und Elternzeit hatte sie als Geschäftsführerin damals nicht. Wo sei da die Gleichberechtigung unter Frauen gewesen, hat sie sich oft gefragt. Doch dann kam vor drei Jahren die Erkenntnis, etwas für sich zu tun. In einem Coaching begann sie, viele falsche Glaubenssätze zu bearbeiten. Diverse Weiterbildungen halfen ihr dabei, die Anpassung aufzugeben und zu sich selbst zu finden. Das Ergebnis war eine enorme Bewusstseinsveränderung.

Heute wundert sie sich über die Härte, die sie gegenüber sich selbst an den Tag legte: „Zwei Wochen nach einem Kaiserschnitt würde ich nie wieder arbeiten gehen. Damals war ich stolz auf diese Leistung. Auf mich zu achten und mich nicht anzupassen, sind Ergebnisse meiner Weiterbildungen.“ Zentral war für sie die Lehre über das Weibliche und das Männliche. „Egal ob Frauen oder Männer – wir alle haben männliche und weibliche Anteile in uns, die wir in Waage leben sollten“, erklärt sie. Weibliche Anteile im Menschen seien unter anderem Miteinander, Empathie und Intuition. Die männlichen Anteile seien Konkurrenz, Abneigung und Rationalität. „Sowohl Männer als auch Frauen unterdrücken viel zu oft ihre weibliche Seite“, fasst sie ihre Beobachtungen zusammen. Im Berufsalltag versucht sie daher gezielt, sowohl bei ihren männlichen als auch weiblichen Mitarbeitern die weibliche Seite zu stärken. Unternehmen bräuchten, laut Konjkav, mehr Weiblichkeit in ihrer Führung.



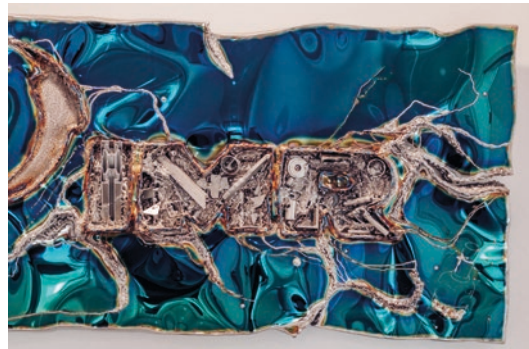
LEADING
LADIES IN TOWN



V.l.n.r. Stefan Rodigast (Personalleiter), Geschäftsführerin Simone Konjkav, Viviane Waindonk (Mitarbeiterin der Personalabteilung) und Inna Leis (Assistenz der Geschäftsleitung).



**Per Du:
Das Team
von IMR.**



Die Geschäftsführerin ist überzeugt, dass alle Menschen mit einer guten Intuition geboren werden, die, ohne dass der Mensch seinen Verstand einschalten muss, Antworten gibt und ihn durch sein Leben navigiert. Ihr Eindruck: Als Kind werde dies den meisten abtrainiert. Niemand bringe den Menschen bei, ihre Intuition zu trainieren. „Intuition ist wie ein Muskel. Je mehr wir unsere Intuition trainieren, desto stärker wird sie. Eine schöne Übung ist es, nicht beim Klingeln direkt aufs Handy zu gucken. Stattdessen kann man sich selbst einmal fragen, wer gerade anruft“, ist ihr Tipp. Die Geschäftsführerin ist überzeugt davon, dass die Intuition mit dem Menschen über die Sinne Fühlen, Sehen, Schmecken, Riechen und Hören kommuniziert.

Konjkav selbst ist bereits einen Schritt weiter: „Ich vertraue mittlerweile sehr auf meine Intuition, die sich mir meist über meine Sinne Fühlen und Sehen zeigt. Schon lange lese ich keine Bewerbungen mehr, ich fühle mich in den Menschen hinein. Das versuche ich nach und nach bei vielen anderen tagtäglichen Entscheidungen ebenfalls anzuwenden. Es ist so viel schneller, entspannter und einfacher, als alles mit dem Verstand zu verifizieren. Leider schaltet sich der Verstand immer noch sehr häufig ein“, berichtet sie von ihren Erfahrungen. Sie weiß aber auch, „Veränderung braucht eben Zeit.“ Um den rational arbeitenden Mitarbeitern eine Pause im Denken zu gewähren, startet bei der IMR jedes Meeting seit dem letzten Monat mit fünf Minuten Life-Kinetik. „Lachen wird bei uns immer schon großgeschrieben“, beschreibt sie die Gesprächskultur im Haus.

Neben der Intuition ist der Geschäftsführerin auch die Authentizität jedes einzelnen Menschen sehr wichtig. „Dazu gehört neben dem Wissen um die eigenen Potenziale auch deren Nutzung. So ist es uns immer sehr wichtig, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente in ihrer Arbeit einbringen. So wird auch bei den Jüngsten in der IMR bereits der Weg in der Ausbildung so gelegt, die eigenen Potenziale und Vorlieben zu entdecken und somit den richtigen Arbeitsplatz nach der Ausbildung zu besetzen“, beschreibt sie das Vorgehen in ihrem Betrieb. „Ich möchte Menschen durch Empathie zu einem Miteinander führen“, erklärt die Geschäftsführerin mit fester Stimme. Und sie sieht, dass ihr emotionaler und intuitiver Führungsstil Früchte trägt: „Ich führe das

Unternehmen seit 15 Jahren mit Empathie, Vertrauen und ganz viel Liebe. Das gute Miteinander ist ein Resultat dessen.“ Einen weiteren, aus dieser Haltung logisch folgenden Schritt, hat sie beim Firmenjubiläum zum 15-jährigen Bestehen der IMR unternommen: „Wir als Geschäftsführung haben allen unseren Mitarbeitern das Du angeboten“, berichtet sie, „denn ein gutes Miteinander ist die Lösung für alles.“ In der Zukunft möchte Konjkav sich noch aktiver für Frauen in der Führung einsetzen, damit möglichst wenige in die gleiche Falle tapen wie sie. „Mein Kernthema ist Weiblichkeit in Unternehmen. Ich möchte Frauen und Männer dazu ermutigen, intuitiv zu führen und zu arbeiten.“

Über LLiT – Leading Ladies in Town

- Leading Ladies in Town Krefeld ist das Netzwerk für Förderung von Fach- und Führungsfrauen in der Krefelder Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, ambitionierte Frauen am Beginn ihrer Karriere, Wieder einsteigerinnen und etablierte Führungsfrauen aus und in Krefeld untereinander und mit interessierten Unternehmen zu vernetzen.
- Klingt spannend? Mit den Leading Ladies in Kontakt zu kommen und mitzumachen, ist ganz einfach: Kontaktformular ausfüllen, absenden und schon geht es los. Es warten inspirierende Veranstaltungen, spannende Projekte und ein großes Netzwerk aus interessanten Fach- und Führungsfrauen sowie Unterstützer*innen aus sämtlichen Branchen und Bereichen: llit-krefeld.de/#kontakt

**Auf dem Laufenden bleiben: [linkedin.com/company/llit-krefeld](https://www.linkedin.com/company/llit-krefeld)
Mehr erfahren: llit-krefeld.de**



MARKETING-CLUB KREFELD

MITGLIED IM DEUTSCHEN MARKETING-VERBAND



Marketing-Club Krefeld

Zwei spannende Veranstaltungen

Videomarketing und Social Media – Do 07.12.2023

Egal was ihr bewerben wollt, Instagram, Facebook und Co. sind immer eine Option. Ohne Social-Media-Kanäle kommt heute kaum noch ein Unternehmen aus. Der Marketing-Club Krefeld hat genau zu diesem Thema für den 7. Dezember einen Experten eingeladen, der aus eigener Erfahrung berichtet, worauf man bei Social Media achten sollte. Finanzexperte Jörg Somborn hat in drei Jahren über 45.000 Abonnenten für seine Social-Media-Plattformen gewonnen und Millionen Videoaufrufe mit baufinanzierungsbezogenem Inhalt generiert. Für die Besucher des Clubabends gibt er praxisnahe Einblicke und Raum für interaktive Diskussionen. Gute Networking-Möglichkeiten bietet der Marketing-Club sowieso immer.

Verleihung des Krefelder Marketingpreises – Do 09.11.2023

Auch dieses Jahr prämiiert der Marketing-Club Krefeld wieder Unternehmen mit besonders innovativen Marketingleistungen. Wer den Marketingpreis 2023 gewinnt, erfährt ihr am 09. November im Schloss Neersen. Es gibt noch wenige freie Plätze für die Preisverleihung.

Wer Interesse hat, bitte unbedingt auf www.marketing-club-krefeld.de anmelden!



30 JAHRE ELEKTROHANDWERK 10 JAHRE ELEKTROMOBILITÄT

An der Elfrather Mühle 91, 47802 Krefeld
Tel: 02151 473700, www.elektro-hucken.de



Es rappelt in der Kiste!

TAG DER OFFENEN TÜR & RICHTFEST

SO. 12.11.23, 11-16 UHR



Für Speis & Trank ist gesorgt

WWW.KREBOXXL.de

DÜSSELDORFER STRASSE 357, KREFELD

Lothar Krengel

SPEDITEUR MIT LEIB UND SEELE

Fotos: Felix Burandt



Auch mit 74 Jahren kann sich Lothar Krengel von seinem Unternehmen noch nicht ganz trennen.

Sein zweistöckiger Bürocontainer ist für Lothar Krengel wie ein kleines Refugium und gleichzeitig auch ein ans Herz gewachsener Arbeitsplatz. Seine Heimat hat der Ruheständler in Bildern festgehalten. Historische Ansichten von Braunschweig schmücken die Wand. Draußen gibt es eine kleine Veranda, innen eine Kaffeeküche, einen Besprechungsraum, seinen PC-Tisch und beste Sicht auf das Firmengelände seines Lebenswerks: die Lagerhallen der Immobiliengesellschaft Krengel & Bönders. Mit Freunden und Weggefährten trifft sich der ehemalige Firmenchef gerne noch hier oben zum Plaudern und einem Gläschen Champagner. Die Immobilien-Sparte der heutigen B+K-Unternehmensgruppe führt er noch immer. Losgelassen hat er 2020 schon administrativ, emotional eng verbunden aber ist Krengel natürlich mit seiner geschaffenen Großmacht für Kontraktlogistik bis heute. Und das wird auch so bleiben.

„Ich wollte unbedingt ein Büro behalten nach meinem Ausscheiden“, erzählt der gut gelaunte 74-Jährige im nett eingerichteten Container. Im Regal sieht man sie: eine Flotte an Modelllastwagen. Lothar Krengel ist ganz mit sich im Reinen nach 35 zeitintensiven Jahren. „Ich fühle mich rundum wohl, bin glücklich und zufrieden“, erzählt der gutherzige Patron aus Traar, der 1987 als Geschäftsführer in die Firma von Ulrich Bönders einstieg und den damals 26 Mann starken Betrieb bis heute in einen international operierenden

Dienstleister mit breitem Angebotsspektrum und insgesamt 450 Mitarbeitern ausgebaut hat – mit viel Weitsicht und wenig Kirchenturmdenken und in Anlehnung an den Branchenriesen Kühne + Nagel, wo der junge Lothar Krengel 18 Jahre verbrachte und lernte, wie man Logistik und Spedition voranbringt. Fünf Unternehmen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gehören heute zur B+K-Gruppe, wo er auch jeweils Anteilseigner ist. Seine Verantwortung übergab er zum 1. Januar 2021 in jüngere Hände: André Dohr, der unter ihm



Den bei seinem Einstieg 26 Mann starken Betrieb baute Krenge zu einem international agierenden Dienstleister mit 450 Mitarbeitern aus.

1987 als Azubi begonnen hatte und seit 2017 Co-Geschäftsführer war. Dazu Prokuristin Petra Schimmer und der geschäftsführende Gesellschafter Tim Bönders, Sohn des früheren Inhabers. Das neue Triumvirat, das Lothar Krenge gut schlafen lässt. „Ich habe mein Ausscheiden über Jahre vorbereitet. Der Übergang war harmonisch und lief wie gewünscht“, erzählt der Ruheständler. „Der Laden ist wahnsinnig erfolgreich. Ich bin stolz darauf, dass alles, was ich aufgebaut habe, so weitergeführt wird.“

Der Mensch stand immer im Mittelpunkt seiner Unternehmenskultur, die der eifrige Niedersachse nicht nur am Hauptsitz an der Bataverstraße implementiert hat. Der Mitarbeiter, der mit Lust zum Dienst erscheint und den Ort nur ungern wieder verlässt. Empathie auch gegenüber den Kunden. Mitdenken. Und dazu genügend Personal. Viele Auszubildende stellte er zu Beginn seiner Amtszeit ein. „Nur so kann man eine Dienstleistung ausführen.“ Der Geschäftsbereich entwickelte sich vom reinen Transport hin zu einem Kontraktlogistiker. Auf den Kunden zugeschnittene Logistikkonzepte von Dauer, die weit über die Lagerhaltung hinausgehen. „Wir gingen in die Wertschöpfungskette hinein, damit wir so leicht nicht mehr hinausgedrängt werden konnten.“ Spezialgeschäfte bediente Krenge wie zum Beispiel durch Organisation des Fensterbaus in den neuen Bundesländern nach der Wende. Oder die Integration der großen Kaffeerösterei Tchibo in den Einzelhandel. Für BMW organisierte er die Zulieferung von Ersatzteilen in die Werkstätten. Auch der fernöstliche Markt war ihm kein Neuland, hatte er doch schon in jüngeren Jahren Kontakte durch viele berufsbedingte Auslandsreisen geknüpft, bis er auf Wunsch seiner Frau in ein Mittelstandsunternehmen wechselte, um mehr Zeit zu Hause verbringen zu können.

Lothar Krenge ist ein Mann von Welt und einer, dessen Freundlichkeit aus dem Herzen kommt. Ein Chef, der seine Mitarbeiter wertschätzt und auch mal mit kleinen Geschenken überrascht: In guten Jahren schüttete er beispielsweise zu Nikolaus auch mal einen Betrag von 324 Mark pro Person aus, weil dies die durchschnittlichen Ausgaben der Deutschen für Weihnachten an Geschenken waren. Der Traarer arbeitet gerne viel. Spedition ist ein Vollzeit-Job. „Ich habe es mit Leib und Seele gemacht und jede Minute genossen“, blickt Krenge mit Genugtuung zurück. „Ich habe mit Menschen gearbeitet, die ich überzeugt habe, so zu leben und denen ich zu 100 Prozent vertraut habe.“ Nebenbei war er auch noch ehrenamtlich in 13 Funktionen aktiv: Vorsitzender im Verkehrsausschuss, Vize-Präsident des Marketingclubs, im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung, Arbeitsrichter, um nur wenige zu nennen.

Um loszulassen von seinem Lebenswerk, entschied er, nach seinem Ausscheiden die Firma neun Monate lang nicht mehr zu betreten. Stattdessen baute er eben den Container in Sichtweite auf, blieb für Ratschläge immer ansprechbar für seine Nachfolger. Tennis, Skifahren, das hat der Tausendsassa immer gern betrieben. Heute schwingt er in Traar mit Vorliebe den Golfschläger und genießt die Zeit mit der Familie und seiner Frau Inge. Die Hobbys stellen eine Erfüllung dar. „Da ist die Welt in Ordnung.“ Niemals geht man so ganz, sagt der Volksmund. Und Lothar Krenge hält ja in einem Bürocontainer immer noch ein bisschen die Nähe zu dem Unternehmen, das auch seines geworden ist. Wer will es ihm auch verdenken. //al

B+K Group
Bataverstraße 15 // 47809 Krefeld
Telefon: 02151 - 5220-0 // E-Mail: info@bk-group.de
www.bk-group.de

Foto: Ramiro Simone



EMMVEE

M wie Comedy

Comedy mit italienischem Charme und ganz viel Herzblut, aber nichts für schwache Nerven! Mariano Vivencio alias EMMVEE erzählt voller Energie von seinem Leben, seinen Erfahrungen und teilt seinen Blick auf die Welt, der ab und an von Tomatensoße getrübt ist. Der Fitness-Fan beeindruckt in seinem neuen Programm „M wie Comedy“ mit scharfer Beobachtungsgabe, blitzschneller Improvisation und erfrischender Selbstironie. Mit seinem einnehmenden Wesen kann er es sich leisten, kein Blatt vor den Mund zu nehmen, ohne dass ihm jemand böse wäre. Am überraschendsten sind die improvisierten Situationen, die sich aus dem spontanen Gespräch mit seinen Zuschauern und Zuschauerinnen ergeben. Blitzschnell geht der Wahl-Frankfurter auf die Bemerkungen aus dem Publikum ein und baut sie kreativ und gekonnt in seinen Auftritt ein. EMMVEEs Auftritte haben ein brillantes Timing und viel Schwung, sind ehrlich, authentisch und vielschichtig.

Tickets sind erhältlich bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 02405 - 40 8 60 oder online unter www.meyer-konzerte.de.

**Do, 07. Dezember // 20 Uhr
Kulturfabrik Krefeld // Dießemer Str. 13 // 47799 Krefeld**

10% RABATT AUF DIE

MÄHROBOTER

WINTERWARTUNG

BASIC ODER COMFORT

SICHERN!

RABATT-CODE: **CREVELT10**
Aktion gültig bis zum 23.12.2023

Einlösbar 1x pro Bestands-/Neukunde innerhalb des Aktionszeitraums. Gilt nicht für bereits beauftragte/getätigte Leistungen. Keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



LOHBOTIC

GARTEN-AUTOMATISIERUNGSSYSTEME

SO EINFACH GEHT'S

Gewünschtes Paket bis zum Aktionsende via Mail an „info@lohbotic.de“ mit Angabe des Rabatt-Codes beauftragen.

Für mehr Infos zur Aktion einfach den **QR-Code scannen** oder anrufen: 0172/7499702
www.lohbotic.de/aktion/crevelt202311



www.lohbotic.de

WIE ES EUCH GEFÄLLT

von William Shakespeare

Premiere am 12. November
Jetzt Tickets sichern: www.theater-kr-mg.de

**Bis zu 70% Förderung
& 50% geringere Heizkosten**

Jetzt auf Wärmepumpe umsteigen

- ✓ Wärmepumpe mit Förderung
- ✓ Lieferung + Installation in 90 Tagen
- ✓ Inkl. BAFA Antragsstellung

Jetzt Festpreisangebot einholen
schnell & unverbindlich



0203 - 3965 710



0151 - 405 713 29



info@friondo.de



www.friondo.de



Meyer Konzerte

Höhner Weihnacht 2023

Foto: Nils Hoffmeister



Fröhlich und festlich, rockig und melodios – die „Höhner Weihnacht“ ist ein ganz besonderes Konzert. Auch 2023 begrüßen die Höhner die Festzeit gemeinsam mit ihren Fans wieder auf ihre ganz eigene

Art, nämlich mit kölschem Temperament, wunderbaren Weihnachtstönen und extra viel Gänsehaut-Jeföhl. Besinnlichkeit, Musik und gute Laune passen auch im Advent hervorragend zusammen; das stellen Patrick Lück, Jens Streifling, Micky Schläger, Heiko Braun, Edin Čolić und Freddi Lubitz mit ihren Weihnachtskonzerten eindrucksvoll unter Beweis. Neben eigenen Songs präsentieren die Musiker klassische Weihnachtslieder aus aller Herren Länder und natürlich Evergreens wie „White Christmas“ oder „Jingle Bells“. Die Zuschauer dürfen dabei natürlich gerne mitsingen und mitfeiern.

Besinnliche, leise Töne schlagen die Höhner auf ihrem Konzert an, denken in ihren Liedern über eine friedlichere, menschlichere Welt nach. Aber die Höhner wären nicht die Höhner, wenn sie nicht auch richtig Gas geben würden. Fetzig Rockhymnen und echte Stimmungsknaller reißen das Publikum mit, bis der gesamte Saal lauthals mitsingt, mitklatscht und tobt! Auftritte der Höhner sind mehr als bloße Konzerte. Hier wird offen und laut die Liebe zum Leben und zu den Mitmenschen gefeiert. Und das passt doch ganz hervorragend zum Weihnachtsgedanken!

Tickets sind erhältlich in allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online unter www.meyer-konzerte.de.

**Di, 05. Dezember // 19:30 Uhr //
Seidenweberhaus // Theaterplatz 1 // 47798 Krefeld**

Genießen Sie unsere Leckereien aus der Weihnachtsbäckerei!

AUS LIEBE ZUM GENUSS

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SOMMER
backt leckere Sachen

www.baeckerei-sommer.de



Zahnärzte
am Friedrichsplatz

SCHÖNE, GERADE ZÄHNE.

- Veneers
- Zahnersatz
- Implantate
- Durchsichtige Zahnschienen
- Zahnfleischkorrekturen
- Bleaching

MEHR ERFAHREN



Alessa Frings, Teamleiterin für
Kundenzentrierung und Produkt.

Stadtwerke Krefeld

AUTOSTROM AM EIGENEN HAUS

Fotos: Luis Nelsen

Sie ist nicht viel größer als ein Tornister. Doch ihr Nutzen weist schon heute den Weg in die Zukunft der Krefelder Elektromobilität. Ihre Energie aus sauberem Ökostrom speist die Autos und lässt sie emissionsarm durch die Straßen rollen, ganz im Zeichen des Umwelt- und Klimaschutzes. Die Rede ist von der Wallbox, einem kleinen Gerät, das als Ladestation für den privaten Pkw dient. Ganz einfach an der eigenen Hauswand oder in der Garage. Die SWK Energie bietet zusätzlich zu ihrem Tarif ein Wallboxsegment an. Die Wallbox kann der Kunde direkt bei Produktabschluss des Haus- & Autostromtarifs mit buchen. Hier findet er eine Auswahl der beliebtesten Wallboxen auf dem Markt. Einfach bei den SWK bestellt und bequem und schnell nach Hause geliefert. Die Stadtwerke zeigen sich auch auf diesem Gebiet als innovativer Dienstleister und Versorger am Puls der Zeit mit einem Produkt, das auch morgen noch relevant ist. Je nach Leistung und Anschluss zwischen 11 und 22 Kilowatt Starkstrom gelingt die vollständige Aufladung der Batterie binnen zwei bis vier Stunden. Vorbei die nervige Wartezeit vor und an Ladesäulen. Los geht es mit dem Aufladen an der eigenen Haustür!

Die Stadtwerke bieten dafür ein Rundum-Paket, das den Kunden viele Fragen und Recherchen abnimmt und sie gleichzeitig mit einer preiswerten Dauerlösung bedient. „Wir wollen einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten“, erklärt Erika Croonenbroeck als Produkt- und Projektmanagerin bei der SWK Energie GmbH über die Vorzüge des Angebots der Stadttochter: „Wir sind als Stadtwerk verlässlich, sicher und in Krisenzeiten immer da.“ Ansprechende

Konditionen, unterschiedliche Laufzeiten, Preisgarantien über 24 Monate, hohe Flexibilität. Ein Stromtarif für Auto und Hausstrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Alles läuft über einen Stromzähler. Dazu eine breite Auswahl verschiedener und passender Ladeanschlüsse für die eigene Außenwand. Für die Krefelder Kunden gibt es im Bedarfsfall einen Vor-Ort-Termin mit einem Elektriker, der eine Beratung zur Installation der Lade-Optionen

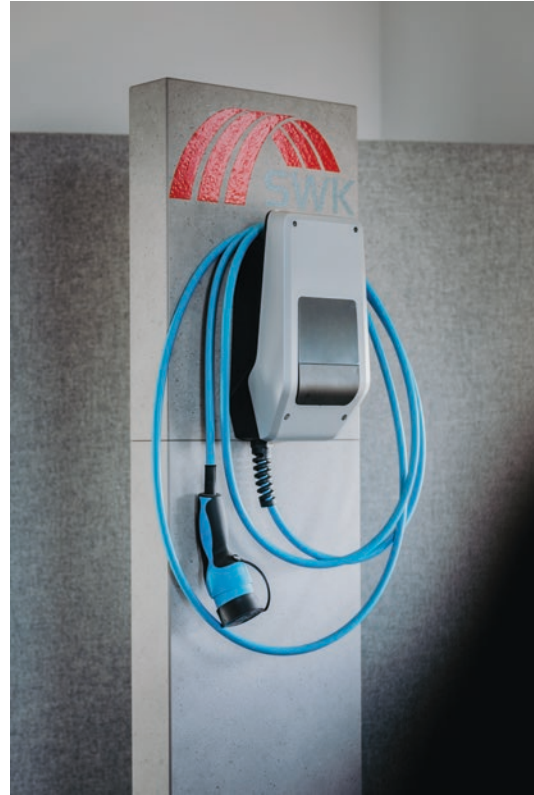


Erika Croonenbroeck, Produkt- und Projektmanagerin der SWK Energie GmbH.

vornimmt. Damit wird auch das lokale und leistungsstarke Handwerk der Elektriker-Innung gestärkt. Ein Gewinn gleichermaßen für die Kunden und Wirtschaft in der Stadt. Der Verbrauch der Wallbox wird einfach über den bestehenden Haushaltszähler abgerechnet, was den Aufwand der Anbringung am Haus deutlich verringert.

Die Nutzer können sich zudem auf eine umfassende Beratung verlassen. „Bei uns kommt alles aus einer Hand“, verdeutlicht Alessa Frings, Teamleiterin für Kundenzentrierung und Produkt. „Man wird als Kunde bei uns abgeholt. Wir leisten besten Service und die nötige Kundenkommunikation. Es gibt kompetente Ansprechpartner, an die sich unsere wertgeschätzten Kunden wenden können sowie wertvolle Informationen auf unserer Homepage. Wir begleiten die Kunden.“ Ist der Wunschvertrag erst einmal abgeschlossen, kümmert sich die SWK um den Rest inklusive Kündigung beim Vorversorger. Der SWK-Kundenservice ist zudem TÜV Süd-zertifiziert, was den Nutzern noch höhere Servicequalität verspricht. Man lernt gerne dazu, wenn neue Fragestellungen auftauchen. „Wir stellen unsere Kunden in den Mittelpunkt und hören genau hin“, betont Croonenbroeck. Das Produkt Autostrom passt sich wie ein flexibler Baukasten den individuellen Kundenbedürfnissen an. „Alles kann, nichts muss“, fasst Frings das große Angebot zusammen. Wer Tarife abschließt, hat viele Auswahlmöglichkeiten. Auch in diesem Sektor treten die Stadtwerke als starker Partner der Kunden auf. Die Ladegeräte gibt es zum Vorzugspreis.

Vertrauen pflegen und ausbauen, das zwischen der städtischen Tochter und den Bürgern besteht. Dafür setzt sich das junge und innovative Team der SWK immer ein, das an immer neueren Lösungen arbeitet. Das erkennt man nicht nur auf dem Gebiet der



Die Wallboxen zum Aufladen eines E-Autos können Kunden bei Abschluss des Haus- und Autostromtarifs direkt mitbuchen.

Elektroautos. Die spritzigen und schicken KRuiser-Roller sind in diesen Tagen und Wochen nach ihrer Wartung und Überarbeitung zurück auf den Straßen der Seidenstadt. Der Personentransport durch die elektrisch fahrenden SWCar befindet sich seit Jahren im Aufwind. Das betrifft auch das öffentliche Ladenetz, das immer weiter ausgeweitet wird und die Warte- und Standzeiten spürbar verkürzt. Die Busflotte bringt die Fahrgäste mehr und mehr mit erneuerbaren Energien von A nach B. Zufriedene Privat- wie auch Geschäftskunden setzen seit 150 Jahren auf die Angebote der SWK. „Wir sind der erste Ansprechpartner für E-Mobilität in Krefeld“, beschreibt Frings die führende Rolle des Unternehmens auf dem Weg in die Zukunft.

Im SWK-Service-Center an der Haltestelle Rheinstraße können Interessierte sich weitere Informationen zum Laden zu Hause einholen, aber auch an einer Vorfürh-Wallbox die Haptik erleben. Das kleine Gerät, mit dem das Aufladen des privaten Autos an der eigenen Hauswand ab sofort so schnell und einfach funktioniert, dass der Umstieg auf ein Elektrofahrzeug zu einer wahren Freude wird.

Sie sind interessiert an nachhaltiger Elektromobilität? Besuchen Sie die Homepage der SWK und erfahren Sie mehr! //al

SWK Energie GmbH
St. Töniser Straße 124 // 47804 Krefeld
Telefon: 02151 - 98-4848 // E-Mail: info@swk.de
swk.de/autostrom

Die Unternehmer schauen der Zukunft mit Vorfreude und innovativen Ideen entgegen.



Die Geschichte der IK Umwelt begann mit solchen Containern.

IK Umwelt

ZUKUNFT groß geschrieben!

Fotos: Felix Burandt

Nicht immer stehen außergewöhnliche Genies hinter großen Innovationen. Manchmal reichen dafür ein aufmerksamer Blick, Sachverstand und der Ehrgeiz, Antworten auf drängende Fragen zu finden. So entwickelte sich die IK Umwelt in nur zehn Jahren vom kleinen Container-Service zu einem überregional agierenden Unternehmen für Baustoffrecycling mit einem Jahresumsatz von 80 Millionen Euro und über 200 Mitarbeitern an acht Standorten. „Zukunft in Bewegung“, der Claim der IK Umwelt, ist dann auch viel mehr als nur ein gut klingender Spruch: Es ist eine Missionsbeschreibung. Dass die Geschäftsführer längst noch nicht am Ziel ihrer ambitionierten Reise sind, sieht man aktuell am Campus Fichtenhain, wo eine Baustelle den folgerichtigen nächsten Entwicklungsschritt markiert: Der Umweltcampus wird nachhaltig denkenden Krefelder Unternehmen demnächst eine neue Heimat geben – und ihren produktiven Austausch untereinander anregen.

„Ich bin ein Kind der Globalisierung“, zwinkert Jöran F. Treppschuh, einer der drei Geschäftsführer der IK Beteiligungsgesellschaft. Nachdem ihn seine berufliche Karriere um die ganze Welt geführt hatte, besann er sich irgendwann auf seine Wurzeln und fand in Krefeld eine neue Heimat. „Wenn man die ganze Zeit im Flugzeug sitzt, stellt man sich irgendwann die Frage, ob das wirklich alles ist“, beschreibt er den Reflexionsprozess hinter der Rückbesinnung. „Es ist auch ökologisch einfach nicht sinnvoll, Handelsgüter in alle Welt zu verschiffen, wenn sie vor Ort genauso gut produziert werden“, erläutert er. „Es ist häufig sinnvoller, lokal zu denken und konsequent lokal zu handeln.“

Der erste Schritt vom kleinen Baustoffentsorger zu einem ernstzunehmenden Player der Kreislaufwirtschaft war die Beschäftigung mit dem Inhalt der Containermulden. „Wenn man sich das enthaltene Material genauer anschaut, stellt man fest, dass es sich nicht um Müll, sondern um Wertstoffe handelt“, so Treppschuh. „Viel sinnvoller ist es, das Material aufzubereiten und in den Kreislauf zurückzuführen.“ Mit der Möglichkeit, eine Anlage zur Aufbereitung von Baurestmassen in Düsseldorf zu erwerben, zündete die IK Umwelt den Turbo. „Wir zerlegen Baurestmassen in ihre Bestandteile, bereiten diese auf, separieren Wertstoffe wie Metalle, und erzeugen in der Aufbereitung qualitativ hochwertige Recyclingbaustoffe. Ein firmen-



An der Designstraße 1 entsteht der neue Umweltcampus.



Alexander Pöpel, GF der Rhein Ruhr Building (Tochterunternehmen der IK Umwelt Gruppe).

eigenes Betonwerk nutzt diesen bereits zur Herstellung unserer BIK Steine“, erklärt der Wahlkrefelder.

Eine über Jahre gewachsene Logistik macht die IK Umwelt zu einem schlagkräftigen Partner für Industrie und Bau: Jährlich transportiert die über 100 Fahrzeuge umfassende Lkw-Flotte drei Millionen Tonnen Bauabfälle. Etwa 700.000 Tonnen Recyclingbaustoff werden in den eigenen Anlagen erzeugt. „In Deutschland hat man sich mit Recyclingbaustoffen bisher schwergetan“, weiß der gebürtige Osnabrücker. „Seit August diesen Jahres soll dies aber durch die Ersatzbaustoffverordnung besser und nachhaltiger geregelt werden und wir hoffen, die Akzeptanz von Sekundärbaustoffen damit steigern zu können.“ Gut Ding will manchmal Weile haben. Aber Treppschuh möchte gar nicht klagen: „Die Stadt Krefeld und die Wirtschaftsförderung Krefeld haben uns bei unserem aktuellen Bauvorhaben erstklassig betreut und in Rekordzeit einen Baubeginn ermöglicht. Das wissen wir zu schätzen.“

Das derzeit im Bau befindliche Gebäude ist auch ein deutliches Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Krefeld. An der neu geschaffenen Adresse der Designstraße 1 soll nicht nur die ständig weiter wachsende Verwaltung des zukunftsorientierten Unternehmens neuen Raum zur Entfaltung und offene Schulungsräume finden, sondern auch Start-ups, die sich ihrerseits das Thema „Nachhaltigkeit“ auf die Fahnen geschrieben haben. Man hofft dabei auf Synergieeffekte, auf partnerschaftliche Zusammenarbeit oder aber wertvollen Input für den nächsten Entwicklungsschub. „Eine Richtung, in die wir jetzt schon denken, ist die Aufbereitung von Böden. Das wird ein Riesenthema, wenn man bedenkt, dass in naher Zukunft immer weniger neue Bauflächen freigegeben werden“, erlaubt Treppschuh einen Blick in die Zukunft. Aber er weiß auch, dass die Vorreiterrolle des eigenen Unternehmens, das Selbstverständnis als Innovator, eine



Jöran F. Treppschuh, einer von drei GFs der IK Beteiligungsgesellschaft mbH.

gewisse Erwartungshaltung bei anderen schürt. Bange wird ihm dennoch nicht: „Wir haben viele Ideen für den Umweltcampus. Das betrifft sowohl das Gebäude selbst als auch die Leistungen, die wir dort anbieten möchten. Wir versuchen das Gebäude energieautark mit dem Strom aus der eigenen Photovoltaikanlage zu betreiben.“ Darüber hinaus sollen etwa 50 neue Bäume auf dem Grundstück gepflanzt werden, aber das ist noch nicht alles: „Bei der Innenausstattung denken wir aktuell über recycelte Möbel nach. Und selbstverständlich spielt das Thema Work-Life-Balance eine wichtige Rolle. Wir möchten unseren Mitarbeitern, aber auch den künftigen Mietern ein attraktives Gesamtpaket anbieten, das einen tatsächlichen Mehrwert bietet“, gibt der Geschäftsführer Einblick in die Überlegungen. „Es gibt heutzutage viele Möglichkeiten, um ein attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu sein.“ Die Pläne auf dem Tisch sind auf den ersten Blick abstrakt und der Rohbau sieht noch etwas nackt aus, aber wenn Treppschuh vom Umweltcampus schwärmt, nimmt das spannende Projekt vor dem geistigen Auge geradezu grandiose Gestalt an. Tatkräftig und professionell umgesetzt wird dies alles von der Rhein Ruhr Building als Generalübernehmer. Alexander Pöpel, Geschäftsführer der RRB, freut sich über das Vertrauen: „Ein tolles Gebäude, um unsere Erfahrung der letzten Jahrzehnte in der Praxis umzusetzen.“

Es gibt derzeit angesichts tobender Kriege, stetig steigender Temperaturen und sich häufender Umweltkatastrophen viele gute Gründe, sich ernsthaft Sorgen um die Zukunft zu machen. Da ist es äußerst heilsam, auf Menschen zu treffen, die den nötigen Wandel ganz aktiv vorantreiben, noch dazu quasi direkt vor der eigenen Haustür. Was nach dem Besuch bei IK Umwelt aber vor allem hängenbleibt: Innovation kann beflügeln – und begeistern! //on

IK Umwelt Gruppe
IK Beteiligungsgesellschaft mbH
Kimplerstraße 278 // 47807 Krefeld
Telefon: 02151 - 79 00 33 // E-Mail: info@ik-umwelt.de
www.ik-umwelt.de

Lieblingsagentur

Profis für das emotionale Markenerlebnis

Fotos: Lieblingsagentur



Andreas Bauer, Geschäftsführer der Lieblingsagentur.

Eine emotionale Sprache, verständliche Kommunikation, dazu Projekte für heute und morgen: Die Dienstleistung von Andreas Bauer begeistert seit 14 Jahren ihre Kunden auf einem wachsenden Markt. Der Geschäftsführer und sein hochmotiviertes Team bieten Lösungen von der ersten Idee bis zur Umsetzung auf dem Feld der Live-Kommunikation. Eine weltweit vernetzte Agentur, die in der Region Krefeld zu Hause ist.

Der Name Lieblingsagentur hat seine volle Berechtigung, denn die Macher aus Fichtenhain wissen, was die Unternehmer brauchen und schätzen, um ihre Marken, Produkte und Dienstleistungen noch unmittelbarer zu präsentieren und im Gedächtnis zu verankern. Immer auf der Höhe der Zeit, aber gleichzeitig geerdet, mit dem Anspruch der langjährigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit, ganz auf Augenhöhe mit den Kunden. Ob auf Messen, in Showrooms, bei Promotions, Events und bei Incentives: Die Zielgruppen kommen in eine persönliche und emotionale Begegnung mit der Marke und erfahren ein aktives Erlebnis in einem inszenierten und ansprechenden Umfeld.

Neben einer Bandbreite an Veranstaltungen, Messen, Roadshows und der Steigerung von Kaufanreizen steht die Lieblingsagentur

eben auch für digitale und hybride Kommunikationsmöglichkeiten bei Events, Tagungen oder Kongressen etc. Alle Projekte werden von Bauer und seinem Team unter dem Einsatz von zielführenden Prozess- und Arbeitsabläufen entwickelt und eingesetzt. Auch bei der Konzeption und Betreuung von Corporate Designs und Kampagnen berät die Lieblingsagentur Firmen umfassend und packt bei der Umsetzung an. Ergänzend gehören Grafikgestaltung, Guest-Management und die Produktion von geeigneten Kommunikations- und Werbemitteln mit in das Portfolio der Fichtenhainer.

Das Fundament des Geschäfts ist Vertrauen. Das weiß auch Geschäftsführer Andreas Bauer. „Kunden wollen gerade in den aktuellen Zeiten mit einem festen Partner arbeiten, den man kennt“, sagt der Fachmann aus bester Erfahrung. Die Lieblingsagentur versteht sich dabei als verlängerte Werkbank für die Kunden. „Wir entwickeln die Kundenprojekte mit unseren Kunden zusammen. Wir sind auch Dienstleister, führen aus und sorgen für eine schöne Formsprache“, erklärt Bauer. Keine Umwege – der direkte Draht wird gepflegt. Die Macher vom Campus reagieren schnell und fundiert auf die situativen und Projektanforderungen der Kunden. „Wir sind auf Lösungen fokussiert und holen das Beste aus den Vorgaben und Briefings heraus.“



Eine besondere Spezialität der Agentur ist die Entwicklung und Ausführung prägnanter Konzepte für Verkaufs- und Ausstellungsflächen, zum Beispiel für Reebok in London.



Die Arbeit der Lieblingsagentur basiert auf einer großen Expertise aller bekannten Live-Marketing-Formate. Planer, Kreative und Umsetzer, egal ob im digitalen, hybriden oder direkten Kontakt, pflegen eine enge Kooperation. Mit hoher Sensibilität begegnet man den konzerninternen Abläufen. Zur großen Kundschaft gehören weltweit agierende Pharmaunternehmen, aber auch andere nationale wie internationale Firmen wie Primagas, Expert, Fressnapf, Adidas, Swisport, Total Energies, Barmenia oder auch der Flughafen Düsseldorf. 2023 durften die Fichtenhainer für das Bundesministerium der Verteidigung die Sportlerparty der Invictus Games betreuen. Tür an Tür mit der Campus Corporation werden auch schnell Lösungen für Eventlocations arrangiert.

Wer darüber hinaus Beratung bei Themen wie der Erschließung neuer Absatzkanäle, Umsetzung neuer POS Guidelines, Leadgenerierung, Sell through Beschleunigung, ROI-Optimierung oder Promotions wünscht, dem kann Andreas Bauer auch mit seiner Zweitfirma Visionary Minds (visionary-minds.de) erfolgversprechend unter die Arme greifen. Internationale Kunden wie Bosch, Dyson, Sonos und Google vertrauen seit Jahren auf die Vertriebsexpertise. //al

Liebblingsagentur GmbH
Campus Fichtenhain 48 // 47807 Krefeld
Telefon: 02151 - 479 61 50 // E-Mail: welcome@liebblingsagentur.de
www.liebblingsagentur.de



In der Campus Conference lassen sich auf 370 Quadratmetern
Veranstaltungen aller Art durchführen.

Campus Corporation

Raum für unvergleichliche Events

Fotos: Campus Corporation & Luis Nelsen

Es ist ein wahrlich einzigartiges Ambiente. Ein Ort mit besonderem Charakter in Krefeld. Die Campus Corporation in Fichtenhain bietet Flächen und Räumlichkeiten für alle Anlässe, ob im privaten oder geschäftlichen Rahmen. Sowohl im Innenbereich als auch unter freiem Himmel können Gäste ein unverwechselbares Flair erleben. Ein moderner, urbaner Stil lädt zum geselligen Zusammensein ein, gemischt mit einem gemütlichen Außengelände im Naturidyll mit altem Baumbestand zum Wohlfühlen bis in die sommerlichen Abendstunden.

„Wir finden es spannend, für Krefeld im Schatten von Düsseldorf eine außergewöhnliche Oase mit mehreren Locations als Gegengewicht zu den bekannten Hotels und Locations etabliert zu haben“, erzählt Geschäftsführerin Jasmin Ueberscher. Da wäre einmal die Campus Conference als Business-Lokalität, nebst dem Campus Cubus für Business- und Privatfeiern. Ob Kick-offs, Mitarbeiterfeste, Sitzungen, Off-side-Meetings, Produktpräsentationen oder auch Fashion-Shows: Die Fichtenhainer verleihen jedem Anlass die gewünschte Wirkung. Die stilvolle Campus Conference mit ihrer Optik aus Holz, Glas, Stein und

Eisen erweist sich als multifunktionale, urban angehauchte Räumlichkeit mit Tagungs- und Schulungsatmosphäre. Lichtdurchflutet lädt das Haus zur Kreativität und Lösungsfindung ein. Auf 370 Quadratmetern samt freistehender Küche, großem Esstisch, offenem Kamin und Lounge-Bar lassen sich Veranstaltungen aller Art durchführen. Ein Meetingraum schließt sich an, in dem bis zu 50 Personen an großzügigen Tischen Platz finden sowie daran angeschlossen ein kleiner voll ausgestatteter Workshopraum. Generell ist die Location mit bis zu 100 Personen buchbar.



Links: Der Campus Cubus besticht mit stilvollen Industrie-Flair.



Geschäftsführerin Jasmin Ueberscher.



In der ehemaligen Schweißerei erstrahlt heute der Campus Cubus im stilvollen Industrie-Flair. Die Halle mit einer Fläche von 370 Quadratmetern bietet einen attraktiven Rahmen für diverse Veranstaltungstypen. Licht-Tontechnik sowie Lounge-Mobiliar sind vorhanden. Die breite Torfront kann für bestimmte Anlässe geöffnet werden, um das Außengelände zusätzlich für das Event zu gewinnen. Für Kundenwünsche besteht eine hohe Flexibilität bei Einrichtung und Nutzung. Eine Kulisse, die sich an die Bedürfnisse jedes Anlasses perfekt anpassen lässt. Wie gemacht für Hochzeiten und Geburtstage.

Das Campus Courtyard-Areal im Innenhof umfasst noch einmal 1.000 Quadratmeter zwischen den historischen Gebäuden im Park oder auf der frei gestaltbaren Hoffläche, das auch als Erweiterung zu Events nebenan gebucht werden kann. Ein perfekter Ort für Veranstaltungen unter freiem Himmel wie Sommerfeste, Road-Shows, Kino oder die

Oldtimer-Treffen Campus Culture, die mehrmals im Jahr nach Fichtenhain locken. „Mit Herzblut und Leidenschaft konnte ich den Campus so mitgestalten, dass viele Kunden unsere Locations neben Business-events auch für private und gesellschaftliche Anlässe nutzen“, freut sich Jasmin Ueberscher über das rege Interesse.

Die Campus Corporation arbeitet eng mit der Lieblingsagentur zusammen. Man nutzt die Schnittmengen, um für die Kunden ein unvergleichliches Event zu realisieren. //al

Campus Corporation Eventmanagement GmbH
Campus Fichtenhain 66 // 47807 Krefeld
Telefon: 02151 - 3673932
E-Mail: ju@campus-corporation.com
www.campus-corporation.com



Christopher Borchert, Geschäftsführer der App Logik GmbH, und Kundin Florentine Sternrad, Inhaberin von FS Bau.

App Logik

Kreativität braucht Entfaltung!

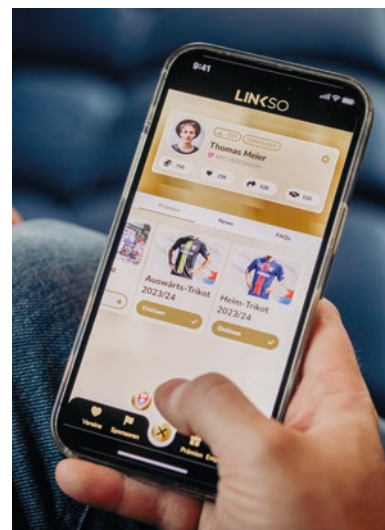
Foto: Luis Nelsen

Dass der Arbeitsplatz mehr ist als der Ort, an dem man seine Arbeit verrichtet, ist eine relativ neue Erkenntnis. Nicht nur in Sachen Arbeitsschutz hat sich viel getan, es ist heute längst bekannt, dass ein Mitarbeiter, der sich wohlfühlt, deutlich produktiver ist. Und in Zeiten des Fachkräftemangels ist es ebenfalls ein Vorteil, wenn man als Arbeitgeber mit einem attraktiven Arbeitsumfeld aufwarten kann. Christopher Borchert hat mit seinem Unternehmen App Logik in nur wenigen Jahren eine beachtliche Entwicklung hingelegt – und sich auch räumlich konsequent vergrößert. In einer umgebauten Kirche am Campus Fichtenhain finden er und seine Mitarbeiter alles, was sie zur kreativen Umsetzung ihrer anspruchsvollen Aufgaben benötigen.

Es ist noch gar nicht lange her, gerade einmal fünf Jahre, als Borchert mit drei Mitarbeitern das 220 Quadratmeter große Büro im Campus bezog. „Bis dahin hatte ich ungefähr zwei Jahre lang allein von zu Hause aus gearbeitet. Danach gab es das erste Büro auf der Bischofsstraße und zuvor einen Coworkingspace im Pionierhaus in Krefeld“, blickt er auf die Gründungsjahre zurück. Seitdem hat sich viel getan: Im Frühjahr quartierte er sich mit seiner mittlerweile 30-köpfigen Mannschaft in der ehemaligen Kirche schräg gegenüber des alten Firmensitzes ein. Ein echter Glücksfall, weil der vorige Mieter die 750 Quadratmeter Fläche aufgrund der um sich greifenden Homeoffice-Tätigkeit nicht mehr füllen konnte und kurzerhand auszog. „Auf zwei Etagen finden wir hier optimale Voraussetzungen“, erzählt Borchert

begeistert. Neben einzelnen Büros und mehreren großen Räumen, in denen parallel Meetings und Workshops abgehalten werden können, gibt es eine Bar, eine Dachterrasse mit Grillplatz, gemütliche Sitzgruppen sowie viel Platz zur freien Entfaltung. „In unserer Branche ist diese Freiheit sehr wichtig“, weiß der Unternehmer. „Inspiration und Kreativität kann man nicht immer erzwingen. Dann hilft es, wenn es die Gelegenheit gibt, sich zu bewegen, abzulenken oder entspannt mit den Kollegen in Austausch zu treten.“

Und wenn das immer noch nicht ausreicht, wartet der weitläufige Campus Fichtenhain darauf, bei inspirierenden Spaziergängen erschlossen zu werden. „Ich kann mir in Krefeld keinen schöneren Ort



Linkso wird künftig Vereine, Sponsoren und Fans miteinander verbinden.



Bis zu zehn Projekte gleichzeitig befinden sich bei App Logik in Arbeit.



In den neuen Räumlichkeiten finden die Programmierer und Designer der App Logik viel Raum zur kreativen Entfaltung.

zum Arbeiten vorstellen“, gesteht Borchert. „Es ist grün und ruhig, das gastronomische Angebot ist mit der Waschküche und der Pausenwerkstatt ausgezeichnet und meine Mitarbeiter freuen sich über eine gute Verkehrsanbindung mit dem Kfz und ausreichend Parkplätze.“ Aus unternehmerischer Sicht ist natürlich auch die Nachbarschaft in dem Gewerbegebiet hoch interessant. Im Campus gibt es einen eindeutigen Trend zu jungen, innovativen Start-ups, Agenturen und Tech-Anbietern, mit denen sich für Borchert spannende geschäftliche Synergieeffekte einstellen. „Wir arbeiten hier mit mehreren Unternehmen seit Jahren zusammen“, berichtet der Programmierer. „Aber man kommt auch so gut ins Gespräch miteinander, es herrscht einfach ein partnerschaftlicher Austausch.“

Über einen Mangel an spannenden Projekten können sich die Programmierer und Designer um Christopher Borchert dann auch nicht beklagen. Bis zu zehn Kundenaufträge werden gleichzeitig in kleineren Teams bearbeitet, dazu kommen eigene „Babys“ wie die Snackomato-Automaten, die Landauslese-App sowie die fenzta-App mit neuer Online-Plattform zur Lead-Gewinnung für Fensterbauer und -händler. Bei jungen Start-ups übernehmen App Logik seit einiger Zeit auch den Markenaufbau und die Markenkommunikation – oder greifen bei überzeugender Geschäftsidee als Investor unter die Arme.

Aktuell entwickelt App Logik eine sehr interessante App für Florentine Sternad, Inhaberin der Firma FS Bau aus Bösinghoven. Zweck der App ist es, die Fans von Sportvereinen direkt mit deren Sponsoren zu verlinken. „Die Idee ist eigentlich ganz einfach: Nehmen wir an, eine Firma, die Wärmepumpen vertreibt, sponsert den Lieblings-

verein. Dann kann man dieses Unternehmen als Fan mit der App direkt weiterempfehlen oder kontaktieren. Als Gegenleistung werden Punkte gutgeschrieben, die man danach wieder bei seinem Verein einlösen kann: für Getränke oder eine Wurst im Stadion, Eintrittskarten oder Fanartikel“, so Sternad. Eine Win-win-win-Situation gewissermaßen: Fans haben eine weitere Möglichkeit, ihren Verein zu unterstützen, Sponsoren erhalten einen direkten Draht zu dessen Anhängern und der Verein zusätzlich eine Gutschrift. Aber die Umsetzung ist natürlich komplex, denn es müssen ja die unterschiedlichsten Unternehmen und Vereine mit ihren buchbaren Leistungen integriert werden. Wie genau das technisch umgesetzt wird, möchte Borchert aktuell noch nicht verraten. Generell bietet „Linkso“, so der Name der App, für die Zukunft auch Möglichkeiten der Erweiterung über Sportvereine hinaus. „Bereits in der Umsetzung und in Kürze als Web-App verfügbar ist die Anwendung für den sozialen Bereich, also für Schulen und Fördervereine, soziale Einrichtungen und Tierschutzvereine“, verspricht Borchert.

Kommt man mit ihm ins Gespräch, wird man mit einer wahren Flut an Ideen konfrontiert. Man fragt sich nicht nur, wie die alle umgesetzt werden sollen, sondern auch, woher sie kommen. Vielleicht ist es ja tatsächlich diese entspannte Atmosphäre am Campus Fichtenhain. //on

App Logik GmbH
Campus Fichtenhain 44 // 47807 Krefeld
Telefon: 02151 - 820 66 00 // E-Mail: dev@app-logik.de
www.app-logik.de

Lackierzentrum Krefeld

Innovation trifft alte Werte

Fotos: Felix Burandt



Norbert Bermes, Geschäftsführer des Lackierzentrums Krefeld.



In grauer Vorzeit stellte die Arbeitsteilung die Weichen für die Zukunft. Anstatt alles selbst zu machen, konzentrierte sich jeder auf eine Tätigkeit, auf die er sich wirklich verstand, und überließ den Rest den Fachmännern der anderen Disziplinen. Die Schattenseite dieses Paradigmenwechsels: Als Laie ist man der Expertise des Gegenübers heute meist hilflos ausgeliefert. Wie gut, dass es noch Unternehmer gibt, die ihre privilegierte Position gegenüber ihren Kunden nicht zum eigenen Profit nutzen, sondern nachhaltiger denken. Wie etwa Norbert Bermes, Geschäftsführer des Lackierzentrums Krefeld.

„Entschuldigen Sie bitte die Verspätung“, sagt Bermes mit einem Lächeln und reicht die Hand zum festen Gruß. Die Ärmel seines hellblauen Oberhemdes hat er umgeschlagen und signalisiert: Auch wenn er nicht mehr selbst das Werkzeug schwingt, ist er sich doch keinesfalls zu schade, mitanzupacken. Grund für die Verspätung war eine Frau, der man in einer anderen Werkstatt wegen angeblichen Marderbefalls einen Kostenvoranschlag von 1.500 Euro überreicht hatte. „Ich finde es schlimm, wenn Werkstätten Frauen so über den Tisch ziehen wollen“, gesteht Bermes. „Es war kein Marderbefall, lediglich ein poröser Schlauch. Ich habe das mit einem Ersatzteil für zwei Euro repariert. Die Dame hat darauf bestanden, mir dafür 20 Euro zu bezahlen. Die kommen gleich in die Gemeinschaftskasse.“

Es ist aber nicht nur diese Ehrlichkeit und Kundenorientierung, die Bermes' Betrieb zum größten Karosseriebauer und Lackierer Krefelds gemacht hat, sondern auch sein ungebremster Innovationsdrang. Seit letztem Jahr darf sich das Lackierzentrum Krefeld als „E-Mobilität Fachbetrieb“ bezeichnen: „An die Reparatur von E-Autos sind ganz besondere Bedingungen geknüpft, die wir hier allesamt erfüllen“, erklärt er. So muss etwa täglich akribisch die Temperatur jedes einzelnen Akkus gemessen und aufgeschrieben werden: Ein Riesenaufwand,

der sich aktuell noch nicht ganz rentiert, denn nur etwa zehn Prozent der Fahrzeuge, die Bermes und sein 25-köpfiges Team reparieren, sind E-Mobile. Aber der ehemalige Tourenwagenfahrer denkt voraus und das schätzen auch seine Geschäftskunden. Nahezu alle großen Leasinggeber vertrauen ihren Fuhrpark dem Krefelder Unternehmen an. „Wirtschaftlichkeit ist ein Riesenthema, wenn man Hunderte von Fahrzeugen unterhalten muss“, weiß Bermes. „Mit unserem Angebot, Kunststoffteile zu schweißen, rennen wir bei unseren Kunden offene Türen ein. Anstatt eine Stoßstange wegzuschmeißen, reparieren wir sie.“ Nachhaltigkeit zeigt sich aber auch in der Reparatur von anderen Karosserieteilen: Mit dem Miracle-System können Teile makellos ausgebeult werden, die man früher ohne lang nachzudenken verschrottet hätte. Und für den energiesparenden Betrieb der Lackieranlage bereitet das Unternehmen sogar eigenen Stickstoff auf.

So viel Innovationsdrang muss natürlich nicht nur finanziert, sondern auch von qualifizierten und engagierten Mitarbeitern getragen werden. „Unser Beruf hat sich enorm verändert in den letzten zehn, zwanzig Jahren“, erklärt Bermes. „Rund 30 Prozent der Arbeit finden heute am Computer statt, denn in den modernen Fahrzeugen ist viel mehr Technik und Elektronik verbaut als früher. Das erfordert ganz andere Fähigkeiten und mehr Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln.“ Der Fachkräftemangel plagt den Unternehmer, aber er ist nicht der Typ, der jammert. Der Blick geht nach vorn. Zum nächsten Kunden, dessen Problem er lösen kann. //on

**Lackierzentrum Krefeld – Autolackierung und Karosseriebau
Breuershofstr. 23 // 47807 Krefeld
Telefon: 02151 - 31 60 11 // E-Mail: info@lackierzentrum-krefeld.de
lackierzentrum-krefeld.de**

Urbanes Leben im Cracau Quartier

16 Eigentumswohnungen zu verkaufen



CRACAU QUARTIER

Modernes Wohnen am Bismarckplatz

Offene
Besichtigung
Jeden Sonntag
14:00 – 16:00 Uhr

Design: Reinhold Janowitz Creative Direction

- 62m² und 82m² Einheiten
- barrierearm, mit Aufzug
- hochwertige Ausstattung
- bodentiefe Fenster, 3-fach verglast
- Balkon oder französischer Balkon
- schlüsselloses Zugangssystem (RFID)
- Video-Gegensprechanlage

Attraktive Zweizimmer-Wohnungen für den gehobenen Anspruch im kernsanierten Mehrfamilienhaus in Krefeld. Das bietet das Cracau Quartier im schönen Bismarckviertel, dem grünen Herzen der Stadt am Niederrhein. Rufen Sie uns gerne an, wenn Sie eine Besichtigung wünschen. Wir vermitteln diskret, kompetent und erfolgreich.

Tel. 02151 931800 · schreurs-immobilien.de · 5x in Krefeld und Kempen

SCHREURS
IMMOBILIEN
WIR VERKAUFEN UND VERMIETEN WOHNKULTUR



Arnd Klein verfügt über 20 Jahre Erfahrung in der Immobilienbewertung.

Arnd Klein – Sachverständigenbüro
für Immobilienbewertung

Bewertung von Immobilien – Fachexpertise ist entscheidend!

Fotos: Felix Burandt

Wie ermittelt man den korrekten Wert eines Gebäudes? Welche Parameter müssen dabei berücksichtigt werden? Ist es die potenziell zu erzielende Miete oder eher der Wert der baulichen Anlagen? Welchen Einfluss hat die Lage? Je nach Objektart gibt es für die Immobilienbewertung drei grundsätzliche Wege: Das Sachwertverfahren, das vor allem bei selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen Anwendung findet, das Ertragswertverfahren für Mehrfamilienhäuser und Gewerbeimmobilien und das Vergleichswertverfahren – zum Beispiel für unbebaute Grundstücke, bei denen der Bodenrichtwert, also der Preis pro Quadratmeter in der Nachbarschaft, entscheidend ist.

Erfahrene Immobilienbewerter wie Arnd Klein wissen allerdings, dass die genannten Verfahren oft nicht in Reinform angewendet werden können. Es muss immer auf die individuelle Situation des Objekts eingegangen werden. In seiner über 20-jährigen Berufspraxis hat er bereits die unterschiedlichsten Objekte vom klassischen Einfamilienhaus über Gewerbehallen, Einkaufszentren und Klinikgebäude bis hin zu einem Tierfriedhof bewertet. „Für die Ermittlung eines Verkehrswerts sind verschiedenste Aspekte zu berücksichtigen“, erklärt er. „Dabei

ist zum Beispiel das bestehende oder auch erwartbare Baurecht ein wichtiger Faktor, denn das bestimmt die Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Immobilie oder das Grundstück.“ Daher ist technisches Verständnis auch nur ein Teil der Voraussetzungen für den Beruf des Immobilien-Wertgutachters. Man muss beispielsweise auch verstehen, was im Grundbuch steht – und sich im Zweifel mit Themen wie Altlasten oder Nutzungseinschränkungen durch Baulasten auskennen.



In seinem Sachverständigenbüro betreut Klein Kunden vom Niederrhein bis Aachen.

„Als Immobiliengutachter hat man ein Haftungsrisiko. Wenn man Sachverhalte falsch einschätzt, und einem Beteiligten dadurch Schaden entsteht, bekommt man Probleme“, erläutert Klein. „Hat man zum Beispiel bei einem Mehrfamilienhaus ein ausgebauten Dachgeschoss, für das es aber nachweisbar keine Baugenehmigung gibt, muss das in der Bewertung entsprechend gewürdigt werden.“ Ein anderer Fall aus Arnd Kleins Gutachtertätigkeit war eine Gewerbeimmobilie, für die eine „Mietdienstbarkeit“ seitens eines großen Handelsunternehmens bestand. Das heißt, der Mietvertrag konnte von einem neuen Eigentümer nicht aufgelöst werden. Das kann die Nutzungsmöglichkeiten für das Gebäude einschränken, und wird dann zum Problem, wenn der unkündbare Mieter nicht mehr zahlt. Da müssen dann im Zweifel Gerichte entscheiden.

Die Beispiele zeigen, dass die Berufserfahrung für Immobiliengutachter eine entscheidende Voraussetzung ist. Dabei gibt es für den Beruf keine Ausbildung, dafür aber auf Basis einer relevanten Vorbildung verschiedenste Qualifizierungen, je nachdem, für welchen Kundenkreis man Gutachten durchführt. „Ich habe zum Beispiel eine spezielle Zertifizierung der HypZert für Beleihungsbewertungen, die Banken fordern, wenn ein Kredit durch die Beleihung einer Immobilie abgesichert werden soll und in diesem Zusammenhang ein Wertgutachten erstellt werden muss“, berichtet Arnd Klein. Darüber hinaus ist Klein von der Architektenkammer NRW öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken und vom Regierungspräsidenten Düsseldorf bestellter Gutachter für den Gutachterausschuss der Stadt Krefeld.

Dank dieser Voraussetzungen kann Klein auch Gutachten für Gerichte durchführen. Darüber hinaus zählen zu seinen Kunden Rechtsanwälte, Steuerberater, Testamentsvollstrecker und Berufsbetreuer sowie Privatinvestoren, Family Offices und Immobilienfonds. „Wir arbeiten selbstverständlich auch für Privatkunden. Hier steht häufig die private Vermögensregelung im Vordergrund“, ist Kleins Erfahrung. Arnd Klein selbst kam über die Architektur zu seinem Beruf. Vor seiner Selbstständigkeit arbeitete er als Direktor für Immobilienbewertung bei

der WestLB in Düsseldorf, und als Leiter der inländischen Immobilienbewertung der konzernangehörigen Westdeutschen Immobilienbank. Parallel absolvierte er ein Studium als Betriebswirt (VWA). Als die WestLB 2011 abgewickelt wurde, machte er sich mit drei Bankkollegen selbstständig und gründete die – heute noch bestehende – Düsseldorfer Sachverständigen-gesellschaft „Weritas“, die mit inzwischen über 20 Mitarbeitern an verschiedenen Standorten bundesweit für Banken tätig ist. Parallel dazu betreibt er sein eigenes regionales Sachverständigenbüro, mit dem er seine Kunden vom Niederrhein bis zu seiner Heimatregion rund um Aachen betreut.

„Aktuell sinken die Werte für ältere, energetisch veraltete Einfamilienhäuser, weil Modernisierungskosten und Kreditzinsen stark angestiegen sind und das zu Abschlägen auf den Kaufpreis führt“, erklärt Arnd Klein die Markttendenz. „Verstärkt wird dieser negative Effekt noch bei Objekten in eher unterdurchschnittlichen Lagen. Energetische Sanierung wird daher auch für die Immobilienbewertung ein großer Zukunftsmarkt werden“, so Klein. „Durch zu erwartende weitere Mietsteigerungen ist darüber hinaus absehbar, dass Mehrfamilienhäuser in ordentlichen Lagen und mit einem energetischen Mindeststandard in Zukunft wieder vermehrt von Kapitalanlegern nachgefragt werden wird, da es sich ab einem bestimmten Punkt wieder lohnt, auch höhere Kreditkosten in Kauf zu nehmen. Dabei werden wir uns sicher auch an dauerhaft höhere Mietniveaus gewöhnen müssen, da eine gesteigerte Angebotsverknappung bei Mietwohnungen absehbar ist“, ist der Immobiliensachverständige überzeugt. Die guten Berufsaussichten haben auch eine seiner Töchter dazu bewegt, ein Studium der Architektur an der RWTH Aachen zu beginnen, damit sie das Unternehmen ihres Vaters einmal übernehmen kann. Bis dahin werden aber noch ein paar Jahre vergehen. //mo

Sachverständigenbüro Klein
Vogelsangstraße 1a // 47803 Krefeld
Telefon: 02151 - 15 85 828
www.klein-immowert.de



Jugendabteilung des BSC Krefeld Crows e. V.

Erfolgreiche Jugendförderung im Baseballsport

Wer in Krefeld oder in Deutschland allgemein Baseball spielt, hat es nicht leicht. „Ach, das kann man hier machen?“, hört man immer wieder. Ohne ehrenamtliches Engagement aus den eigenen Reihen, ließe sich der Sport hierzulande nicht betreiben. Und ganz besonders gilt das für die Jugendförderung. Zum Abschluss einer überaus erfolgreichen Saison 2023 bedankt sich die Jugendabteilung des BSC Krefeld Crows e. V. daher ganz herzlich beim Förderverein Baseball in Krefeld e. V. für ein weiteres Jahr der Unterstützung, ohne das die erfolgreiche Entwicklung nicht denkbar gewesen wäre. So konnte die U12 die Hal-

len-Wintermeisterschaft und die Vizemeisterschaft in der Landesliga für sich reklamieren. Im kommenden Jahr werden die Nachwuchs-Krähen mit gleich drei Mannschaften in allen Klassen des Landesverbands – U10, U12 und U15 – vertreten sein. Damit die fast 40-jährige Baseballtradition in Krefeld weiterlebt.

Kinder und Jugendliche, die Lust haben, einmal selbst den Baseballschläger zu schwingen, melden sich per E-Mail bei Jugendtrainer Oliver Jentges: Tball@krefeld-crows.de



DAS BESONDERE ERLEBEN

Sie sind auf der Suche nach einem exklusiven Präsent?
Entdecken Sie es im:

- + FLAGSHIPSTORE DÜSSELDORF - Bahnstr. 16
- + FLAGSHIPSTORE KÖLN - Kaiser-Wilhelm-Ring 24
- + DEPOT MÖNCHENGLADBACH - Konstantinstr. 303

LASSEN SIE SICH BEI UNSEREM DEPOT-EVENT
VOM 16. BIS 18. NOVEMBER 2023
IN MÖNCHENGLADBACH INSPIRIEREN.
PREISREDUZIERUNGEN BIS ZU 70%.

WWW.LAMBERT-HOME.DE

Alpine A110 – Nervenkitzel in jeder Kurve

ALPINE



ab **569€**
mtl. Leasingrate
ohne Anzahlung
zzgl. 1.290 € Überführung

Kraftstoffverbrauch: Alpine A110, Benzin, 185 kW Gesamtverbrauch (l/100 km): Kurzstrecke (langsam): 10,3; Stadtrand (Mittel): 6,2; Landstraße (Schnell): 5,6; Autobahn (Sehr schnell): 6,6; komb.: 6,7. CO₂-Emissionen komb. (g/km): 152. Energieeffizienzklasse E. Alpine: Gesamtverbrauch komb. (l/100 km): 6,8-6,7. CO₂-Emissionen komb. (g/km): 153-152. Energieeffizienzklasse: E-E (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Ein Privat-Leasing-Angebot (Kilometer-Leasing) der Renault Financial Services- einem Geschäftsbereich der RCI Banque S.A Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, für eine Alpine A110 bei 67.075,21 € Anschaffungspreis, 2,99% Sonderzins inkl. Restratenversicherung (RRV), 0 € Leasing-Sonderzahlung zzgl. 1.290 € brutto Überführung, 60 Monate Laufzeit, 60 Raten á 569 €, 5.000 km Laufleistung pro Jahr, 35.430 € Gesamtbetrag, Bonität vorausgesetzt. Gültig für Bestandsfahrzeuge in Kombination mit Abschluss eines Leasingvertrages bis zum 30.11.2023. Abb. zeigt Bei dem abgebildeten Fahrzeug handelt es sich um Beispielfotos eines Fahrzeuges der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.



ALPINE Centre Düsseldorf
BOB Automobile GmbH
Höherweg 141-151 | 40233 Düsseldorf
0211 73773-140 | alpine-duesseldorf.com

BOB
Automobile

3. LIGA DHB

DIE EAGLES GREIFEN AN!

4. HEIMSPIEL

HSG KREFELD NIEDERRHEIN vs. **TV GELNHAUSEN HANDBALL**

HSG Krefeld Niederrhein | TV Gelnhausen

18. NOVEMBER
ANWURF: 19 UHR
Glockenspitzhalle Krefeld

EXKLUSIVE TICKETS FÜR SCHULEN UND VEREINE

Jetzt Tickets sichern

Mit Innovationskraft und einem Bewusstsein für Nachhaltigkeit in die Zukunft

Die Tölke & Fischer Gruppe hat nachhaltiges Handeln in ihren Unternehmenswerten längst aufgenommen und beschäftigt sich tagtäglich damit, Maßnahmen zur Optimierung der Nachhaltigkeit in ihren Betrieben umzusetzen.

Kommenden Generationen die Basis für eine gute Zukunft zu schaffen, dem hat sich die Tölke & Fischer Gruppe schon lange angenommen. Die steigende Nachfrage nach Hybrid- und E-Modellen ebnet den Weg zur Reduzierung von CO₂-Ausstoß in unserer Region. Darüber hinaus unternimmt die Gruppe aber wesentlich mehr.

„Seit einigen Jahren beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir dem Umweltschutz auch in unseren Häusern gerecht werden können. Dazu gehören neue, moderne Technologien wie Photo-

voltaik-Anlagen, LED-Beleuchtungen oder digitale Zeitschaltuhren zur effizienten Steuerung der Energieverbräuche. Darüber hinaus haben wir aber vor allem unsere internen Prozesse ressourcenschonend digitalisiert.“, so Geschäftsführer Stefan Schmitt. „Ebenfalls leisten wir mit der Haltung von 100.000 firmeneigenen Bienen auf dem Dach unseres neuen Volkswagen Nutzfahrzeug Zentrums einen wichtigen Beitrag für unser Ökosystem. Hier kooperieren wir regional mit der Krefelder Imkerfamilie von HoodyBee.“ Besonders wichtig ist der Tölke & Fischer Gruppe, sich auf die „Dunkle Biene“ zu fokussieren, da diese unsere ursprünglich einheimische Honigbiene ist. Der Erhalt dieser alten Nutztierasse muss gesichert sein.

Heute gehört es zur Führungskompetenz, Mitarbeitende für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. „Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen gehen wir das Thema ökologischer Arbeitsplatz an. Wir müssen lernen, sensibel mit unseren Ressourcen umzugehen und das können wir nur gemeinsam erreichen.“



Stefan Schmitt,
Geschäftsführer
der Tölke & Fischer Gruppe

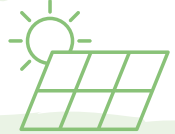


Die Tölke & Fischer Gruppe hat vor sechs Monaten umgerüstet und produziert jährlich 1.282.000 kWh Strom. Das entspricht 123.700 Pflanzungen von Bäumen.

Tölke & Fischer Gruppe
Gladbacher Str. 345
47805 Krefeld
Telefon: 02151 339-0
E-Mail: info@toefi.de
www.toefi.de

Photovoltaik-Anlagen

Tölke & Fischer übernimmt Verantwortung für eine saubere Zukunft und produziert in ihren Betrieben mit Photovoltaik-Anlagen Ökostrom und trägt somit zum Klimaschutz bei. Die Automobilhandelsgruppe produziert damit jährlich 1.282.000 kWh Strom, spart jährlich 1.340 Tonnen CO₂ – das entspricht 123.700 Pflanzungen von Bäumen.



LED-Technologie

Der Großteil der Beleuchtung wurde mit energiesparenden, recyclingfähigen und wartungsarmen LED-Leuchten ausgestattet.



Zeitschaltuhren

Bereits in allen Betrieben wurden digitale Zeitschaltuhren eingesetzt, die den Strom- und Gasverbrauch auf die Hauptbetriebszeit reduzieren. Anwendungen finden die Zeitschaltuhren sowohl im Beleuchtungssystem als auch in der Geräteanwendung.



Firmenbienen

In Kooperation mit Hoody Bee hält die Tölke & Fischer Gruppe 100.000 „Dunkle Bienen“. Wichtig um Artenvielfalt zu sichern und Insektensterben zu reduzieren. Bienen bestäuben Pflanzen und sorgen damit für eine reichhaltige Ernte und eine gesunde Natur.



Kooperation mit dem TÜV Rheinland

Gemeinsam mit dem TÜV erarbeitet die Tölke & Fischer Gruppe innerbetriebliche Umweltkonzepte wie z.B. Rohstoffverwertung, Energieeffizienz, Umgang mit Abwasser, Gefahrstoffen und Abfall in den Häusern. Ziel ist die Reduktion und Vermeidung von Umweltbelastungen.



Umwelt-Compliance-Management

Gemeinsam mit starken Partnern verpflichtet sich die Tölke & Fischer Gruppe zu den Themen Umweltverträglichkeit, Führungsverhalten, Umwelt-Compliance-Managementsystem, Umweltschutz, Zusammenarbeit mit Interessengruppen und Umwelt- und Energiemanagementsysteme. Partnerschaftlich engagiert sie sich dafür, sich zum Vorbild für den Schutz unserer Umwelt zu entwickeln.



Papier- und Druckerreduzierung

Tölke & Fischer optimiert seinen ökologischen Fußabdruck durch eine deutliche Reduzierung von Papier und Druckern seit vielen Jahren. Maßgeblich trägt dazu ein digitales Archiv bei. Alleine im Jahr 2023 reduzierte die Tölke & Fischer Gruppe von 370 Laserdruckern auf 240 Tintenstrahldrucker. Diese neue Technologie benötigt nur noch 50% des Energiebedarfs und auch die Sondermüllentsorgung ist nicht mehr notwendig.



Dachbegrünung

Begrünte Dachflächen speichern Regenwasser, entlasten Kläranlagen, produzieren Sauerstoff und filtern Staub und Schmutz aus der Luft. Die Tölke & Fischer Gruppe prüft aktuell die Machbarkeit auf einzelnen Dächern ihrer Betriebe.





Seidenweberhaus Krefeld

Das neue Musical mit der besten Freundin aller Kinder

Immer fröhlich, immer neugierig und immer im rot-weißen Ringpulli – seit mehr als 25 Jahren begeistert das kleine Mädchen „Conni“ als Buchheldin, in Hörspielen oder auch als Zeichentrickserie Erwachsene und Kinder gleichermaßen. Nun erobert Conni erneut die Live-Bühne. Die ersten beiden Conni-Musicals waren bereits ein riesengroßer Erfolg. Deswegen gibt es nun eine neue Show: „Conni – Das Zirkus-Musical!“ Conni hat am Wochenende etwas ganz Besonderes vor: Zusammen mit ihrer Freundin Julia steht eine große Zirkus-Aufführung in der KiTa bevor, vorher soll dort auch noch übernachtet werden. Bis zur Aufführung geht allerdings so einiges schief, und sogar Connis Eltern müssen bei der Zirkus-Aufführung einspringen. Und welche Rolle spielt Connis Kater Mau, um das großartige Event zu retten?

Spannend, unterhaltsam und unglaublich mitreißend lässt das Musical die großen und kleinen Zuschauer Connis Abenteuer miterleben. Denn als Musical entfalten die Geschichten noch einmal einen ganz besonderen Bühnenzauber. Und dank der tollen Darsteller, der phantasievollen Bühnenbilder und Kostüme und natürlich der eingängigen Musik taucht das Publikum für einen Nachmittag tief in die Welt von Conni, Jakob, Teddy und Kater Mau ein.

Sa, 25. November // 14 Uhr // Seidenweberhaus Krefeld, Theaterplatz 1 // 47798 Krefeld
Tickets sind erhältlich bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 02405 - 40 8 60 oder online unter www.meyer-konzerte.de



Bismarck Apotheke

Sabine Noell e.K.
 Bismarckplatz 6 · 47799 Krefeld
 Tel. 02 151 596406 · Fax 02 151 536124
 info@bismarck-apotheke.com
 bestellungen@bismarck-apotheke.com

www.bismarck-apotheke.com



Wir sind für Sie da.
**Kompetent, persönlich
 und jetzt auch**

für Ihr E-Rezept.

bestellungen@bismarck-apotheke.com



Über 30 JAHRE

Helfen ist Herzenssache!

www.krebskinder-krefeld.de

Förderverein zugunsten krebskranker Kinder
Krefeld e.V.

Sparkasse Krefeld
IBAN DE37 3205 0000 0000 0088 88

Volksbank Krefeld e.G.
IBAN DE32 3206 0362 0000 7700 00

Aktion Teddybär – ein Projekt unter dem Dach des Fördervereins

WE WANT YOU

OBJEKT BETREUER (M/W/D) GESUCHT!

DIE H.O.B IST SEIT ÜBER 35 JAHREN ERFOLGREICH AM MARKT UND BIETET EIN SPANNENDES ARBEITSUMFELD.

**KOMPETENT ✓
ZUVERLÄSSIG ✓
FLEXIBEL ✓**

ALS OBJEKT BETREUER (m/w/d) verstärken Sie unser Team und arbeiten eigenverantwortlich an Immobilien in Krefeld und Umgebung.

Sie besitzen einen Führerschein, verfügen über handwerkliches Geschick sowie einen einwandfreien Leumund und sind ein echter Teamplayer.

H.O.B.
Hausmeister-Objekt-Betreuung

- ✓ FIRMENFAHRZEUG
- ✓ FESTANSTELLUNG
- ✓ KRISENFESTER ARBEITSPLATZ

Uerdinger Straße 186 · 47799 Krefeld · Tel. 0 21 51 / 6 33 65 - 0
office@hob-krefeld.d · www.hob-krefeld.de

2023

DEZEMBER

KulturFabrik Krefeld e. V., Dillenr. Straße 13, 47799 Krefeld
www.kulturfabrik-krefeld.de

FR. 01 THE NEW ROSES
SWEET POISON TOUR 2023

SA. 02 ILIVE CLUB

DI. 05 EHRENAMTSMESSE
ZUM INTERNATIONALEN TAG DES EHRENAMTES

MI. 06 JAN PLEWKA & MARCO SCHMEDTJE
BETWEEN THE BOSS

DO. 07 EMMVEE
IN WELK CORREY

FR. 08 GRENZGANG: YALLA YALLA ARABIA
VOM WERDEN UND VERGEHEN AUF DER ARABISCHEN HALBINSEL | MIT LUTZ JÄKEL UND NADINE PUNGS

SA. 09 TEN YEARS X AREA UDC – JUBILÄUMSPARTY

SO. 10 TEN YEARS X AREA UDC
SHOW MIT DER AREA UDC FAM | 12:00 – 15:00 UHR

SO. 10 PAUSE & ALICH
FRITZ & HERMANN PACKEN AUS – DAS WEIHNACHTSSPEZIAL | AB 19:00 UHR

DI. 12 VOLLKONTAKT LOVES STAND UP
OPEN MIC

SA. 16 2010ER PARTY

MI. 20 SCHOOLS OUT PARTY
EINTRITT FREI!

SO. 24 HEILIGABEND – ALLE JAHRE WIEDER!

SA. 31 SILVESTER PARTY

Gefördert durch das Kulturbüro der Stadt Krefeld.

Alle Angaben ohne Gewähr.

radio KuFa im Lokalfunk

Immer am Montag und Donnerstag, um 20 Uhr auf Welle Niederrhein.
www.buergerfunk.de

Vorverkauf an allen bekannten VW-Stationen und im KuFa-Büro.

SWK

KNAST
Mit. Kaus, Kultur, Szene und Plots zum Mitnehmen

Sparkasse Krefeld

HOTEL Krefelder Hof

Genuss für zuhause

Einfach bestellen: vom 01.11. bis zum 23.12.2023

- eine Gans mit leckeren Klößen, Apfel-Rotkohl, Maronen, Bratäpfeln und Gänsejus ab 4 Personen für 109,00 €
 - plus 25 € Pfand für Mehrwertbehälter
- Bestellungen bitte spätestens 24h vor Ihrem Wunschtermin
 - Abholung an der Rezeption (bei Lieferung berechnen wir die Taxikosten separat)
 - 24h vor Abholung noch kostenfrei stornierbar

Guten Appetit.

Bestellungen unter: Tel. 02151 584-0

Hotel Krefelder Hof
Uerdinger Str. 245 | 47800 Krefeld | www.krefelder-hof.de



Beim 2. Charity Golf Cup Krefeld 2023 im Golfclub Elfrather Mühle e. V. wurden 44.500 Euro zugunsten der Krefelder Kindertafel gesammelt.

Bei der Gala in der Verve gab es erstklassige Verköstigung und Live-Entertainment.

Porsche Zentrum Willich

2. Charity Golf Cup Krefeld Für Kinder, die es brauchen

Fotos: Dirk Jochmann & Joss Wehrmann

Wohltätiges Engagement war noch nie so wichtig wie in unserer Zeit – und noch nie zuvor gab es eine so große Vielfalt an Möglichkeiten, Gutes zu tun. Nicht nur in den Krisenregionen dieser Welt, sondern auch direkt bei uns zu Hause in Krefeld. Für die zahlreichen Kinder, die in unserer Stadt Hunger leiden, setzt sich seit Jahrzehnten die Kindertafel der Tafel Krefeld e. V. ein. Die Erlöse des in diesem Jahr zum zweiten Mal ausgetragenen Charity Golf Cup Krefeld kommen direkt dem Verein zu.

Porsche Zentrum Willich



Bei allerbestem Wetter legten sich die Teilnehmer für die gute Sache mächtig ins Zeug.



Der Einladung, am Montag, 11. September, beim 2. Charity Golf Cup Krefeld den Golfschläger zu schwingen, kamen insgesamt 73 Golfbegeisterte nach. Bei bestem Wetter hatten sie auf der schönen Anlage des Golfclubs Elfrather Mühle e.V. bei leckerer Verköstigung und in guter Gesellschaft Gelegenheit, das Nützliche und Gute mit dem Angenehmen zu verbinden und Geld zu sammeln für Kinder, die es wirklich brauchen.

Am Vorabend des Turniers, am Sonntag, den 10. September um 18 Uhr, veranstaltete die Tafel Krefeld e. V. einen exklusiven Gala-Abend, moderiert von Stefan Verhasselt, in der Verve KRasserie. Tanja Kirsch-Boy, als Leiterin der Kindertafel der Tafel Krefeld e.V., Nicole Grigat und Martina Grosse Sundrup begrüßten gemeinsam 234 prominente Gäste, darunter Bettina Böttinger, Sebastian Hellmanns, Friedhelm Funkel und andere bekannte Gesichter, die ein köstliches Drei-Gänge-Menü des Verve-Spitzenkochs Philip Rümmele mit erstklassiger Weinbegleitung sowie hochkarätigem Live-Entertainment (u. a. Tom Suckow, Beatrix Löw-Beer, Elton & the Joels), Tombola und Versteigerung erwartete.

Wie gut die Veranstaltung bei den Gästen und Teilnehmern ankam, lässt sich an der unglaublichen Spendensumme von 44.500 Euro ablesen. Der absolute Wahnsinn! Der Dank der Veranstalter geht an alle Unterstützer. Bereits im kommenden Jahr soll es eine Fortsetzung geben. //red

**Alles zu Gunsten
der Kindertafel der Tafel Krefeld e. V.**

Seit 2007 erreicht sie mit ihren unterschiedlichen Projekten rund um gesunde Ernährung, außerschulische Bildung und Bewegungsförderung über 3.500 Kinder und Jugendliche pro Monat in den von ihnen besuchten Einrichtungen. Seit 1996 versorgt die Tafel Krefeld e. V. mit mehr als 140 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen circa 5.000 bedürftige Menschen mit Lebensmitteln.

Tafel und Kindertafel arbeiten zu 95 Prozent ehrenamtlich und finanzieren sich ausschließlich über Spenden.



Seit 2009 erinnerte das leerstehende Gebäude schmerzhaft an bessere Zeiten.



Zeit für einen Neuanfang: So könnte es vor dem neuen „Et Bröckske“ schon bald aussehen.

Et Bröckske

Eine Brücke durch die Zeit

Fotos: qvadrat

In das angeregte Murmeln aus Dutzenden gut gelaunter Kehlen mischt sich immer wieder das heitere Klirren von Besteck und Gläsern, das jedem sofort vermittelt: Hier lässt man sich so richtig verwöhnen! Im Freien genießen die Menschen die entspannte Atmosphäre, leckeres Essen und gute Gesellschaft. Manche haben nach einem Stadtbummel Einkaufstüten unter dem Tisch stehen, andere treffen sich hier auf ein Bier mit Freunden. Es ist ein lauer Abend in der Außengastronomie vor dem wiedereröffneten „Et Bröckske“, benannt nach einer Brücke, die hier einst den Stadtgraben überspannte. Nach Jahren des Leerstands wird endlich der Neuanfang gewagt – und die Brücke von der Vergangenheit in eine bessere Zukunft geschlagen.

„Wir waren von Anfang an begeistert von diesem besonderen Gebäude“, schwärmt Arne Grundmann, Projektentwickler des Kölner Unternehmens qvadrat. „Da war zum einen diese charakteristische, denkmalgeschützte Fassade, zum anderen die lange Tradition des geschichtsträchtigen Ortes. In zahlreichen Gesprächen erfuhren wir, welche Bedeutung das Bröckske für viele Krefelder einnahm, welche Geschichten sie damit verbanden. Diesen Erinnerungen wollten wir unbedingt gerecht werden. Wir wollten sie revitalisieren und zu neuem Leben erwecken.“ Tatsächlich erinnerte das beinahe 15 Jahre lang leerstehende, langsam verfallende Gebäude mitten im Zentrum jeden Einwohner der Stadt schmerzhaft an bessere Zeiten. Die Rhenania Brauerei braute hier einst ihr Bier und schenkte es an ihre durstigen Gäste aus. Auch nach dem Umzug der Brauerei, der Zerstörung und dem Wiederaufbau im Zweiten Weltkrieg erfreute sich das Lokal viele Jahrzehnte großer Beliebtheit. Bis in die 2000er galt das urige Gasthaus insgeheim als „Stube der Stadt“, wo man sich austauschte, feierte und lachte. Dann begann der langsame Niedergang, bis die Pforten 2009 endgültig geschlossen wurden und das Gebäude zusehends verfiel. Die Lücke, die das „Et Bröckske“ als gutbürgerliches Brauhaus und Treffpunkt für Jedermann in Krefeld hinterließ, klappte tief.

Doch das Happy End ist nahe: Anfang 2024 wird das sanierte „Et Bröckske“ wiedereröffnet und mit ihm hoffentlich auch ein neues Kapitel der Stadtgeschichte aufgeschlagen. Im Erdgeschoss wird das Burgerrestaurant „Peter Pane“ zum gemütlichen Verweilen im Herzen der Stadt einladen, in den oberen Etagen ermöglichen moderne, attraktive Büroflächen mit zeitgemäßen Open-Work-Spaces zentrumsnahe, flexibles Arbeiten. Die alten, bodentiefen Fenster wurden erneuert, um besonders viel Licht ins Innere zu lassen und ein gutes Arbeits- und Wohlfühlklima zu schaffen. Ein echtes Schmuckstück ist die oberste Etage mit großer Dachterrasse und tollem Blick auf Kirchplatz, Willy-Göldenbachs-Platz und die umgebende Stadt. Und natürlich punktet das ambitionierte Projekt auch mit Nachhaltigkeit und Energieeffizienz: So wird etwa der Nachhaltigkeitswert „Effizienzhaus 70“ erreicht. Damit das gelang, wurden keine Kosten und Mühen gescheut, denn die Sanierung des ehrwürdigen Hauses gestaltete sich als enorm anspruchsvoll: So musste zum Erhalt des Gewölbekellers, der schmucken Fassade und der alten Dachform ein aufwändiges Stahlfachwerk errichtet werden. Die Vorfreude auf die Eröffnung ist Sabine Nöthen, Geschäftsführerin von qvadrat, dann auch förmlich vom Gesicht abzulesen: „Es ist schön, dass wir einen Beitrag dazu leisten konnten, diesen dunklen Fleck im Zentrum wie-

Die Sanierung gestaltete sich aufgrund der denkmalgeschützten Fassade anspruchsvoll.



In den oberen Etagen stehen moderne Büros zur Verfügung.



der hell erstrahlen zu lassen. Wir hoffen, dass die Krefelder vom Ergebnis genauso begeistert sind wie wir.“ Freuen wird sich sicherlich auch Oberbürgermeister Frank Meyer, dem die schnelle Fertigstellung des Projekts ein ganz besonderes Herzensanliegen war.

Um sich einen ersten Eindruck vom neuen „Et Bröckske“ zu verschaffen, haben interessierte, potenzielle Mieter am 24. November die Gelegenheit, es zu besichtigen. Ganz ehrlich: Könnte es für ein

ambitioniertes Unternehmen einen besseren Ort geben, die Brücke in die Zukunft zu schlagen? //on

Erleben Sie das neue Et Bröckske!

Freitag, 24. November // 13 Uhr // Marktstraße 41 // 47798 Krefeld

Anmeldung bis 17. November an: schneewind@sic-immo.de

Weitere Informationen unter: www.et-bröckske.de

Arbeiten im neuen
Et Bröckske

Erleben Sie die modernen Büro- & Praxismieteinheiten am 24. November ab 13 Uhr

qadrat

Anmeldung zur Veranstaltung auf der Rückseite



Anna Storjohann, Maria Endler-Kaufhold und Elfriede Bremer.



Theater Krefeld und Mönchengladbach

„MATA HARI“ – DIE GESCHICHTE EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN FRAU

Fotos: Michael Otterbein & Matthias Stutte

Die Geschichte der Mata Hari diente als Stoff für viele Filme und Bücher. Jetzt wurde sie von Ballettdirektor Robert North für das Theater Krefeld und Mönchengladbach inszeniert und unter großem Jubel des Publikums aufgeführt. „Mata Hari“ war der Künstlernamen der Niederländerin Margaretha Geertruida Zelle, die mit ihren exotischen Tänzen vor dem Ersten Weltkrieg für Sensationen und Skandale sorgte. Nach Ausbruch des Krieges kam sie trotz Kontakten zu Europas Reichen und Mächtigen in finanzielle Probleme. Zwischen die Fronten der Geheimdienste geraten, wurde sie 1917 in Frankreich wegen Hochverrats erschossen.

Mata Haris Geschichte nur mit den Mitteln des Balletts zu erzählen, war eine Herausforderung, die die Krefelder Ballett-Kompagnie glänzend meistert. Dieser Meinung sind auch die Theaterbesucherinnen des Rommerskirchener Netzwerks 55+, die immer wieder gern nach Krefeld und Mönchengladbach kommen. So waren zum Beispiel Maria Endler-Kaufhold und ihre Bekannte Elfriede Bremer bereits von der Robert-North-Inszenierung „Beethoven“ im Vorjahr begeistert, und „Mata Hari“ hat diese Begeisterung noch einmal bestätigt: „Ich war sehr auf diesen Ballettabend gespannt, weil ich voriges Jahr auch ‚Beethoven‘ gesehen habe, was mich damals sehr fasziniert hatte“, erzählt Maria Endler-Kaufhold. „Mata Haris Geschichte finde ich ganz toll inszeniert.“ Ebenso angetan sind Anna Storjohann und Hubertine Nippen-Vogler. „Die Choreographie und die Musik haben mich so umgehauen, dass ich das noch gar nicht richtig beschreiben kann“, erklärt Anna Storjohann unmittelbar nach der Aufführung.

Alle vier Damen sind sich einig, dass Christopher Bensteads Musik wunderbar dazu beigetragen hat, die Lebensgeschichte der Mata Hari zu erzählen. Genauso überzeugen Luisa Spinatellis Kostüme und das, ebenfalls von ihr entworfene, Bühnenbild mit seinen Bildprojektionen und der auf die Szenerie abgestimmten Beleuchtung. „Das Ballett hat die Geschichte mit Tanz und ausdrucksstarker Gestik sehr anschaulich gemacht. Schön auch, dass

die Tragik an einigen Stellen mit Komik gepaart wird“, bemerkt Maria Endler-Kaufhold.

Auch die Vermittlung der Inhalte wird von den Zuschauerinnen gelobt: So zum Beispiel die Darstellung der Doppelmoral der damaligen Zeit. So muss nach der Affäre mit ihrem Lehrer nicht dieser, sondern Margaretha, die verführte Schülerin, die Schule verlassen. Als wichtiges Thema mit aktuellem Bezug wird der Krieg wahrgenommen. „Das Ballett zeigt beeindruckend die Zerrissenheit der Völker – und den Schrecken der Gewalt, wenn alle Tänzer auf dem Boden liegen“, so Maria Endler-Kaufhold. Während Hubertine Nippen-Vogler es erschreckend findet, „dass wir jetzt hundert Jahre später in Bezug auf den Krieg immer noch in der gleichen Zeit zu sein scheinen.“

Margaretha Zelle alias Mata Hari war für die Mächtigen der damaligen Zeit wohl nur ein Bauernopfer, ist Nippen-Vogler überzeugt. Das ist das tragische Ende einer außergewöhnlichen Frau, die zugleich an sich selbst und an ihrer düsteren Zeit zugrunde gegangen ist. //mo

Mata Hari wird in Krefeld vom 1. November bis 27. März noch neunmal aufgeführt. Tickets und Infos unter: www.theater-kr-mg.de // Ticket-Hotline: 02151 - 805-125

BESSER WOHNEN

IHR KOMPETENTER ANBIETER VON
WOHNUNGEN & GEWERBEFLÄCHEN



P. Köser Immobilien GmbH & Co.KG
Hansastr. 28, 47799 Krefeld
Tel.: 02151 / 62 54 0

www.koeser-online.de



NASSE WÄNDE?

FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Mit bisher über 100.000 erfolgreichen Sanierungen in der ISOTEC-Gruppe bieten wir Ihnen die Sicherheit für trockenes und gesundes Wohnen.



Abdichtungstechnik
Dipl. Ing. (FH) Morscheck GmbH
T. 02151 4530998 · krefeld@isotec.de
www.isotec-morscheck.de



ISOTEC[®]
Wir machen Ihr Haus trocken

Ruth
Liebert-Schmitz

Krefeld durch Aquarelle künstlerisch entdecken

Fotos: Luis Nelsen

Wer das wunderschöne mit Efeu und Kletterhortensien umrankte Backsteinhaus in Verberg betritt, spürt direkt, dass hier jemand lebt, der ein sehr gutes Gefühl für Ästhetik und Kunst hat. Vor allem aber verzaubert der traumhafte Blick hinaus in den weiten Garten und eine der Krefelder Niepkuhlen. Hier, wo zurzeit Eichhörnchen Vorräte für den Winter sammeln, ist die Autorin und Malerin Ruth Liebert-Schmitz zu Hause.



Die Krefelder Autorin und Malerin Ruth Liebert-Schmitz.

Das künstlerische Gespür hat die sympathische Krefelderin wahrscheinlich schon in die Wiege gelegt bekommen, denn die Schwester ihres Vaters, Hildegard Liebert, war Malerin bei Prof. Julius Junghanns an der Düsseldorfer Kunstakademie. Ihr Großvater mütterlicherseits, Johannes Vennemann, war Architekt und erbaute nicht nur das Familienhaus in Verberg, sondern auch viele andere Gebäude in der Seidenstadt.

Ruth Liebert-Schmitz hatte immer schon viel Freude an der Kunst, führte allerdings viele Jahre auch ihr eigenes „Kosmetikstudio am See“: „Diese Tätigkeit habe ich sehr geliebt, vor allem den Austausch mit meinen netten Kundinnen“, berichtet die Verbergerin.

Nach der Beendigung ihrer Berufstätigkeit kam dann die Pandemie und mit ihr viele Menschen, denen es nicht gut ging. Doch Ruth Liebert-Schmitz trotzte der negativen Stimmung und begann an einer

Kindergeschichte zu schreiben und diese selbst zu illustrieren. Als ihre mittlerweile erwachsenen Söhne in Kindergarten und Schule waren, hatte sich die engagierte Krefelderin im Malen weitergebildet.

Diese Liebe zur Kunst ließ sie mit ihrem ersten Kinderbuch „Fünf Eichhörnchen entdecken Krefeld“ wieder aufleben. Gespickt mit wunderschönen Aquarellen erzählt das Buch die Geschichte von fünf Eichhörnchen, die in der Kiefer im Garten des alten Backsteinhauses geboren wurden und anschließend, nachdem sie sich von ihrer Mutter „abgenabelt“ haben, eine Entdeckungsreise quer durch die Stadt Krefeld machen. Gleichzeitig erfahren die Leser*innen einiges über die Krefelder Geschichte, die Tier- und Pflanzenwelt und vor allem über das Leben von Eichhörnchen. Die Leser*innen



Zum Stadtjubiläum hatte die Verbergerin die Idee zu diesem immerwährenden Kalender. Auch die Aquarelle, die ihn bebildern, stammen von ihr.



In ihrem Garten beobachtete Liebert-Schmitz die Eichhörnchen, die ihr erstes Kinderbuch inspirierten.

zwischen vier und zehn Jahren lernen in diesem Kinderbuch nicht nur die Freuden und Gefahren der Natur kennen, sondern auch die Innenstadt und die Stadtteile Krefelds. Sie erleben so zum Beispiel Abenteuer in der Burg Linn, am Elfrather See und im Hülser Bruch, wo die Eichhörnchen als Fahrgäste von einem Transporter eines Gartenbauunternehmers, dem Lieferwagen eines Schreiners und von einem Omnibus hingefahren werden.

„Mir war es wichtig, dass das Buch auch einen kleinen Lerneffekt hat“, erklärt die Autorin. Deshalb gibt es zusätzlich zu den Abenteuer-geschichten, die die fünf Eichhörnchen erleben, farblich hinterlegte Texte für Kinder, die mehr erfahren wollen. Zur Geburt ihres ersten Enkelkinds war das Buch fertig. Mit dem Pirmoni Verlag und ihrer Verlegerin Monika Knaden fand Ruth Liebert-Schmitz die passende Unterstützung, um das Kinderbuch zu verlegen und zum Verkauf anzubieten. Das Buch, das 2021 erschien, wurde mittlerweile in zweiter Auflage produziert. Über die Anerkennung der Krefelder*innen freut sich Liebert-Schmitz am meisten: „Mir war es wichtig zu zeigen, wie viele wunderschöne Seiten Krefeld hat. Dem Feedback nach ist mir das auch gut gelungen.“

Nach diesem Projekt hatte die Verbergerin Blut geleckt und passend zum 650-jährigen Jubiläum der Stadt Krefeld kam die Idee auf, einen immerwährenden Kalender zu gestalten: „Der Kalender ist eine

Hommage an meine Heimatstadt“, so Ruth Liebert-Schmitz, die 31 Aquarelle für diesen besonderen Kalender angefertigt hat.

Inspiriert wurde sie von ganz unterschiedlichen Orten Krefelds. Ob nun das Kaiser-Wilhelm-Museum, die vier Wälle, das Stadttheater, die Niepkuhlen oder die Burg Linn, der Kalender wird durch ausführliche Erläuterungen, die die Autorin zusammengetragen hat, ergänzt. Auf jedem Seitenkopf, zwei je Monat, werden zusätzlich Krefelder Persönlichkeiten vorgestellt. Unter dem Titel „Entdecke die Stadt Krefeld“ kann der Kalender seit Mai dieses Jahres erworben werden: „Dass die Stadt Krefeld den Kalender finanziell unterstützt und somit meinen großen Arbeitsaufwand anerkannt und gewürdigt hat, freut mich sehr“, so die Malerin.

Mit beiden Produkten steht Ruth Liebert-Schmitz vom 27. November bis zum 3. Dezember auf dem Weihnachtsmarkt an der Dionysiuskirche. Die Vorfreude darauf, mit vielen begeisterten Krefelder*innen ins Gespräch zu kommen, spürt die Verbergerin schon heute.

Was die Zukunft bringt, weiß Ruth Liebert-Schmitz hingegen noch nicht genau. Fest steht, dass auch ihr zweites Enkelkind ein Kinderbuch erhalten wird. Malen wird sie auch weiterhin, aber vor allem möchte sie viel Zeit mit ihrem Mann verbringen, der ihr bei ihren Projekten immer den Rücken freigehalten und sie unterstützt hat: „Ihm gehört mein inniger Dank“, erklärt Ruth Liebert-Schmitz.

Und vielleicht springen irgendwann ja noch ein paar andere Tiere durch den Garten und ein neues Kinderbuch-Abenteuer beginnt. //sw

Kalender und Buch erhältlich über www.kinderbuch-krefeld.de



Baufinanzierungsberater Marc Hindenberg und Hendrik Ahrens,
Abteilungsleiter Wohnen und Finanzieren.

Volksbank Krefeld

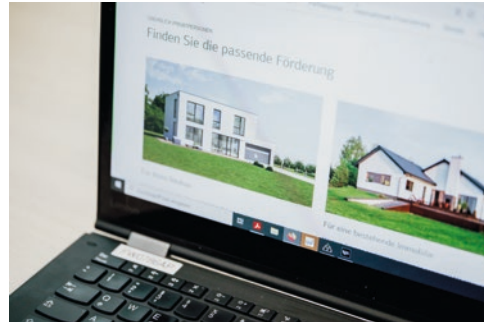
MIT STAATLICHER FÖRDERUNG ZUM TRAUMHAUS

Fotos: Luis Nelsen

Die Finanzierungsberater der Volksbank Krefeld helfen bei der Auswahl des passenden Förderprogramms für Hauskauf, Neubau und Sanierung. Seit das Zinsniveau für Immobilienfinanzierungen deutlich angestiegen ist, scheint der Traum vom Eigenheim für viele Menschen in die Ferne gerückt zu sein. Das muss aber nicht so sein. Die neuen, großzügigen Wohnraumförderprogramme des Landes NRW sowie der KfW und der NRW Bank schaffen auch für Menschen mit etwas geringerem Einkommen vielfältige Möglichkeiten. Diese Fördermittel sind nicht nur für gemeinnützige Bauträger und Wohnungsunternehmen gedacht, auch Privatpersonen können von den finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten profitieren. Dabei unterstützen einige Programme den Erwerb von Bestandsimmobilien oder den Neubau, andere fördern energetische Sanierungsmaßnahmen und helfen, Energiekosten zu reduzieren, womit sie zugleich einen Beitrag für Umwelt- und Klimaschutz leisten. So wird umweltfreundliches Verhalten durch finanzielle Unterstützung belohnt.

Um das individuell passende Förderprogramm zu finden, muss man sich allerdings gut mit den Förderprogrammen – und deren fortlaufenden Änderungen – vertraut machen, was für Laien nicht immer leicht ist. „Es gibt mittlerweile eine breite Palette von Förderprogrammen für den Erwerb von Wohneigentum oder energieeffiziente Maßnahmen. Für Kunden, die beabsichtigen, ein Haus oder eine Eigentumswohnung zu bauen, zu kaufen oder zu modernisieren, prüfen wir im Rahmen einer Beratung gerne, welche Programme für genau diesen Fall in Frage kommen“, erklärt Baufinanzierungsberater Marc Hindenberg.

„Die Fördermittel werden zum einen in Form hochsubventionierter Förderdarlehen vergeben, die sich in der Regel durch besonders niedrige Zinsen, lange Laufzeiten oder hohe Tilgungsnachlässe auszeichnen“, ergänzt Hendrik Ahrens, Abteilungsleiter Wohnen und Finanzieren bei der Volksbank Krefeld. „Zum anderen gibt es Zuschüsse zum Beispiel für Sanierungen und Umbaumaßnahmen.“ Sowohl die Darlehen als auch die Zuschüsse sind in der Regel an eine bestimmte Investition gebunden. Dabei kann es sich um das neue Eigenheim, neue Fenster oder eine bessere Heizung handeln. „Im Gegensatz zu einem Kredit



Fördermittel können Volksbank-Kunden über den Zuschussguide online erfragen.

muss ein Zuschuss nicht zurückgezahlt werden. Die Investition wird somit günstiger oder man hat so einen höheren Betrag für das Vorhaben zur Verfügung“, bemerkt Marc Hindenberg. „Zuschüsse können unsere Kunden auch einfach und schnell online über den Zuschussguide auf unserer Homepage beantragen.“

Die KfW und die NRW Bank haben sich nach Meinung der Volksbank-Berater als verlässlicher Partner für Bauherren und Immobilienkäufer etabliert, die Ihr Portfolio regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen und Bedürfnisse der Bevölkerung anpassen und immer wieder temporäre Programme auflagen. Als Beispiel hierfür nennt Hendrik Ahrens das aktuell leider nicht mehr verfügbare KfW-Programm 442, das Privatpersonen, die ihr Haus mit einer Photovoltaikanlage, einer Ladestation für ihr Elektroauto sowie einem zusätzlichen Batteriespeicher aufrüsten wollten, einen Zuschuss von bis zu 10.200 Euro anbot. „Dieses Angebot löste wie zu erwarten einen großen Ansturm auf die KfW-Webseite aus. Leider konnten nicht alle Anfragen positiv beantwortet werden“, berichtet Hendrik Ahrens. „Wir hoffen sehr, dass die Bundesregierung dieses klare Statement und die Nachfrage der Kunden zu diesem Angebot aufnimmt und dieses Produkt langfristig ausbaut“, betont der Baufinanzierungsexperte.

Aktuell sehr interessant ist das „Wohnraumförderungsprogramm für Eigentümer“ des Landes NRW, dass sich explizit an Privatpersonen und Familien mit kleinen und mittleren Einkommen richtet. Es ermöglicht angehenden Hausbesitzern den Erwerb von Bestandsimmobilien oder den Neubau ihres Traumhauses zu besonders attraktiven Konditionen und einer Zinsbindung von 30 Jahren. Von den Eigenheimkäufern wird dabei nur eine Eigenleistung von 7,5% der Kaufsumme verlangt, die sowohl in Geldmitteln oder durch eigene Arbeit eingebracht werden kann. Dieses Programm kann zum Beispiel eine dreiköpfige Familie mit

einem Haushaltseinkommen bis zu 75.293 Euro in Anspruch nehmen. „Ebenfalls sehr interessant ist das KfW-Programm 300 ‚Wohneigentum für Familien‘ für den Neubau oder Kauf selbstgenutzter und klimafreundlicher Wohngebäude und Eigentumswohnungen“, bemerkt Marc Hindenberg. „Je nach Kinderzahl können hier subventionierte Darlehen von 140.000 bis 240.000 Euro in die Finanzierung eingebracht werden, die nur mit maximal 0,72 Prozent verzinst werden müssen. Dabei kann eine tilgungsfreie Anlaufzeit von ein bis fünf Jahren vereinbart werden. Für Familien mit einem Kind ist die Einkommensgrenze seit dem 16. Oktober von 60.000 auf 90.000 Euro angehoben worden“, stellt Marc Hindenberg fest.

Für bereits bestehende Immobilien gibt es bei der KfW ebenfalls Programme, so zum Beispiel für den Umbau zum Energieeffizienzhaus, für die Nutzung erneuerbarer Energien oder für den Abbau von Barrieren und für Einbruchschutz. Generell der Förderung von Wohneigentum dient das KfW-Programm 124, das Förderkredite bis zu 100.000 Euro anbietet. „Wer sich durch die Fülle dieser Informationen überfordert fühlt, steht nicht allein“, weiß Hendrik Ahrens. „Wir beschäftigen uns jeden Tag mit diesen Themen. Unsere Kunden vielleicht nur einmal im Leben. Daher stehen wir gerne bereit, für jeden Kunden die optimale Förderkombination zu finden!“ //mo

Volksbank Krefeld eG
Fördermittel- und Wohnbauspezialist Marc Hindenberg
marc.hindenberg@vbkrefeld.de // Telefon: 02151 - 5670-91221
www.vbkrefeld.de



vbkrefeld.de/zuschussguide

Tina Schröter

DIE KONFLIKT- LÖSERIN

Fotos: Felix Burandt



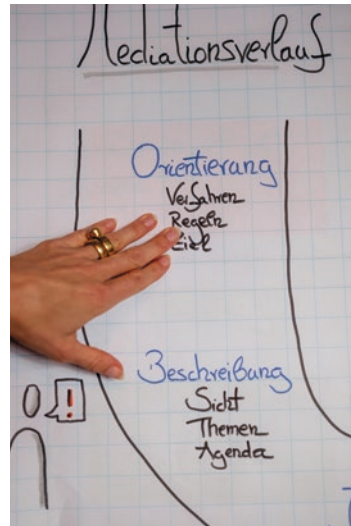
Mit der Mediation hat Tina Schröter ihren Traumberuf gefunden.

Am Anfang war das Wort. Und manchmal folgt darauf ein anderes Wort, wodurch erste Unstimmigkeiten entstehen. Manchmal sind es Kleinigkeiten, die aber so lange in uns schlummern, bis sie herausplatzen und die gesamte Stimmung vergiften. Vielleicht kommt ein Arbeitskollege immer zu spät zum Meeting und ein anderer fühlt sich dadurch genervt. Vielleicht sind es aber auch die beiden Geschwister, die sich um die Pflege der Mutter streiten. Oder es sind die Nachbarn, die sich über den Gartenzaun Verwünschungen zurufen. An einem gewissen Punkt geht es weder vor noch zurück und die Hilfe von einer objektiven Person ist vonnöten. Denn je länger man wartet, desto mehr Personen werden in den Konflikt gezogen, bis die Auseinandersetzung schließlich eskaliert. Hier kommt Tina Schröter ins Spiel.

„Überall wo Menschen zusammenkommen, gibt es Konflikte“, erklärt die zertifizierte Mediatorin zu Beginn des Gesprächs und fügt hinzu, „daran ist auch erst mal nichts schlimm. Die Frage ist nur, wie gehe ich mit dem Konflikt um?“ In vielen Fällen ist das der Knackpunkt, an dem es hapert und verbitterte Streitereien entstehen können. „Manchmal kommen Menschen zu mir, die noch nicht mal mehr gemeinsam in einem Raum sein können“, berichtet Schröter. Als Mediatorin lädt die Krefelderin in ihre Räumlichkeiten an der Schönwasserstraße an einen ruhigen und neutralen Ort ein, an dem sich beide Parteien treffen können. „Vorab kläre ich in einem Telefongespräch aber erst einmal,

ob beide Parteien wirklich ein Interesse an einer Klärung haben und freiwillig zu mir kommen wollen. Das ist die Grundvoraussetzung.“

Die sympathische 48-Jährige kam über Umwege zur Mediation. Nach einem BWL-Studium hat Schröter lange in der Wirtschaft im Managementbereich gearbeitet. „Schon hier habe ich mir Coaches für Teambesprechungen gebucht, denn wenn das Team gut miteinander arbeitet, kann nicht mehr viel schief gehen“, so Schröter. Durch die Arbeit mit verschiedenen Coaches hat sich die Mediatorin wieder an ihre eigenen Berufswünsche erinnert gefühlt. „Eigentlich wollte ich auch gerne als



In der Coaching Cooperative arbeitet Tina Schröter mit mehreren Mediatoren zusammen, um so etwa Konflikte in größeren Gruppen zu lösen.

Coach arbeiten, hab mich dann aber zunächst für BWL entschieden. 2016 war dann der Moment für einen Neuanfang.“ Die Krefelderin lässt sich zum Organisationscoach zertifizieren und merkt, wie viel Freude ihr die Arbeit mit Teams macht. Um sich aber noch tiefer mit der Konfliktlösung zu beschäftigen, setzt sie noch eine Zertifizierung zur Mediatorin obendrauf: „Das ist mein absolutes Herzensprojekt.“

Im Gegensatz zum Coaching muss Schröter bei der Mediation immer unparteiisch bleiben: „Zu Beginn müssen sich beide Parteien individuelle Ziele für eine mögliche Einigung setzen. Das sind dann auch ihre eigenen, persönlichen Ziele und keine, die von mir vorgegeben werden. Sonst würde das auch nicht funktionieren“, erklärt sie. Nach der Zielsetzung erklären beide Parteien Schröter den Konflikt aus ihrer Perspektive: „Oftmals findet da dann schon ein Perspektivwechsel statt“. Die Lösung des Streits muss auch nicht sein, dass beide Parteien sich am Ende des Prozesses in den Armen liegen, vielmehr geht es darum, einen Umgang mit dem Konflikt zu finden. Mal dauert es bis zu diesem Punkt nur zwei Sitzungen, mal mehr – immer abhängig vom Konflikt und wie zugespitzt er bereits ist.

Am Ende unterschreiben beide Parteien ihre Zielvereinbarung, damit auch eine Verbindlichkeit gegeben ist. Damit ist für Schröter die Auf-

gabe aber noch nicht erledigt: „Ich vereinbare meist nach vier bis sechs Wochen ein Feedback-Gespräch. Außerdem ist es auch wichtig, im Vorfeld zu besprechen, was ist, wenn man aus Gewohnheit in alte Muster fällt. Wie kann dann der Umgang miteinander laufen, ohne wieder zu eskalieren? All diese Fragen bespreche ich schon während des Prozesses.“ Auch die Möglichkeit zum Kommunikationstraining bietet Schröter an.

Bei größeren Gruppen nimmt die Krefelderin zudem immer befreundete Mediatoren mit hinzu, um zu gewährleisten, dass jede Person ausreichend gehört wird. Deshalb haben sie gemeinsam die „Coaching Cooperative“ gegründet, in der sie sich gegenseitig unterstützen.

Und am Ende steht dann doch wieder ein Wort. Aber meist eins, dass mehr Verständnis beinhaltet. Und ein Konflikt, der gelöst ist. //sw

**Die Coaching Cooperative // Tina Schröter
Schönwasserstraße 102 // 47800 Krefeld
www.coaching-cooperative.de/tina**

Alina Eynck

Lust an Porzellan

Fotos: Luis Nelsen

Wer an Porzellan denkt, denkt vielleicht an Omas gutes Teeservice, das nur am Sonntag zum Einsatz kommt, oder an Sammeltassen mit Blümchen-Decors, die liebevoll im heimischen Wohnzimmerschrank ausgestellt werden. Eine Unternehmerin zeigt nun, dass das Material auch jenseits von Tee, Spitzendeckchen und Vitrine sein Einsatzgebiet hat.

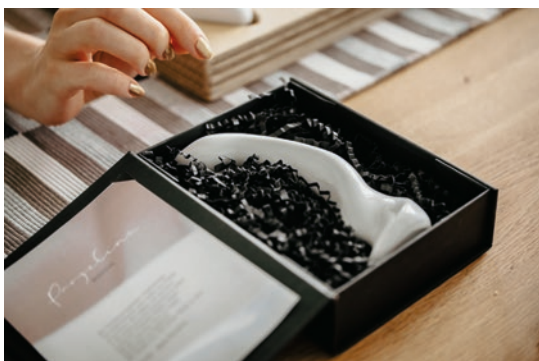
Alina Eynck entwickelt Dildos aus Porzellan.



Für ihre innovativen Sexspielzeuge wurde die junge Unternehmerin mit dem Red Dot Design Award 2022 und dem German Design Award 2023 ausgezeichnet.

Alles begann 2014 in den Keramik-Werkstätten der HS Niederrhein. Die Studierenden des Bachelor-Studiengangs „Industriedesign“ haben die Aufgabe, aus Gips Gegenstände zu schnitzen. Die Studierenden albern herum: Welcher Gegenstand wäre der Unmöglichste, den man aus Gips herstellen könnte? Die Antwort ist schnell gefunden: ein Dildo! Die Studierende Alina Eynck lässt die Idee nicht los: Ein Dildo aus Gips? Unnützlich! Aber eine Form aus Gips, um einen Dildo aus Porzellan zu bauen? Das klingt nach einer spannenden Aufgabe! Und so entscheidet sich Eynck, an einer Vorlage für einen Porzellan-Dildo zu arbeiten. Eine Idee ist geboren.

Wenige Jahre später wird sie die Idee im Master wieder hervorholen. Denn: Für ein Projekt benötigt Eynck ein Produkt, an dem sie exemplarisch einen Businessplan erarbeiten kann. „Ich war immer noch von der Idee begeistert, Dildos aus Porzellan herzustellen. Plötzlich merkte ich, dass sie auch wirtschaftlich umsetzbar ist“, erinnert sich die Designerin. Im Anschluss an ihr Studium arbeitete Eynck weiter an ihrer Idee. „Porzellan ist ein schwieriges Material und benötigt viel Ruhe und Geduld“, erklärt die 29-Jährige. Sie bildete sich in Sexologie weiter, las wissenschaftliche Quellen und absolvierte ein Praktikum bei einem einschlägigen Hersteller für Sexspielzeug. Weil es ihr an einer eigenen Werkstatt fehlte, experimentierte sie am Küchentisch ihrer Studentenwohnung mit Gussformen und verschiedenen Prototypen. „Immer war



Bei der Formgebung geht Eynck weg vom Phallischen hin zu naturalistischen Formen.

irgendwas“, erinnert sie sich an die schweren Anfänge ihres Business. „Ich bin keine Profikeramikerin und das Material ist kompliziert in der Verarbeitung, entsprechend lange hat der Prozess gedauert“, so Eynck. Am Ende stand die Gussform für den ersten Prototypen: „Jede Kurve, jede Mulde ist 5.000-fach durchdacht“, erzählt sie stolz.

Den Namen „Porzelina“ verlieh ihr ein ehemaliger Kommilitone: „Porzelliner“ ist die Berufsbezeichnung für einen Porzellanschaffenden. Eynck, die damals eifrig in den Werkstätten der HS Niederrhein bis spät abends an ihrem ersten Entwurf arbeitet, wurde eines Tages von ihrem Kommilitonen mit den Worten „Da ist wieder die Porzelina“ begrüßt. Der Markenname war geboren. 2022 ging sie dann mit ihrem Produkt an den Markt: Unter dem Markennamen „Porzelina“ vertreibt Eynck seitdem vier verschiedene Sextoys: zwei Dildos, Liebeskugeln und einen Analplug. Der Preis für die ästhetischen Spielzeuge startet bei knapp 50 Euro. Die Artikel vertreibt sie über ihren Onlineshop „Porzelina“, über ausgesuchte stationäre Händler sowie international über Partnershops.

„Porzellan ist frei von Schadstoffen, hautfreundlich und gleitet besonders gut“, erklärt Eynck die Vorteile ihrer Produkte. Besonders wichtig ist Eynck bei ihren Artikeln auch die Ergonomie. Die Spielzeuge sind echte Handschmeichler, liegen ausgewogen in der Hand und verfügen über kleine Griffmulden. Da Porzellan Wärme gut leitet und auch im Wasser benutzt werden kann, verspricht Eynck ihren Kunden ganz neue, prickelnde Erlebnisse. Einer Sorge begegnet sie besonders oft: Ob die Porzellanfertigungen nicht zerbrechlich seien? „Das ist nicht der Fall“, erklärt die Designerin. „Unsere Spielzeuge zerbrechen nur, wenn sie ab einer gewissen Höhe auf harte Oberflächen prallen.“

Gefertigt werden die Sexspielzeuge in zwei kleinen Manufakturen in Bayern. „Jedes Produkt arbeitet die Werkstatt nach dem Gießen mit der Hand nach und ist damit ein Unikat“, so Eynck. Die Rohlinge werden

gegossen und gebrannt. Damit der Artikel beim Brennen nicht springt, bleibt er zunächst offen. Auch die Löcher werden im Anschluss von Hand geschlossen. Nach dem Trocknen werden die Spielzeuge glasiert und glatt gebrannt. Defekte Artikel werden aussortiert, zerkleinert und neu verarbeitet. So bleibt auch die Produktion besonders nachhaltig. Nach der Qualitätskontrolle werden die Sextoys über das Lager in Köln an die Kunden verschickt.

Die innovativen Sexspielzeuge aus Krefeld haben bereits mehrere Preise erhalten: 2022 erhielt Eynck den Red Dot Design Award, 2023 folgte der German Design Award. Auch ein Krefelder Wirtschaftsnetzwerk hat ihre Geschäftsidee bereits ausgezeichnet: Im Mai erhielt sie den Gründerpreis der Gemeinschaft Junger Unternehmer (GJU-Krefeld), aktuell steht sie im Finale des Krefelder Gründerpreises 2023 der Stadt Krefeld. Ob sie es auch hier aufs Treppchen geschafft hat, erfährt sie auf der Preisverleihung im Dezember.

Für die Zukunft hat Eynck bereits große Pläne: Sie möchte ihre Produktpalette ausweiten, denkt über alternative Farben und Formen nach. Es ist ihr wichtig, nah an ihrer Kundschaft zu sein. Der Queer Community fühlt sie sich besonders verbunden, achtet im Shop auf inklusive Sprache. „Mir ist es generell wichtig, auch im Hinblick auf die Wünsche meiner lesbischen Kundschaft, vom Naturalistischen weg zu gehen. Daher sind die Produkte ganz bewusst nicht phallisch, sondern eher skulptural gestaltet“, erklärt sie die Formenfindung.

Neben den Plänen für neue Artikel, arbeite sie auch an einem großen Schritt für ihr Unternehmen: Eynck möchte mit Porzelina zurück zu den Wurzeln ihres Unternehmens und sucht nach Geschäftsräumen in Krefeld. „Wer weiß, vielleicht gibt es ja bald eine neue Porzellan-Manufaktur in Krefeld“, gibt sie sich zum Ende des Gesprächs geheimnisvoll. //kp

Porzelina

**Lohstraße 25 // 47798 Krefeld // E-Mail: info@porzelina.de
www.porzelina.de**



KReathon

Platz für neue Ideen

24 Stunden Zeit, spannende Challenges und ein Preisgeld von insgesamt 6.000 Euro: Beim KReathon können die Teilnehmer smarte Anwendungen, digitalgesteuerte Prozesse, gutes Anwendungsdesign und intelligente Konzepte entwickeln, die unsere Welt komfortabler machen. Bei den Challenges geht es um Fragestellungen, die auf viele Bereiche übertragbar sind und spannende Einblicke in die tägliche Arbeitswelt eröffnen.

Veranstalter des KReathons sind wie immer die SWK AG und die Hochschule Niederrhein, in diesem Jahr zusammen mit der Fress-

napf Tiernahrungs GmbH. Der KReathon findet am Freitag, 17. November, und Samstag, 18. November, wieder im Gebäude J am Campus Krefeld Süd der Hochschule Niederrhein statt. Es wird eine Rundum-Versorgung, spannende Tüftelei und natürlich jede Menge Spaß geben!

KReathon 2023

Fr & Sa, 17. & 18. November

Anmeldung unter: kreathon-krefeld.de

Instagram: [kreathon_solve_the_problem](https://www.instagram.com/kreathon_solve_the_problem)

Ein christlicher Friedhof in Krefeld mit pflegefreien Grabstätten.



GRABESKIRCHE
ST. ELISABETH

Krefeld · Hülser Straße 576
täglich geöffnet 10 – 17 Uhr
Tel. 021 51-6 23 18 10
info@grabeskirche-krefeld.de
www.grabeskirche-krefeld.de

- Grabstätten in überschaubaren Einheiten
- Grabbesuch im geschützten Raum
- Möglichkeit für Trauergottesdienste
- Angebote zur Trauerbegleitung
- Parkplatz vor der Kirche
- Gut erreichbar mit Bus und Bahn

Besuchen Sie diesen spirituellen Ort – auch unabhängig von einem Todesfall.

Die freundlichen Elche **477 477**
Uerdinger Mietwagen

G.Knorrek Personenbeförderungs GmbH

Ruf doch mal an!

30 1000

SERVICE TAXI

KREFELD TAXI



WOHNEN IM GRÜNEN WINKEL: NÄHE x NATUR = WOHLBEFINDEN



FERTIG-
STELLUNG 2025
JETZT
ANRUFEN!

HOCHWERTIGE,
SUPERSCHICKE
EIGENTUMSWOHNUNGEN
IN VERBERG!

STATE OF THE ART QUALITY

- KfW 40 EE Standard
- Beheizung über Erdwärmepumpe
- Photovoltaikanlage
- Klinker-Riemchen mit energieeffizienter Wärmedämmung
- 16 Tiefgaragen-Stellplätze mit Autoaufzug
- Edle Bodenbeläge, u.a. Landhausdiele
- Bodentiefe Fenster und Türen
- Elektrische Raffstores mit Zeitschaltuhren
- Hochwertige Sanitärobjekte und Armaturen
- Fußbodenheizung mit Einzelraumregulierung
- Moderne Videosprech-/Klingelanlage



IHR ANSPRECHPARTNER

Königshof Immobilien GmbH

Heideckstraße 183 • 47805 Krefeld

02151 - 391666 • info@koenigshof.com • koenigshof-immobilien.de

BauFormArt GmbH • Grüner Dyk 70 • 47803 Krefeld

02151 - 50 97 60 • info@bauformart.com • www.bauformart.com

BauFormArt
INDIVIDUELLE ARCHITEKTUR MIT FESTPREISGARANTIE

Nach seiner langen Fluchtgeschichte hat Nafez Omar in Krefeld eine neue Heimat gefunden.



Nafez Omar

ANGEKOMMEN

Text: Melanie Struve // Fotos: Luis Nelsen

„Geduld und Humor sind zwei Kamele, die dich durch jede Wüste bringen“, sagt ein arabisches Sprichwort. Als Nafez Omar seine syrische Heimat verlassen musste, war ihm nicht bewusst, dass genau diese Eigenschaften ihn bis an den Niederrhein verschlagen würden. Der damals 18-jährige Kurde brach wegen des Bürgerkriegs sein IT-Studium ab und begab sich auf eine lange Reise mit großen Herausforderungen. Eine ihm fremde Kultur, die unbekannte Sprache und neue gesellschaftliche Normen haben es ihm nicht immer leicht gemacht. Aufgeben? Keine Option. Dann lieber Augenzwinkern und Optimismus. Nafez ergatterte über ein Praktikum einen Ausbildungsplatz bei der Stadt Krefeld und fand ein neues Zuhause.

Seit 2011 herrscht in Syrien Krieg. Schätzungen zufolge haben die heftigen Kämpfe in weiten Teilen des Landes mehrere Hunderttausend Todesopfer und über eine Million Verletzte gefordert. Rund 13 Millionen Syrer, mehr als die Hälfte der Bevölkerung, mussten aus ihrer Heimat flüchten. Mit diesen unvorstellbaren Fakten im Kopf treffen wir heute auf einen jungen Mann, der vor neun Jahren sein Heimatland Syrien verließ und soeben eine Ausbildung zum Vermessungstechniker abgeschlossen hat. Wird es ein emotionales, vielleicht trauriges Gespräch werden? Oder erleben wir Mut und Zuversicht? Der nüchterne Besprechungsraum der Stadtverwaltung vermittelt geschäftige Arbeitsstimmung – bis sich die Tür öffnet und Nafez Omar uns herzlich begrüßt, in fast akzentfreiem Deutsch, mit einer grünen Mütze auf dem Kopf und tiefen Lachfalten um die Augen. Schon als er sein offizielles Geburtsdatum erläutert, spüren wir den feinen Humor, der den 27-Jährigen ausmacht: „Der 01.01. ist einfacher zu merken für Schule oder Militärdienst.“ Er feiere aber erst Ende März. Nafez lächelt verschmitzt und berichtet unaufge-

regt über Aufbruch und Veränderung in seinem Leben, als wäre nichts Dramatisches passiert.

„Die Universität war zerstört, also wechselte ich zunächst in eine andere Stadt. Dann sorgte die Terrormiliz IS dafür, dass ich gar nicht mehr studieren durfte, weil ich Kurde bin. In deren Augen sind wir keine richtigen Muslime.“ Es folgt ein Schulterzucken, mehr nicht. Sein Vater habe den jüngsten Sohn bewogen, angesichts fehlender Perspektiven sein Glück außerhalb Syriens zu suchen: „Hier hast du keine Zukunft mehr.“ Nafez, gerade 18 Jahre alt, macht sich allein auf einen ungewissen Weg. Mithilfe von Schleusern flüchtet er aus dem kleinen Ort Amude in die Türkei, findet Arbeit in einem Hostel und lernt Englisch. „Das ist mittlerweile aber etwas eingerostet“, gesteht er augenzwinkernd. Eine Tante spielt auf seiner beschwerlichen Weiterreise nach Deutschland eine wesentliche Rolle, und sie wird ihn nicht nur begleiten, sondern auch finanziell unterstützen: „Rund 7.000 Euro mussten wir an diverse Schlepper bezahlen. Es



Trotz Sprachbarriere schloss Omar die Ausbildung zum Vermessungstechniker erfolgreich ab.

ging 22 Stunden lang zu Fuß nach Bulgarien, von dort reisten wir über Serbien, Ungarn und Österreich nach Deutschland weiter, teils mit dem Auto oder per Lkw. Am Ende landete ich in Moers in einem Heim, in dem rund 1.500 junge Flüchtlinge verschiedener Kulturen auf eine Aufenthaltsgenehmigung hofften. Wir waren sieben Syrer.“ Wieder fällt die sachliche Art auf, mit der Nafez auf das Leben blickt. Aber auch sein Humor blitzt regelmäßig durch, und so lacht er fröhlich, während er sich an die zehn erfolglosen Versuche der Tante erinnert, illegal über die Grenze zu kommen. Erst mit ihm als Mitfahrer und Glücksbringer habe sie es geschafft. Wie hält man das aus, so fern von Heimat und Familie zu sein? „Ich lebe im Moment und habe einfach keine Angst vor der Zukunft“, erklärt er seine innere Haltung und führt diese auch auf den Glauben zurück. „Obwohl, beten kann ich nicht so gut“, ergänzt er bescheiden. Und wieder bilden sich Lachfältchen um die Augen.

Die Präzision, mit der der frischgebackene Vermessungstechniker seinen Fluchtweg schildert, kann er auch im neuen Job gut einsetzen. Gerade erst hat er einen Arbeitsvertrag in der Abteilung 620 unterzeichnet. Ausbilder und Chef Marvin Byrasch aus dem Fachbereich Vermessung, Kataster und Liegenschaften ist beim Interview dabei und stolz auf den erfolgreichen Abschluss: „Es sind ja nicht nur exaktes Arbeiten, gute Mathematik- und Computerkenntnisse, Geschick für optische Geräte oder Wetterfestigkeit und körperliche Belastbarkeit, die in der Ausbildung zählen. Nafez musste beispielsweise für ihn doppelt schwierige Begriffe des Verwaltungswesens und Gesetzestexte pauken und bei der Abschlussprüfung eine Präsentation auf Deutsch halten. Das hat er gut gemeistert!“ Denn die Sprachbarriere, die im vorangegangenen Jahrespraktikum noch eine der größten Hürden für den syrischen Neukrefelder war, ist längst überwunden - mit Fleiß, Geduld und der Unterstützung durch Kollegen. Sperrige Wörter wie „Katasterkoordinatenqualität“ oder „Geobasisdatenbearbeitung“ gehen ihm überraschend leicht über die Lippen, genauso wie das typisch deutsche „Mahlzeit“. Ob-

wohl es für ihn in Syrien so gut wie keine Berührungspunkte mit Verwaltung oder Behörden gab, hat er doch seinen Platz gefunden. „Mir gefällt der Beruf, weil er trotz mancher bürokratischer Abläufe sehr abwechslungsreich ist. Wir arbeiten immer im Team, mal im Büro, mal im Außendienst. Ich bin oft unterwegs und lerne nicht nur meine Kollegen, sondern auch Krefeld besser kennen“, schwärmt Nafez. Sein allererstes Projekt? Der „Plan der Religionen“ – ein spezieller Krefeld-Stadtplan, in dem alle christlichen Gemeinschaften und Kirchen, Moscheen und islamische Gebetshäuser, die Synagoge sowie sonstige religiöse Gemeinschaften geografisch gekennzeichnet sind. Im Rahmen eines vorangegangenen Praktikums hatte er Volker Steinbeck im Team Geodaten beim Zusammentragen der Daten und bei der Gestaltung des Plans unterstützt, „um Menschen, die nach ihrer Flucht an einem neuen Ort angekommen sind, Halt und Trost zu geben“, wie in einer Presseinformation zu lesen ist.

Nafez Omar will weiterhin in Deutschland bleiben und „vielleicht noch“ studieren, verrät er uns seinen eigenen Lebensplan. Doch da der syrische Schulabschluss hier nicht anerkannt werde, muss er mindestens drei Jahre Berufserfahrung sammeln. Wir plaudern noch eine Weile über deutsche Kultur und Gewohnheiten („den Begriff Bio für Lebensmittel gibt es nur hier“ und „Deutsche halten sich häufig an Vorschriften“), syrische Gastronomie („ganz klar das Familienhaus auf der Rheinstraße“), einen Lieblingsort in Krefeld („die Rennbahn, weil es so grün ist“) und seinen größten Wunsch („dass der Krieg endet und alles in Syrien so wird wie früher“). Nach langen Jahren der Unsicherheit und des Lernens hat der ehemalige Asylbewerber das gefunden, was für viele selbstverständlich ist: Arbeit, Wohnung und Freunde. Der Duden definiert Heimat als Land, Landesteil oder Ort, in dem man geboren und aufgewachsen ist oder sich durch ständigen Aufenthalt zu Hause fühlt. Nafez spielt in seiner Freizeit gern Schach, fährt mit dem Fahrrad durch die City und besucht morgen eine Hochzeitsfeier in Dortmund. „Mit dem Bestehen der Abschlussprüfung ist mir ein großer Stein vom Herzen gefallen. Ich weiß jetzt, dass ich etwas habe und mache“, sagt er ruhig zum Abschied. Die sprichwörtlichen Kamele haben ihn sicher in eine neue Heimat gebracht, und er ist endlich angekommen.



Kulturfabrik

Lisa Feller: Dirty Talk

Das ganze Leben ist ein Talk. Markus Lanz talkt, Sandra Maischberger auch und im Supermarkt bekommt man fürs Handy sogar den Aldi-Talk. Kein Wunder, dass Lisa Feller da auch noch ein Wörtchen mitzureden hat! Darum heißt das neue Programm der beliebten Comedy-Allzweckwaffe aus Münster auch „Dirty Talk“! Schmutziges Gerede hat gerade Hochkultur: In der Politik, in den sozialen Medien, in privaten Beziehungen – überall nur „Dirty Talk“! Übereinander, gegeneinander, miteinander. Es wird wütend kommentiert, übel gelästert und nur allzu gerne auch gehässige Lügen verbreitet! Ein gefundenes Fressen für die schlagfertige Lisa Feller.

Und dafür schaut sie natürlich auch unter die eigene moralische Bettdecke: Wie schafft eine alleinerziehende Mutter von zwei pubertierenden Jungs den Spagat zwischen Hausaufgaben, nachhaltiger Erziehung und den Wünschen nach einer Beziehung oder einer knisternden Affäre? Und wie redet „Frau“ mit „Mann“ darüber? Ist „Dirty Talk“ etwa die Sahne auf dem Kuchen der Begierde oder bereits die Gräte im Hals des Würgereflex? Was ist heißer?

„Dirty Talk“ im Café Boxspring oder morgens zum Kaffee, wenn der Prinz sich doch als Frosch herausstellt und nicht gehen will? „Dirty Talk“ zeigt Lisa Feller von ihren besten Seiten: lustig und sympathisch wie immer, aber frech und frisch wie nie!

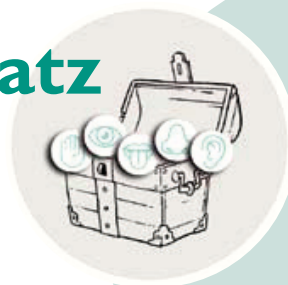
Do, 29. Mittwoch // Einlass: 19 Uhr // Beginn: 20 Uhr
VVK ab 25 EUR // Kulturfabrik // Dießemer Str. 13 // 47799 Krefeld

Logopädische Praxis **Sprachschatz**

Sonja Achten
 staatlich anerkannte Logopädin

Katharina Teimoorian
 staatlich anerkannte Logopädin klinische Linguistin (B.Sc.)

Traarer Straße 15 • 47829 Krefeld
Telefon: 0 2151 - 94 22 456 • Telefax: 0 21 51 - 94 22 457



www.sprachschatz-logopaedie.de

Fassaden waschen ^{✦ ✦ ✦} statt ~~streichen.~~

Unsere 2 Erfolgssysteme



ECO-FASSADEN- REINIGUNG

für fast alle Fassadentypen geeignet

- ✦ Substanzschonende Fassadenwäsche.
- ✦ Entfernt Verschmutzungen durch Algen, Pilzbefall, Ruß und Feinstaub.
- ✦ Kein Gerüstbau erforderlich!



GRANATPUDER- REINIGUNG

für Klinker- und Backsteinfassaden

- ✦ Entfernt selbst grobe Verschmutzungen sowie Schmierereien und Graffiti absolut schonend und mühelos.
- ✦ Umweltschonendes Verfahren nur mit Granatpuder, Wasser und geringem Luftdruck.
- ✦ Die Reinigung erfolgt nahezu staubfrei.

fassago^{✦ ✦ ✦}

Die ECO-Fassadenreinigung · Garnstraße 72 · 47798 Krefeld

www.fassago.de



✦ Beste Qualität
✦ Made in Germany

Der Weihnachtsmarkt „Made in Krefeld Special“ startet am 23. November.



Fotos: KlangStadtKrefeld



Der Komponist Peter Gahn (links) und das Ensemble CRUSH rufen Krefelder auf, ihre akustischen Lieblingsorte an das Stadtmarketing zu schicken.

650 Jahre Krefeld

Musik und Miteinander

Kurzweilig und festlich geht es auf die Zielgerade: Unter dem Motto „Winterklänge“ verspricht das letzte Quartal des Jubiläumsjahres einen bunten Mix aus Besinnlichem und Aktivem, Altbekanntem und Neuem. In der dunklen Jahreszeit sollen besonders das soziale Miteinander und Musik in den Mittelpunkt gerückt werden. So bietet die Ehrenamtsmesse am 5. Dezember eine wertschätzende Plattform für Freiwillige und Institutionen. Bei der Aktion KlangStadtKrefeld24 kann jeder die musikalische Landkarte der Stadt mitgestalten, während sich Liebhaber von Chorgesängen und Weihnachtsmärkten im Advent über ein breites Angebot freuen werden. Und auch der vierte Jubiläumsbeutel ist wieder gut gefüllt.

Claire Neidhardt blättert entspannt durch den Plan für das vierte Quartal. Dass die Leiterin des Stadtmarketings mit ihrem Team schon zahlreiche Jubiläumsaktionen initiiert, begleitet und gefördert hat, sieht man ihr nicht an. Im Gegenteil: Die gebürtige Schwerterin sprudelt gleich los, um von einem Projekt zu erzählen, das ihr am

Herzen zu liegen scheint und wie viele andere Bürgerideen mithilfe der städtischen Jubiläumsförderung auf den Weg gebracht wurde. „Das Ehrenamt spielt in Krefeld eine große Rolle, und es gibt sehr viele Möglichkeiten, wenn man helfen will. Es beginnt mit dem selbst gebackenen Kuchen für Kita- und Schulfeste, beinhaltet Leseförde-



„... und Nachhilfe und reicht bis zum freiwilligen Engagement in Vereinen, für Tafeln und andere soziale Einrichtungen.“ Ihre Augen leuchten kurz auf, als sie auf die Ehrenamtsmesse hinweist, die am 5. Dezember zwischen 10 und 20 Uhr in der Kulturfabrik stattfinden wird, um eben diese große Bandbreite an Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die Idee dazu hätten Mareike van Eickels, Leiterin des Freiwilligenzentrums am Westwall, und Dirk Bahnen, Sprecher der PSAG Gerontopsychiatrie Krefeld, geliefert. „Wir wollen das Ehrenamt wieder mehr aktivieren und das verstaubte Image entfernen“, äußert sich Bahnen im aktuellen Jubiläumsmagazin. Neben vielen Ständen werden am Abend verschiedene Bands spielen. „Machen wir uns nichts vor, wir hätten gesellschaftlich ein großes Problem, wenn das Ehrenamt wegbricht“, erklärt van Eickels an gleicher Stelle und zählt auf: „Was ist mit dem THW? Der Freiwilligen Feuerwehr? Das Ehrenamt ist ein wichtiger Pfeiler in unserer Gesellschaft.“ Und genau das möchten nicht nur die Initiatoren der Ehrenamtsmesse würdigen, wie Marketingchefin Neidhardt ergänzt: „Die Projekte von

Freischwimmer e.V. oder Die Provinzgiganten e.V. haben viele freiwillige, oftmals junge Helfer integriert.“ Eine kostenlose Anmeldung ist möglich über die Webseite www.freiwilligenzentrum-krefeld.de. Wie häufig Engagement und Kultur miteinander verknüpft sind, beweist die kommende Mitmachaktion KlangStadtKrefeld24. Inspiriert von einem Zitat des Künstlers John Cage – „Musik ist überall, wir müssen nur nach ihr suchen“ – rufen Komponist Peter Gahn und das Ensemble CRUSH die Krefelder Bürger auf, bis November ihre akustischen Lieblingsorte an das Stadtmarketing zu schicken. „Dies können beispielsweise Parks sein, Straßenkreuzungen, Mietskasernen oder Parkplätze – ein akustischer Querschnitt durch alles, was eine Stadt lebendig macht“, erklärt Neidhardt das ausgefallene Konzept. Musiker und Komponisten suchten im Anschluss ausgewählte Orte auf, um akustische Übermalungen zu kreieren und ein einzigartiges Klangpanorama der Stadt zu schaffen. Später sind geführte Touren geplant, und im Oktober 2024 sollen alle Kompositionen in einem großen Konzert in der Fabrik Heeder aufgeführt werden.

Neben diesem ungewöhnlichen Musikprojekt spiegelt „Winterklänge“ auch die „riesige“ heimische Chorszene wider: „Am 25. November findet in der Alten Kirche ein Jubiläumskonzert mit dem Heartchor Krefeld statt, einem Chor von Studierenden und jungen Erwachsenen, der sich 2018 gegründet hat und hauptsächlich a cappella im Bereich der Popmusik performt.“ Eine Wiederholung sei für den dritten Advent vorgesehen, dann treten weitere Chöre aus Krefeld und der Partnerstadt Venlo auf. Musikfreunde finden alle Details im Jubiläumsmagazin sowie unter krefeld650.de.

Wer beim Gedanken an die Vorweihnachtszeit schon den Geruch von Lebkuchen und Tannengrün in der Nase verspüren sollte, wird mit Sicherheit den Weihnachtsmärkten in der Innenstadt und in den Stadtteilen entgegenfiebert. Der Markt „Made in Krefeld Special“ startet am 23. November, und ab dann kann man neben regionalen Produkten aus Krefeld und vom Niederrhein den vierten Jubiläumsbeutel kaufen, prall gefüllt mit zur Saison passenden Produkten: eine Keksform der Burg Linn, Filzuntersetzer mit Krefelder Piktogrammen, ein Kirschkernkissen und Glühweingewürz. Dazu noch ein heißer Tee oder Glühwein, gute Musik und freundliche Mitmenschen – und der Winter kann kommen! //ms

Winterklänge

Alle Informationen und Termine unter: krefeld650.de

Made in Krefeld Special

Ab 23. November

Adventszauber

Samstag, 25.11.2023

10.00 - 17.00 Uhr

Bei Glühwein und Gebäck möchten wir mit euch die gemütlichste Zeit des Jahres einläuten und schenken euch 10% auf jeden Einkauf!



LIEB & WICHTIG

Concept Store

Uerdinger Straße 279
47800 Krefeld

 [liebundwichtig](https://www.instagram.com/liebundwichtig)

www.liebundwichtig.de



Chefarzt Dr. Jan Dreher, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Klinik Königshof

Wenn der Winterblues kommt

Mittlerweile versteckt sich die Sonne immer öfter hinter den Wolken und wenn wir zur Arbeit kommen oder heimkehren, ist es mitunter noch dunkel draußen. Während es sich einige drinnen bewusst gemütlich machen, hadern andere mit der dunklen Jahreszeit. Sie fühlen sich traurig und leiden manchmal unter Antriebslosigkeit.

Das, was viele unter dem Winterblues kennen, ist eine saisonale Depression. Typisch für diese Erkrankung ist, dass sie meist im Herbst und Winter auftritt und sich mit den helleren Monaten wieder verbessert. Oftmals betrifft sie Patient*innen, die bereits unter einer nicht-saisonalen Depression erkrankt sind.

Viele Patient*innen kennen sich und ihre Gefühle meist recht gut und wissen, dass sie im Winter eher zu Stimmungsschwankungen neigen. Solange es dabei bleibt und der normale Alltag noch bewerkstelligt werden kann, ist eine medikamentöse Therapie nicht vonnöten. Stattdessen rate ich dazu, die hellen Stunden draußen zu nutzen und regelmäßige Spaziergänge in den Tagesablauf zu integrieren. Auch ein Spaziergang am Wochenende im Wald kann der Psyche guttun. Nicht umsonst werden auch in psychotherapeutischen Kliniken morgendliche Spaziergänge in den Tagesablauf aufgenommen.

Ebenfalls positiv wirkt sich eine Lichttherapie auf die Stimmung auf. Hierbei rate ich dazu, sich eine medizinische Lampe von einem

Arzt verschreiben zu lassen oder eine Lichttherapie zu machen. Die fehlende Helligkeit draußen kann damit etwas kompensiert werden. Wie auch bei nicht-saisonalen Depressionen, ist ein geregelter Tagesablauf und sportliche Betätigung ebenfalls hilfreich. Wer abends zu Einschlafstörungen neigt, kann sich zudem mit pflanzlichen Schlafmitteln behelfen. Auch ein Bad mit ätherischen Ölen kann helfen.

Wenn das Leben allerdings so stark beeinflusst wird, dass man nicht mehr aus dem Bett kommt, sich aus dem sozialen Leben zurückzieht oder das Arbeiten unmöglich wird, sollte unbedingt ein Gang zum Arzt anstehen. In diesem Fall ist auch eine medikamentöse Therapie sinnvoll.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und kommen Sie gesund durch den Winter,

Ihr Jan Dreher

Klinik Königshof
Am Dreifaltigkeitskloster 16 // 47807 Krefeld
Telefon: 02151 - 8233 00 - Für Notfälle: 02151 - 8233-6032
www.klinik-koenigshof-krefeld.de



UNTERSTÜTZUNG FÜR UNTERNEHMEN!

— Du steckst fest, willst dich verändern oder skalieren?

— Dir fehlt Kompetenz oder Kapital?

— Du brauchst einen geeigneten Nachfolger
oder strategische Hilfe?

Telefon: 02151 - 6588399 / E-Mail: info@kr-beteiligung.de

www.kr-beteiligung.de



**DANN
MELDE DICH
BEI UNS!**



KR Beteiligungsgesellschaft

GmbH & Co. KG

Comunita Seniorenhäuser

O'zapft is: Ein Oktoberfest für die Seele!

Fotos: Dirk Jochmann



Lieder öffnen die Seele: Beim Oktoberfest in der Comunita Seniorenresidenz herrscht eine „Mordsgaudi“.

Es ist die pure Lebensfreude, die an einem herbstlichen Dienstag bis auf die Moerser Straße zu hören ist. In der Comunita Seniorenresidenz Crefeld wird Oktoberfest gefeiert. Hier krachen unter johlendem Applaus Bälle in Dosen, dort werden mit präzisen Hammerschlägen Nägel im Holz versenkt und am Glücksrad finden zahlreiche Preise dankende Abnehmer. Die Bewohner schunkeln, trällern Lieder und genießen den gewünschten Leberkäse mit Sauerkraut und Kartoffelpüree. Maßkrüge mit alkoholfreiem Bier werden angestoßen und genussvoll samt dazugehöriger Brezel verköstigt. Feste wie dieses gehören zu den Highlights im Kalender des Hauses und unterstreichen, mit welcher Hingabe die Comunita-Verantwortlichen um das Wohl ihrer Bewohner bemüht sind. Wer nicht mehr allein im gewohnten Umfeld leben kann, findet hier ein neues Zuhause, das von Zuneigung, Wertschätzung und ehrlichem Interesse am Wohlergehen jedes einzelnen geprägt ist.

„Lieder öffnen die Seele“, beginnt Heimleiter Sebastian Stock zu erzählen, „gerade für dementiell veränderte Menschen sind Feste und Musik etwas ganz besonderes. Es werden Erinnerungen erweckt, sie blühen regelrecht auf. Das ist für mich jedes Mal faszinierend zu beobachten.“ Seit rund einem Jahr verantwortet Stock die Geschicke des Crefelder Hauses auf Leitungsebene. Er kommt

von der Basis. Hatte Altenpflege gelernt, bevor er Pflegewissenschaften studierte und sich anschließend zum Einrichtungsleiter fortbilden ließ. „Die Qualität eines Seniorenheimes steht und fällt mit seinen Mitarbeitern“, sagt der 39-Jährige und verweist dabei auf die Wichtigkeit der Führung: „Da wir in der Pflege ohnehin eine angespannte Arbeitsmarktsituation haben, ist es umso be-



Dosenwerfen macht nicht nur Spaß, es schult auch Auge und Koordination.



Heimleiter Sebastian Stock.

deutsamer, dass diejenigen, die bei uns arbeiten, Freude an ihrer Tätigkeit haben und mit Wertschätzung behandelt werden. Ihre Zufriedenheit ist der größte Garant dafür, dass auch unsere Bewohner bestmöglich behandelt und versorgt werden.“ Im Crefelder Seniorenhaus kümmern sich derzeit 14 Pflegefachkräfte, 25 Helfer und fünf Azubis um die Belange der 58 Bewohner, die im Seniorenheim, dem Demenzbereich und der „jungen Pflege“ untergebracht sind. Im November kommen mit dem Wohnbereich „Burg Linn“ – alle Bereiche sind nach Krefelder Wahrzeichen benannt – 27 weitere Plätze für die Kurzzeitpflege hinzu.

Zwar gilt für die meisten Menschen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu wollen, doch schaut man in die Runde, wird deutlich, wie freudvoll der Herbst des Lebens in einer auf die Bedürfnisse der Bewohner ausgerichteten Einrichtung sein kann. Es ist gelebte Gemeinschaft. Unter den Bewohnern, aber auch im Hinblick auf das Verhältnis zwischen den Pflegenden und den Gästen. „Pflege bedeutet Berufung“, sagt Stock und lässt keinen Zweifel an seiner Überzeugung. „Wir alle müssen von dem Wunsch getrieben sein, unseren Bewohnern ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich geborgen und sicher fühlen. Natürlich hat der Job einen ganz praktischen und handwerklichen Anteil und natürlich ist es wichtig, diesen so abzubilden, wie es sich gehört, aber die zwischenmenschliche Komponente entscheidet darüber, ob sich die Menschen wirklich zu Hause fühlen. Das ist uns enorm wichtig.“ Tatsächlich wirkt der Umgang der Mitarbeiter mit den Bewohnern freundschaftlich. Ein bisschen so, als würden sich Enkel um ihre Großeltern kümmern. „Diese Hingabe kann man nicht lernen. Das muss man mitbringen wollen. Wir sind sehr dankbar, dass wir solche Menschen finden und binden können“, so Stock weiter.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels existiert bundesweit ein drastisches Missverhältnis in der Versorgungssituation. Oft kommen bis zu neun Pflegebedürftige auf einen Platz. „Wir können Interessenten immer nur raten, sich in gewissen Abständen bei uns zu melden und die Verfügbarkeit abzufragen. Wir tun alles in unserer Macht stehende, um möglichst vielen Menschen zu helfen, aber auch unsere Mittel sind begrenzt. Trotzdem kann sich die Situation von Tag zu Tag ändern“, erklärt Stock, der die Politik des offenen Hauses propagiert. „Natürlich kann man uns per Telefon oder via Mail kontaktieren, aber wir laden jeden auch herzlich ein, uns einfach einmal besuchen zu kommen. So bekommt man bestimmt das beste Bild davon, was uns auszeichnet und wie es unseren Bewohnern hier ergeht.“

Nach fünf Stunden zünftigen bayrischen Brauchtums sind die letzten Maßkrüge geleert und die Kehlen heiser gesungen. „Schön war's“, fanden die Bewohner, die sich nun in ihre Refugien zurückziehen. Zwar sind es Feste wie dieses, auf das sich die Bewohner schon weit im Vorfeld freuen, aber sie sind nur die Kirsche auf einer Torte, deren Grundzutaten Empathie und Warmherzigkeit sind. Wenn schon nicht in den eigenen vier Wänden, dann doch gerne hier. Im Alter oder in jeder anderen Situation, in der ein Leben ohne Hilfe nicht möglich ist. //kor

Comunita Seniorenhaus Crefeld
Moerser Str. 1 // 47798 Krefeld // Telefon: 0231 - 176980
www.comunita-seniorenhaeuser.de

Kulturrampe

Jan van Weyde: Weyder geht's!



Jan van Weyde führt durch den alltäglichen Wahnsinn eines berufstätigen Ehemanns und Papas zweier kleiner Mädels – die eine in der klassischen Wutphase, die andere in der „Wackelzahnpubertät“. Jeder Morgen startet für ihn gleich: 6:30 Uhr aufstehen, Zähne putzen,

Einhorn-Bilder ausmalen, sich als Disney-Prinzessin verkleiden ... aber leider nur so lange, bis die Kinder auch wach sind. Denn dann muss die Große in die Schule und die Kleine in den „Tinder-Daten“, wie sie selbst es nennen. Zugegeben: eine echte Erleichterung nach seiner unfreiwilligen Karriere als Homeschool-Lehrer und menschliches Klettergerüst im Lockdown. Jan erzählt in seiner sympathisch-authentischen Art, wie er es schafft, all diese Bälle bei seiner Dauer-Jonglage zwischen Job & Familie geschickt in der Luft zu behalten – oder eben auch nicht.

Denn manchmal sind es derer einfach zu viele, denn es gibt einfach keine Pausen! Nicht mal das eigene Bett gehört ihm, da ihn mindestens zwei Kinder als Kopfkissen-Ersatz benutzen. Und so erwischt er sich oft selbst bei der Suche nach einem Ort der Stille, einer kleinen Insel der Ruhe, um dort ein heimliches Nickerchen einzulegen ...

Do, 23. November // Einlass: 19 Uhr // Beginn: 20 Uhr
VVK ab 29 EUR // Kulturfabrik // Dießemer Str. 13, 47799 Krefeld

GRÜNDUNGSWOCHE NIEDERRHEIN
 13. BIS 19. NOVEMBER 2023
 ALLE INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN AUF:
www.gruendungswoche-niederrhein.de

Logos: Gründungswoche Deutschland, Gründerregion Niederrhein

QR Code: www.gruendungswoche-niederrhein.de

Standorte: Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Mönchengladbach, Kreis Viersen, Kreis Kleve

[Meyer-Konzerte] Du findest uns auf **Gute Unterhaltung!**

<p>Conni Das Zirkus-Musical! Live auf Tour!</p> <p>25.11.23 Seidenweberhaus Krefeld</p>	<p>ÖZCAN COSAR JACKPOT</p> <p>04.02.24 Seidenweberhaus Krefeld</p>
<p>HÖHNER Weihnacht 2023</p> <p>05.12.23 Seidenweberhaus Krefeld</p>	<p>BiBi BLOSSBERG Alles wie verhext! Das Musical Live auf Tour</p> <p>14:00+17:00 Uhr 16.03.24 Seidenweberhaus Krefeld</p>
<p>MARIANO VIVENZIO MMVEE WIE COMEDY TOUR</p> <p>07.12.23 Kulturfabrik Krefeld</p>	<p>MARTIN RÜTTER DER WILL NUR SPIELEN!</p> <p>22.03.24 YAYLA-Arena Krefeld</p>

Tickets & Infos: 02405-40 860 | www.meyer-konzerte.de

AMRENT



Wo auch immer Sie tätig sind, vermietet AMRENT Maschinen und Geräte zum Heben von Personen und Material.

- Hubarbeitsbühnen aller Art
- Teleskopstapler
- Industriestapler
- Radlader
- Kettenlader
- Rollgerüste
- Glaslifter
- Materiallifte



AMRENT GmbH

Mevisenstraße 62 b

47803 Krefeld

Tel.: 02151-6571040

krefeld@amrent.de

www.amrent.de

Schreinerei Kosanke

Schutz vor ungebetenem Besuch

Foto: Felix Burandt



Mit der frühen und langen Dunkelheit sind die Wintermonate leider für Einbrecher erfahrungsgemäß eine gute Zeit. Ohne entsprechende Sicherungsmaßnahmen an Haus oder Wohnung benötigen Profis meist nur wenige Augenblicke, um sich unerlaubt Zutritt zu verschaffen. Um ihnen das kriminelle Handwerk so schwer wie möglich zu machen, bietet der Schreinereibetrieb Kosanke diverse Lösungen nach fachlicher Beratung an.

Dirk Kosanke kann sich noch gut daran erinnern, als ihn Ehefrau Simone um mehr Sicherheit fürs Eigenheim bat. „Ich bin also losgefahren, habe abschließbare Fenstergriffe besorgt und sie eingebaut“, erzählt der Schreinermeister. Doch später, auf einer Schulung in Sachen Einbruchschutz, wurde ihm bewusst, dass es mit den Griffen nicht getan ist.

Nach der damaligen Weiterbildung in Dortmund und mehreren Jahren Praxiserfahrung ist Dirk Kosanke Spezialist, was die Einbruchsprävention im mechanischen Bereich betrifft. Für Sohn Christian und Meisterin Janina Flechsig gilt das gleiche. Als sogenannter Errichter-Betrieb ist Kosanke beim Düsseldorfer Landeskriminalamt (LKA) gelistet. „Es gibt nicht allzu viele Schreinereien, die sich darauf spezialisieren“, so Dirk Kosanke. Das liege unter anderem am erforderlichen – und nicht gerade billigen – Maschinenpark für Arbeiten dieser Art. Bei Kosankes ist man diesbezüglich bestens ausgestattet.

Wenn es um konkrete Lösungen geht, nennt der Fachmann sogenannte einbruchhemmende Nachrüstprodukte (DIN 18104-1 und -2).

Gemeint sind einerseits Aufschraubprodukte, die von außen sichtbar an Fenster oder Balkontüren montiert werden und andererseits unsichtbare Schutzmechanismen durch Integration im Falz. „Mit neuen Pilzkopfbeschlägen lässt sich ein beachtlicher Effekt erzielen“, weiß Dirk Kosanke. Bei der Vorher-Nachher-Übung während der Schulung habe sich das normale Fenster binnen weniger Sekunden mit einem kleinen Schraubendreher öffnen lassen. „Nach der Umrüstung haben wir alle das Aufhebeln nach mehreren Minuten aufgegeben.“ Eine weitere sinnvolle Maßnahme sei ein nachrüstbares Automatikschloss für die Haustür. „Wenn die Tür zufällt, ist sie automatisch auch verriegelt“, erklärt der Schreinermeister. Man könne das Abschließen mit Schlüssel also „ruhig vergessen“. Bei Mehrfamilienhäusern braucht es dafür ein Spezialsystem, um das Gebäude – etwa im Brandfall – jederzeit verlassen zu können. „Zudem können die Haustüren auch über die Gegensprechanlage in den Wohnungen geöffnet werden“, so Kosanke. Zur Planung und Montage verfügt er über den entsprechenden Elektroschein: „Wer sein Haus also sicherer machen möchte, kann sich gerne bei uns melden.“

Der Einbruchschutz ist eines von vielen Standbeinen des Familienbetriebs. „Wir sind bewusst breit aufgestellt“, sagt der Handwerker. Und das mit Erfolg – in diesem Jahr konnte in Linn das 25-Jährige gefeiert werden. Zu diesem Anlass kamen Spenden in Höhe von rund 4.000 Euro zusammen. Diese Summe wurden von Familie Kosanke auf 4.500 Euro aufgestockt. Der Scheck wurde Anja Claus vom Kinderzentrum „stups“ übergeben. „Wir bedanken uns noch einmal herzlich bei allen Jubiläums-Spenderinnen und -Spendern“, sagt Simone Kosanke. //db

**Schreinerei Kosanke // Bruchfeld 18 // 47809 Krefeld
Telefon: 02151 - 978226 // www.krefeld-schreinerei.de**

Hannappel

BESTATTUNGEN

Seit 135 Jahren
in Familienhand

Die Hinterbliebenen erfahren im Trauerfall bei uns eine pietätvolle, fachkundige Beratung und Hilfe. Seit über 135 Jahren Erfahrungen in allen Formalitäten zu äußerst günstigen Bedingungen. Ein eigener Abschiedsraum steht den Angehörigen zur Verfügung.

Zu Vorsorgegesprächen sind wir jederzeit bereit.

www.bestattungen-hannappel.de
info@bestattungen-hannappel.de

Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2015
IGAP InterCert
Bestandteil des TÜV-Merkmals

Dionysiusplatz 20 · 47798 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 2 21 51
Anrather Straße 31 · 47807 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 30 34 08

CELEBRATING



MAGICAL YEARS

HOLIDAY ON ICE

NO LIMITS



Tickets unter
www.eisstadion.de

WELTPREMIERE der Jubiläums-Show:

Am 15. November 2023 im Grefrather EisSport & EventPark!

HOLIDAY ON ICE feiert mit der neuen Produktion sein spektakuläres 80-jähriges Jubiläum! „NO LIMITS“ verbindet Innovation und Tradition auf einzigartige Weise und verspricht ein unvergessliches Live-Erlebnis! Der Vorverkauf für insgesamt 7 Shows vom 15. - 19.11.2023 in Grefrather hat begonnen! In der spektakulärsten und beliebtesten Eisshow der Welt zeigen die weltbesten Eiskunstläufer:innen Athletik auf höchstem Niveau.

„NO LIMITS“ erzählt eine mitreißende Geschichte über das Überwinden von Grenzen, das Finden von Liebe und die Macht der menschlichen Verbindung. Ein spielerisches Abenteuer zwischen Fantasie und Realität...



NO LIMITS



JETZT TICKETS SICHERN!

Tickets erhalten Sie an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse des Grefrather EisSport & EventParks.
Kartenservice: 02158 9189-35 oder unter www.eisstadion.de

**Grefrather**
EisSport & EventPark



Klaus Grubert ist Tenorhornist und seit der Jugend Mitglied der Pfarrbläser St. Stephan.



Seit einiger Zeit schwingt Stefan Mang den Dirigentenstab.

50 Jahre Pfarrbläser St. Stephan

ORCHESTER DER GENERATIONEN

Text: Melanie Struve // Fotos: Luis Nelsen

Von wegen altbacken: Vorbei ist die Zeit, in der Blasmusik nur Märsche, Walzer oder Polkas bedeutete. Bands wie LaBrass-Banda oder Querbeat füllen mittlerweile Konzerthallen. Denn Blasmusik ist vielseitiger, als alte Klischees suggerieren. Auch die Krefelder Pfarrbläser St. Stephan setzen auf ein breites Repertoire von Klassik bis Swing, ohne ihre christlichen Wurzeln zu vergessen. Das sinfonische Blasorchester feiert am 17. Dezember sein Goldjubiläum mit einem Streifzug durch die Lieblingsstücke seiner Dirigenten. Klaus Grubert und Rüdiger Rentzsch warfen mit uns einen launigen Blick in die Vereinsgeschichte. Ihr Tenor: Musik verbindet Menschen und macht glücklich.

Pfarrer Wilhelm Merkelbach war seiner Zeit weit voraus: Im Jahr 1973 suchte er nach neuen Wegen, die Kommunionkinder der Gemeinde zu begeistern und enger an die Kirche zu binden. Neben den „üblichen Verdächtigen“ der Jugendarbeit, Messdiener zu werden oder im Chor zu singen, lud er sie ein, in einem Orchester Musik zu machen. Instrumente waren schnell angeschafft. „Merkelbach hatte sich als Theologiestudent mit Musik etwas Geld hinzuverdient, und er gewann schnell Sponsoren für sein Projekt“, erinnert sich Tenorhornist und zweiter Vorsitzender Klaus Grubert in breitestem Kriee-welsch an die Gründungszeit seiner musikalischen Heimat. „Er war lange Jahre unser Dirigent, bis er 1989 nach Eschweiler wechselte.“

Der gebürtige Krefelder ist seit dem Teenageralter aktives Mitglied der Pfarrbläser St. Stephan und hat an diesem Freitagabend einige Anekdoten parat. So hätte der Pfarrer nach dem Kommuni-onsunterricht seine heutige Schwägerin Martina Lax gefragt: „Willste ein Instrument spielen?“ Und die damals Neunjährige nahm einfach alle drei Optionen wahr. Sie spiele heute noch begeistert mit, wie Grubert nicht ohne Stolz in der Stimme anmerkt.

Rüdiger Rentzsch, der das Euphonium bläst und zeitweise mit seinen zwei Söhnen im Orchester mitwirkt, weist ruhig auf die positiven Nebenwirkungen von Musik hin: „Viele Jahrzehnte vor dem Pro-



**Klaus
Grubert
und Rüdiger
Rentzsch.**



Fensterkonzerte vor Seniorenheimen während der Coronaphase – die selbst ernannten „Gebrauchsmusiker“ haben offensichtlich ein großes Herz und stellen ihr Können gern in den Dienst einer guten Sache.

Aktuell wird fleißig geprobt für das große Jubiläumskonzert, das am 17. Dezember ab 16 Uhr in der Kirche St. Elisabeth am Viktoriaplatz stattfinden wird. Es fällt ausnahmsweise mit dem traditionellen Adventskonzert zusammen, wie Klaus Grubert sachlich erklärt: „Es hätte nahe gelegen, das 50-jährige Bestehen mit einem sommerlichen Sonderkonzert zu begehen. Da wir seit wenigen Monaten mit Stefan Mang einen neuen Dirigenten haben, nachdem Andreas Lind zum Jahresende ausgeschieden ist, war die Zeit aber zu kurz, um bis zum Sommer ein neues Programm einzustudieren.“ Musikalisch werde es einen Streifzug durch die Lieblingsongs der Dirigenten geben, und so stehen auf der Setlist unter anderem ein Potpourri von „Hänsel und Gretel“, die „Petersburger Schlittenfahrt“ oder der „Boléro de Noël“, verspricht Rüdiger Rentzsch mit leuchtenden Augen. Und Grubert betont: „Es wird natürlich ein kleines Festprogramm mit Reden, Essen und Zeit zum Klönen geben, so viel Zeit muss sein!“

gramm ‚Jedem Kind ein Instrument‘ hat Pastor Merkelbach erkannt, wie stark gemeinsames Musizieren die Entwicklung und das soziale Miteinander fördert.“ Überhaupt gehe es familiär und bodenständig zu bei den Pfarrbläsern, sind sich beide einig. Waren es anfangs überwiegend Kinder und Jugendliche im Orchester, reiche die Altersspanne heute von 18 bis 84 Jahren. „Es sind nicht nur viele Generationen vertreten, sondern auch alle möglichen Berufsgruppen von Arzt, Krankenpflegerin, Sozialarbeiter bis zum Justizbeamten“, wirft Grubert ein und lacht. Was sie verbinde? Die Musik und die Haltung, was wirklich zähle im Leben. Denn die rund 45 aktiven Musiker des Ensembles nähmen sich selbst bei allem Ehrgeiz nicht zu ernst, legten aber Wert auf soziales Engagement, weist Rentzsch auf die zahlreichen, oft ehrenamtlichen Auftritte hin. Die Eröffnung des Weihnachtsmarkts und viele Martinszüge sind ohne die Pfarrbläser von St. Stephan kaum denkbar, das offenbart schon ein kurzer Blick auf die Presseberichte. Ob in Kirchen, Kitas, Hospizen oder als

Dass das Repertoire des Ensembles breit gefächert und eine steti-ge Weiterentwicklung angestrebt ist, untermauert auch ein Blick in das Workshop-Programm: Mit Martin Schädlich wurde ein erfahrener Musikprofi gewonnen, der die Fähigkeiten der Teilnehmenden ebenso konzentriert wie locker zu Themen wie „Rhythm Is It“ und „Swing“ ausbaut. Neue Termine sind bereits in Planung. Wer jetzt nach längerer Spielpause Lust bekommen hat, sein Instrument aus dem Schrank zu holen und wieder zu üben und aufzutreten, wird bei den Pfarrbläsern St. Stephan viel mehr als eine coole Truppe antreffen, die Blasmusik macht. Als Bonus gibt es eine große Familie dazu. Und das ist in Zeiten wie diesen doch Gold wert.



ZEUS

ELEKTROTECHNIK

☎ 0174 6800577 Hr. Goritsas
☎ 0179 2697447 Hr. Mantzounis
✉ info@elektrozeus.de

ELEKTRO PHOTOVOLTAIK SMART HOME
www.elektrozeus.de

Finlantis

17. November Polarnacht mit finnischem Winter-Feeling



Romantische Stimmung erwartet die Gäste Freitag 17. November von 17 bis 23 Uhr mit prasselndem Kaminfeuer und Kerzenschein in der finnischen Saunalandschaft Finlantis. Mit stündlichen Aufgüssen in der Panoramasauna werden die Gäste auf eine Reise in die atemberaubende Welt der Traditionen und Natur des Polarkreises entführt. Komplimente für die Haut garantiert derweil ein wohltuendes Kaffeepeling im Dampfbad. Für noch mehr Erholung kann eine halbstündige Birken-Öl-Massage gebucht werden. Wer Lust auf herzhaftes Leckereien hat, lässt sich vom Küchenteam in der FinLounge verwöhnen.

17.11.2023, 17.00 – 23.00 Uhr
Finlantis // Buschstr. 22 // 41334 Nettetal-Kaldenkirchen
www.finlantis.de



Beratungen sind jederzeit nach Absprache möglich

Einladung zum Tag der offenen Tür mit Adventsbasar, Sonntag, 12.11.2023, 11-17 Uhr

-  **Betreutes Wohnen**
-  **Ambulanter Pflegedienst**
-  **Stationäre Pflege**
-  **Kurzzeitpflege**

Wir freuen uns auf Sie! **KURSANA**
RESIDENZ

Kursana Residenz Krefeld, Hansastraße 115, 47798 Krefeld
Telefon: 0 21 51 . 8 24 - 0, kursanakrefeld@dussmann.de, www.kursana.de

BETREUTES WOHNEN IN KREFELD

Ihr persönlicher Wohnraum

Das Betreute Wohnen ist die optimale Wohnform für Senioren, die autark leben möchten, jedoch auf einen gewissen Komfort und ein Höchstmaß an Sicherheit nicht verzichten möchten.

Leistungsangebot/Kapazität

Das **Betreute Wohnen Crefeld** bietet **36 Apartments** von **34 – 99 m²** und ein Gästezimmer.

- **Flexibler Wechsel in die Kurzzeit- oder Dauerpflege in unserem Netzwerk**
- **Inkl. Notrufsystem und Vermittlung von Ambulanten Pflegeleistungen bei Bedarf**
- **Ansprechpartner und Concierge-Service für Ihr Wohlbefinden**
- **Büroservice & Verwaltung für Ihre Wünsche und Anliegen**
- **Veranstaltungskalender**
- **Hobby- und Aktivitätenrunden**
- **Freizeit- und Gesellschaftsangebot**
- **Verpflegung: Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein umfangreiches Angebot für Frühstück, Mittagessen und Abendessen sowie viele weitere haushaltsnahe Dienstleistungen.**

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Beratungsgespräch und eine Hausführung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Einrichtung oder auf Ihren Anruf. Unsere Beratung ist für Sie kostenfrei und unverbindlich.

Regionalmanager Betreutes Wohnen Ronny Kockel:
rk@comunita-seniorenhaeuser.de | Mobil: 0 173 9458059

Comunita Betreutes Wohnen Crefeld
Moerser Straße 1-3 | 47799 Krefeld
Tel.: 02151/78 19-100 | Fax: 02151/78 19-599
www.comunita-seniorenhaeuser.de



**Nur
noch wenige
Wohnungen
frei !!!**

*Wo das Herz wohnt,
sind wir zuhause.*



Comunita
Seniorenhaus Crefeld



NappoLand
Fabrikverkauf
Nappo
Großes Weihnachtssortiment vorrätig!

Öffnungszeiten	Nappo & Moritz GmbH
Montag bis Freitag 09.00 – 18.00 Uhr	Heinrich-Horten-Straße 26-30 47906 Kempen
Samstag 09.30 – 13.00 Uhr	Tel. 0 2152 / 910 52 - 14 info@nappo.de

ETB SW Essen
 Fußball-Oberliga Niederrhein
Samstag, 4. Nov., 18.00 Uhr
Grotenburg-Stadion Krefeld

Ratingen 04/19
 Fußball-Oberliga Niederrhein
Samstag, 18. Nov., 18.00 Uhr
Grotenburg-Stadion Krefeld



Heimspieltickets für den KFC Uerdingen können über verschiedene Wege gekauft werden: Vor-Ort in der **Geschäftsstelle** oder **offiziellen Vorverkaufsstellen**. Per Anruf über die **Ticket-Hotline 01803-019050** (0,09 €/min aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/min). Über den Ticketshop: www.kfc-tickets.de/kfc-uerdingen gekaufte Eintrittskarten werden bequem per Post verschickt. Alternativ können die Tickets zu Hause ausgedruckt oder als PDF direkt aufs Handy geladen werden.

HERAUSGEBER
 CREVELT media GmbH
 Garnstraße 72, 47798 Krefeld

Michael Neppeßen
 Torsten Feuring
 David Kordes

Telefon: 02151 - 65 88 399
 E-Mail: redaktion@crevelt.de

REDAKTION
 David Kordes (kor)
 Oliver Nöding (on)
 Michael Otterbein (mo)
 André Lerch (al)
 Daniel Boss (db)
 Melanie Struve (ms)
 Sarah Weber (sw)
 Kathrin Pruiskens (kp)

REDAKTIONSLEITUNG
 Oliver Nöding (on)

UMSETZUNG
 Silk Werbeagentur GmbH
 Garnstraße 72, 47798 Krefeld

ART DIRECTION
 Julia Wojdyla

FOTOGRAFIE
 Luis Nelsen
 Felix Burandt
 Dirk Jochmann

VERTRIEB
 Michael Neppeßen
 Mobil: 0163 - 25 24 605
 Mail: michael@crevelt.de
 Telefon: 02151 - 65 88 399

Torsten Feuring
 Mobil: 0157 - 76 13 58 76
 Mail: torsten@crevelt.de
 Telefon: 02151 - 65 88 399

Michael Hälker
 Mobil: 0173 - 36 51 276
 Mail: michaelh@crevelt.de
 Telefon: 02151 - 65 88 399

DRUCK
 L. N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern

AUFLAGE
 Gesamtauflage: 30.000 Stück

VERTEILUNG
 Ca. 130 Hotspot Aufsteller im gesamten Stadtgebiet
 Beilage Westdeutsche Zeitung
 Postverteiler
 Ca. 400 Auslagestellen im gesamten Stadtgebiet
 Auslage über städtische Einrichtungen

ABO
 Für eine garantierte Zustellung empfehlen wir Ihnen das Abo zum Selbstkostenpreis von 29,90 Euro pro Jahr für 10 Ausgaben.
 Bestellung unter: redaktion@crevelt.de

VERY IMPORTANT PENGUIN!

Der Business Club der Krefeld Pinguine bietet dir eine Reihe von Möglichkeiten und Vorteile für einen einzigartigen und unvergesslichen Heimspiel-Abend in einer emotionalen Stadionatmosphäre.

Sichere dir jetzt **dein VIP-Ticket!**



WWW.KEV-TICKETS.DE

Sinnvestieren ist, wenn Ihr Depot immer in Balance bleibt.

Entdecken Sie gerade in bewegten Zeiten die vielfältigen Anlagestrategien von Deka Investments. Mehr in Ihrer **Sparkasse** oder auf **deka.de**

Investieren schafft Zukunft.

 Sparkasse
Krefeld

„Deka
Investments

- ✓ Breit gestreut anlegen
- ✓ Risiken langfristig reduzieren
- ✓ Chancen besser nutzen

